THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Montag, den 3. April 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 79

Türken vernichteten russischen 12,000 tonn. Transportdampfer

Fortschritte zu Verdun!

Die drei neuen Zeppelinbesuche Englands erfolgreich.

Vom Tauchbootkriege.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 3. April. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Nahe Fay, südlich der Somme, wurde ein nach kurzer Artillerievorbereitung angesetzter feindlicher Sturmangriff durch unser Feuer zum Stehen gebracht.

„Durch die Beschießung von Bethinville, östlich Reims, fügten die Franzosen ihren eigenen Landsleuten beträchtliche Verluste zu. Drei Frauen und ein Kind wurden getötet, fünf Männer, vier Frauen und ein Kind schwer verwundet.

„Außer den am 30. März erstürmten Stellungen wurden nordöstlich von Haucourt französische Schanzen in einer Ausdehnung von ungefähr tausend Metern vom Feinde gesäubert.

„Oestlich der Maas setzten sich unsere Truppen am 31. März nach sorgfältiger Feuervorbereitung in den Besitz der flankirenden feindlichen Verteidigungswerke nordwestlich und westlich von Vaux.

„Nachdem das französische Feuer in diesem Kampfabschnitt gestern früh seinen Höhepunkt erreicht hatte, brach der erwartete Gegenangriff im Sperrfeuer unserer Artillerie sowie im Feuer unserer Maschinengeschütze vollständig zusammen. Außer den blutigen Verlusten, die der Feind erlitt, ließ er während des Angriffs am 31. März 11 Offiziere und 720 Mann an unverwundeten Gefangenen sowie fünf Maschinengeschütze in unseren Händen.

Abgeschossene Luftzeuge.

„Auf beiden Seiten entwickelten die Flieger bemerkenswerte Tätigkeit und zahlreiche Luftkämpfe nahmen einen für uns günstigen Ausgang.

„Außer feindlichen Aeroplanen (Zahl offenbar in London gestrichen), die vor unseren Linien zerstört wurden, wurde nahe Hollebeke ein britischer Zweidecker abgeschossen. Die Insassen der Maschine gerieten in Gefangenschaft. Damit hat Oberleutnant Berthold seinen vierten feindlichen Aeroplan kampfunfähig gemacht.

„Südwestlich von Lens wurde ein feindlicher Aeroplan durch den Volltreffer eines Abwehrgeschützes in Brand geschossen. Er stürzte in Flammen ab.

„Viele Bomben wurden westlich Verduns auf Dombasle-en-Argonne abgeworfen, wo starke feindliche Streitkräfte liegen, sowie auf Belfort.

Paris, 3. April. Das französische Kriegsamt gibt zu, daß im gestrigen Kampf um Verdun die Deutschen ihre Angriffsfront um etwa 3 Kilometer (2 Meilen) weiter ausdehnten.

Paris, 3. April. Das französische Kriegsamt sagt in seiner vollständigen Nachmittagsmeldung:

„Westlich von der Maas dauerte die deutsche Bombardirung der Dörfer Haucourt und Esnes fort, aber ohne Infanterietätigkeit.

„Oestlich von der Maas war der Kampf von gestern Nacht in der Gegend von Douaumont und Vaux (beide bekanntlich in deutschen Händen) günstig für uns. Wir gewannen Boden im Walde von Cailette. (Es wird jedoch nicht geleugnet, daß derselbe größtenteils in deutschen Händen ist. A. d. Red.)

Es ist bestätigt worden, daß die Angriffe des Feindes gestern über eine Front von etwa 3 Kilometern weiter ausgedehnt wurden.

„Die Angreifer drangen in reihenfolglichen Wellen vorwärts, gefolgt von kleineren Kolonnen. Die Tätigkeit unserer Artillerie und das Feuer unserer Infanterie brachte ihnen schwere Verluste bei.

„In Distrikt Woevre verstrich die Nacht ruhig.

„In Lothringen verursachte das Feuer unserer Artillerie das Ausbrechen von Bränden zu Les Remalois westlich von Leintrey, sowie in der Gegend von Ancerviller südlich von Blamont.

„Die Auskundung seitens des Feindes, welcher unsere Stellungen zu erreichen suchte, wurde durch unser Feuer nahe Moyen abgewiesen.

„Ein deutscher Aeroplan fiel innerhalb unserer Linien nieder. Die Flieger wurden gefangen genommen.

Luftkreuzer bombardirt auch Dünkirchen.

Paris, 3. April. Dünkirchen, die nördlichste Stadt Frankreichs an der Meerenge von Dover, ist vergangene Nacht ebenfalls von einem Zeppelinkreuzer bombardirt worden. Drei Bomben wurden abgeworfen, und, soweit gemeldet, zwei Zivilisten getötet.

(Diese stark befestigte Hafenstadt ist während des Krieges auch schon öfter von einem weittragenden deutschen Geschütz beschossen worden.)

Paris, 3. April. Nach den letzten amtlichen Angaben warf der Zeppelinkreuzer, der über Dünkirchen auftauchte, 8 Bomben. Es wurden dabei 2 Personen getötet, und 4 verwundet. Ueber den Umfang des angerichteten Schadens wird nichts mitgeteilt.

Vom italienischen Schauplatz.

Berlin, 3. April. Das österreich-ungarische Kriegsamt meldet unter'm Gestrigen von der italienischen Front:

„Die Lage auf dem italienischen Schauplatz ist unverändert. Sonntag früh warfen feindliche Flieger drei Bomben auf Adelsberg (Krain, 22 Meilen nordöstlich von Triest), wobei 2 Männer getötet und mehrere verwundet wurden.

Rom, 3. April. Wie es heißt, führt jetzt Erzherzog Karl Franz Joseph, der österreich-ungarische Thronerbe, den Oberbefehl über die österreich-ungarischen Truppen an der Isonzofront.

Der Kampf der Türken.

Konstantinopel, 3. April. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt meldete heute:

„Kaukasusfront — Ein Teil der vorgeschobenen Posten des Feindes im Tschoruktale wurde durch unsere Streitkräfte zum Zurückweichen gezwungen. Unsere Operationen daselbst nehmen befriedigenden Fortgang.

„Dardanellen — Zwei unserer Aeroplane schossen eine feindliche Maschine nahe Sedd-ul-Bahr herab. Andere feindliche Maschinen wichen in der Richtung nach Imbros zurück. Ein feindliches Torpedoboot wurde im Golf von Saros durch unsere Batterien zurückgeschlagen und wich nach Samothrace zurück."

Berlin, 3. April. Eine weitere Meldung des türkischen Kriegsamtes besagt:

„Ein Ueberraschungsangriff auf britische Truppen in Arabien zwang dieselben zum Zurückweichen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten."

Berlin, 3. April. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet aus Konstantinopel: Die türkischen Truppen an der kaukasischen Front haben beträchtliche Verstärkungen erhalten und die russische Offensive völlig zum Einhalt gebracht.

Der Volksgeist von 1916 — hoffentlich!

Türken zerstören Transportdampfer u. Segelschiff

Konstantinopel, 3. April. (Ueber Berlin u. durch einen „United Preß"-Korrespondenten nach London.) Es wird amtlich gemeldet, daß ein russisches Transportboot, mit Truppen und Kriegsmaterial, im Schwarzen Meer durch türkische Tauchboote versenkt wurde! Der Transportdampfer hatte eine Verdrängung von etwa 12,000 Tonnen.

Ferner wurde ein russisches Schiff versenkt, das etwa 1500 Tonnen Verdrängung hatte, und außerdem ein Segelschiff.

Großer britischer Kreuzer zerstört?

Berlin, 3. April. (Drahtlos, über London.) Die „Kölnische Zeitung" will aus verläßlicher Quelle erfahren haben, daß der britische Kreuzer „Donegal" (9,800 Tonnen) bereits Mitte Februar durch Auflaufen auf eine Mine zerstört worden sei.

London, 3. April. Die obige Meldung wird hier amtlich geleugnet.

Fort und fort Schiffszerstörungen!

London, 3. April. Der britische Dampfer „Perth" wurde versenkt; er war angeblich unbewaffnet. 6 Mann der Besatzung kamen um, und 8 sind gelandet.

(Die Lloyd'sche Liste erwähnt drei britische Dampfer „Perth": einer hat 1799 Tonnen Verdrängung, ein anderer 1693, ein dritter nur 653.)

London, 3. April Der britische Dampfer „Achilles" (7242 Mann), der zwischen Liverpool und australischen Häfen fuhr, ist bereits am Freitag versenkt worden. Kapitän und 62 Mann erreichten einen Hafen.

Der britische Dampfer „Gold Mouth" (7446 Tonnen, einer der größten Dampfer der „Anglo-Saxon Petroleum Co.") ist bei Penzance versenkt worden.

Ein deutsches Tauchboot zerstörte den britischen Dampfer „Ashburton" (4455 Tonnen) auf der Fahrt von Neuseeland nach London durch Geschützfeuer.

London, 3. April. (3:05 Uhr Nachm.) Der norwegische Dampfer „Ino" (702 Bruttotonnen) ist gesunken. Es kamen keine Verluste dabei vor.

Zeppeline lassen nicht locker!

Berlin, 3. April. (Ueber London, von einem Korrespondenten der „United Preß" übermittelt.) Amtlich wird hier berichtet, daß der vorgestern Nacht unternommene Angriff von Zeppelinkreuzern auf England ein großer Erfolg war, ganz besonders in der Grafschaft Sunderland. Vielfach wurde große Zerstörung industrieller und militärisch wichtiger Anlagen verursacht.

Berlin, 3. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Folgendes ist der Wortlaut des amtlichen Berichts über den Zeppelinstreifzug vom Samstag auf Sonntag: „Während der Nacht vom 1. auf den 2. April erneuerten Luftschiffe unserer Flotte den Angriff auf die Ostküste Englands. Anderthalb Stunden hindurch wurden Bomben auf Hochöfen, große Eisenwerke und Industrieanlagen am südlichen Ufer des Tees, sowie auf die Hafenetablissements von Middelsbrough und Sunderland geworfen. Große Explosionen, Brände und sonstige Zerstörungen wurden verursacht, und die erfolgreichen Wirkungen des Angriffs waren klar ersichtlich.

Trotz schwerer Bombardirung unserer Luftschiffe erlitten dieselben weder Verluste, noch Schaden."

Berlin, 3. April. (Ueber London.) Folgender amtlicher Bericht schildert den deutschen Luftangriff auf England in der Nacht von Freitag auf Samstag:

„In der Nacht auf den 1. April griff eines unserer Luftschiffgeschwader London und die Südküste Englands an. In London wurden zahlreiche Bomben zwischen der Towerbrücke und den Hafenanlagen, auf die militärischen Lager im Nordwestteil der Stadt, auf die Fabriken in der Nähe von Enfield und auf die Munitionswerke nahe der Walthamabtei abgeworfen.

„Ein anderes Luftschiff warf nach erfolgreichem Angriff auf eine Batterie nahe Stowmarket (Suffolk) eine Anzahl von Spreng- und Brandbomben ab. Nahe Cambridge mußte eine Batterie ihr Feuer einstellen. Die ausgedehnten Fabriksanlagen in der Stadt wurden gleichfalls angegriffen.

„Schließlich wurden auf die Humberfestungswerke und Hafenanlagen Bomben abgeworfen, mit denen es gelang, drei Batterien zum Schweigen zu bringen. Alle Angriffe waren erfolgreich. Von den Luftschiffen aus ließen sich durch verläßliche Beobachtungen zahlreiche große Brände und der Einsturz vieler Gebäude feststellen.

„Trotz des heftigen Feuers, dem sie ausgesetzt waren, kehrten bis auf den „L—15" alle Luftschiffe unversehrt zurück. „L—15" war nach eingegangenen Berichten über der Themse zum Abstieg gezwungen. Die von unseren Flottenstreitkräften eingeleiteten Nachforschungen haben bisher kein Resultat ergeben."

London, 3. April. Schon wieder ist ein Angriff von Zeppelinkreuzern auf England unternommen worden. Es war auch der erste auf Schottland in diesem Kriege. Das britische Kriegsamt meldet darüber:

„Zeppeline griffen in der Nacht von Sonntag auf Montag die Küste Schottlands, sowie die nördlichen und die südöstlichen Grafschaften

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Kleine Kriegsnachrichten

Briten rauben dänisches Schiff.

Santjago, Chile, 3. April. („United Preß"-Depesche.) Britische Kriegsschiffe, welche im Stillen Ozean operiren, haben den dänischen Dampfer „Zealandia" gekapert, der mit Kupfernitrat beladen war.

England veröffentlicht geraubte Schriftstücke.

Washington, D. C., 3. April. Eine Anzahl Briefschaften, welche Horst von der Goltz, dem angeblichen deutschen Spion (seiner hiesigen Angabe nach Leiter eines Planes, den kanadischen Wellandkanal in die Luft zu sprengen) gehörten und von der britischen Geheimpolizei beschlagnahmt wurden, soll demnächst vom britischen Auswärtigen Amt veröffentlicht werden, — so kündigen Beamte des amerikanischen Justizdepartements an.

Warnt vor Landspekulanten!

Wilmington, Del., 3. April. Der Dupont'sche Pulvertrust hat eine Warnung vor übermäßiger Landspekulation zu Hopewell, Va., erlassen.

Dort fabrizirt dieser „Trust" ungeheure Mengen Kriegsmaterial für die europäischen Alliirten und beschäftigt noch immer etwa 20,000 Mann, — aber aller Wahrscheinlichkeit nach wird, wie er erklärt, beim Schluß des großen Krieges der Betrieb sehr bedeutend eingeschränkt werden.

Gerard hält aus.

Berlin, 3. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der amerikanische Botschafter James W. Gerard bestätigt, daß er von Freunden und von der demokratischen Partei ersucht wurde, sich um das Gouverneursamt im Staate New York zu bewerben. Er fügt jedoch hinzu, daß er es als seine Pflicht betrachte, während des Krieges auf seinem Berliner Posten auszuhalten.

Damit erledigen sich neuerliche Gerüchte, wonach Hr. Gerard abgedankt hätte.

Washingtons Bauten gelobt und kritisirt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 2. April. Zwei Schweizer Bürger, die Herren Charles Heiß von Genf und Charles Heisler von Bern, die sich gegenwärtig in Washington auf Besuch befanden, sprachen sich sehr bewundernd über die vielen hiesigen großen öffentlichen Gebäude aus, scheuten sich jedoch auch nicht, Manches zu kritisiren. Herr Heisler war der Ansicht, daß hier etwas zu viel Geld für Bauten ausgegeben würde und statt dessen mehr zu anderen Zwecken verwendet werden sollte, wie z. B. für die Bewegung, nach dem Kriege eine Entwaffnung aller Nationen herbeizuführen. Heiß schloß sich den Ausführungen seines Reisegefährten an und fügte hinzu, daß die öffentlichen Gebäude in Washington einen großartigen Eindruck machen, die elektrische Beleuchtung aber Manches zu wünschen übrig lasse, und daß das elektrische Licht dem in Bern an Kraft nicht gleichkomme. Ueber seine auf die Kriegslage bezüglichen Ansichten befragt, antwortete Herr Heißler, der deutsche Soldat sei der beste der Welt, ihm zunächst stände wohl der französische. Niemand könne sagen, wann der Krieg sein Ende erreichen würde, aber alle neutralen Nationen hätten, wie er das auf seinen Reisen bemerkt habe, bedeutend unter dem Kriege zu leiden, auch die Ver. Staaten, und sie alle erwünschen baldigen Frieden.

K.

105 Ertrunkene!

Wieder ein japanischer Dampfer verunglückt.

Tokjo, 3. April. Der Dampfer „Wakatsu Maru", von Nagasaki nach Küstenplätzen bestimmt, ist an einem unterseeischen Felsen in Trümmer gegangen.

Man glaubt, daß 89 der Passagiere und 16 Mann der Besatzung ertrunken sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, im südöstlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Regen.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich strichweise Schneefall.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:17.
Sonnenaufgang, morgen: 5:28.
Monduntergang: Heute Abend 7:54.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	39
4 Uhr Nachm.	42	4 Uhr Morgens	38
5 Uhr Nachm.	42	5 Uhr Morgens	37
6 Uhr Nachm.	41	6 Uhr Morgens	37
7 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	37
8 Uhr Abends	39	8 Uhr Morgens	40
9 Uhr Abends	38	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	38	10 Uhr Vorm.	42
11 Uhr Abends	38	11 Uhr Vorm.	43
12 Uhr Mittern'cht	38	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	39	1 Uhr Nachm.	44
2 Uhr Morgens	39	2 Uhr Nachm.	46

Pershing wurde getäuscht!

Villa, nicht verwundet, bedroht die Stadt Chihuahua?

Zuzug von Carranzisten?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Tex., 3. April. Beunruhigende Nachrichten aus dem Innern Mexikos, von Grenzplätzen und von General Funstons Hauptquartier in San Antonio besagen, Villa sei nicht verwundet, und stehe an der Spitze von 2000 Kämpfern, darunter auch viele Caranzasoldaten, und bedrohe ernstlich die Stadt Chihuahua.

Luis Herrera, der vielgenannte Carranzistische General, soll mit 1200 Mann Kavallerie die Stadt Chihuahua verlassen haben, mutmaßlich um sich Villa anzuschließen! Auch der Carranzistische Oberst Cano soll mit 1000 Mann zu Villa übergegangen sein!

Berichte, die als verläßlich gelten, sagen, Villa sei gar nicht in der Schlacht von Guerrero gewesn, und die Geschichte, wonach er, schlimm verwundet, entkommen wäre, sei von ihm selber in Umlauf gesetzt worden, um die Amerikaner von seiner Fährte abzulenken. Man will jetzt bestimmt ermittelt haben, daß er im Distrikt Cachihuirachie, 50 Meilen südöstlich von Guerrero, sei und mit starker Macht auf Chihuahua losgehe, — ja die Uebergabe dieser Stadt soll bereits gefordert worden sein!

General Pershing hat seinen Stützpunkt nach Namiquipa verlegt, noch weiter südwärts; und die vordersten Kolonnen der Amerikaner sind jetzt 400 Meilen in Mexiko drin.

Die Verstärkung der Wachen für Vorratstrains und an Telegraphenlinien läßt erkennen, daß die amerikanischen Verbindungslinien von Columbus, N. M., nach den mexikanischen Stützpunkten durch feindliche Mexikaner bedroht sind.

Washington, D. C., 3. April. Agenten des amerikanischen Staatsdepartements in El Paso melden, daß die Carranza'sche Regierung nahe der Grenze der Ver. Staaten Truppen mobil mache, und schätzungsweise schon 25,000 Mann mexikanischer Soldaten weniger, als 20 Meilen von der Grenze seien!

Laredo, Tex., 3. April. Militärische (Carranzistische) Behörden zu Nuevo Laredo — gegenüber Laredo — sagen, die Meldungen, wonach Oberst Canos Truppen oder irgendwelche Carranzistische Streitkräfte zu Villa übergegangen wären, seien unwahr. Die Streitkräfte in Chihuahua seien loyal und „arbeiteten unermüdlich für die Einfangung Villas."

Lager des Generals Pershing. (Durch Aeroplan nach Colonia Dublan und durch Funkendepesche von da nach Columbus, N. M.) Amerikanische Kavalleristen stießen nahe... (der Name ist ausgelassen) auf eine fliehende Abteilung Villaleute, und man hörte Feuern; doch ich dem Hauptquartier noch nichts über das Ergebniß gemeldet.

Ueber den Aufenthalt Villas ist noch nichts weiter in Erfahrung gebracht.

Unerhört frech.

Kolonialwaarenhändler auf offener Straße beinahe erschlagen und beraubt.

Einen unerhört frechen Ueberfall verübten heute Vormittag um 10 Uhr drei Banditen, die sich an Loomis, nahe der 13. Str., auf das Fuhrwerk des Kolonialwaarenhändlers Thos. Leyden, 2000 Archer Ave., schwangen und den 60jährigen Mann mit einer Eisenstange bearbeiteten, bis er blutüberströmt und bewußtlos niedersank. Dann beraubten sie ihn um etwa $600 in Baar, die Leyden bei der Graham & Sons Bank zu hinterlegen beabsichtigte, und ergriffen die Flucht. Ein Polizist fand den Ueberfallenen im Wagen liegend auf und überführte ihn nach der West Chicago Avenue-Bezirkswache, wo sich ein Ambulanzarzt seiner annahm. Bisher konnte die Polizei den Raubgesellen noch nicht auf die Spur kommen.

Milchstreikkrawalle!

Mehrere Personen verletzt. — Milchladungen ausgeschüttet.

Elgin, Ill., 3. April. Zu Dundee wurden in Krawallen, welche aus dem Milchstreik hervorgingen, mehrere Personen verletzt. Mitglieder des Milchproduzentenverbandes standen auf den Wegen Posten, welche zu der Milchanlage führen; und wenn „Insurgenten" diese Blockade zu brechen suchten, wurden sie angegriffen. 20 Ladungen Milch wurden in die Straßen ausgeschüttet. Sheriffsgehilfen wurden aufgeboten und stellten die Ordnung wieder her.

Mindestens 150 Farmer, verstärkt durch solche von Huntley, sind nach Hampshire gezogen, um die Wege um Hampshire zu sperren.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION, ETC.,

of ABENDPOST, published daily, except Sunday, at CHICAGO, ILL., required by the Act of Congress of August 24, 1912.

NAME OF—	POST-OFFICE ADDRESS
Editor, PAUL F. MUELLER,	CHICAGO, ILL. 223-225 W. Washington St
Managing Editor, PAUL F. MUELLER,	" "
Business Manager, F. J. OTTE,	" "
Publisher, THE ABENDPOST COMPANY,	" "

STOCKHOLDERS:

FRITZ GLOGAUER, Munich, Germany; PAUL F. MUELLER, Chicago, Ill.; N. C. HENRICH, Chicago, Ill.; L. H. LANGE, Chicago, Ill.; F. J. OTTE, Chicago, Ill.

Known bondholders, mortgagees and other security holders, holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages or other securities: NONE.

Average number of copies of each issue of this publication sold or distributed, through the mails or otherwise, to paid subscribers during the six months preceding the date of this statement. 58,373

F. J. OTTE,
Business Manager

Sworn to and subscribed before me this 1st day of April 1916.

(SEAL) LUDWIG SARTORIUS,
Notary Public.

(My commission expires 31. December 1919.)

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Nachtkleider.
Weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover-Mode oder "V"-Facon Hals-Mode; fancy Stickerei-Besatz; 75c Wert, Dienstag ... 58c

Unterzeug. Gerippte Union Suits für Männer, halbe Aermel, und Ankle-Länge Mode; Größen 36 bis 46; nur in Orange-Farbe; 65c Wert, Dienstag 43c

Strümpfe. Regul. 25c Burson nahtlose waschechte schwarze Strümpfe für Damen; alle Größen; ein spezieller Bargain; Dienstag, Paar 19c

Männer-Nachthemden. Männer Muslin-Nachthemden für Knaben; Größen 15 bis 20; fancy Braid-Besatz; 75c Wert; am Dienstag für 43c

Oster-Körbe. Hübsche Oster-Körbe in grünem Fern und verschiedenen Blumen und Rosen angefüllt; sind $1.00 Werte; am Dienstag für 69c

Grocerie-Verkauf.
Galvanic Seife, sieben Stücke für 25c
Karo Sirup, die Büchse 7c
Skinner's Makaroni oder Spaghetti für 6½c
Kopfreis, speziell große Körner, drei Pfund 21c

Scarfs. Weiße Dresser-Scarfs, Größe 17x50, mit schweren Torchon-Spitzen besetzt; hübsche Openwork-Muster; 75c Wert, am Dienstag 39c

Handtücher. Gesäumte gebleichte türkische Badehandtücher, Größe 22 x 45; ein regulärer 25c Wert; ein spezieller Bargain, Dienstag, 19c

Bettücher. Gebleichte Bettücher, Größe 72x90, aus Bettzeug von guter Sorte gemacht; regul. 50c Wert; am Dienstag für 38c

Hausschuhe. Schwarz-Sammt-Hausschuhe für Damen, zwei Strap Mode, hohe oder niedrige Absätze; Gr. 3½—8; 1.25 Wert. Dienstag 85c

Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends geöffnet.

Von den Dienstag-Verkauf Waaren werden keine an Kinder verkauft.

Carpet. Carpet-Läufer, fancy gestreifte und figurirte Muster, wert 39c die Yard; am Dienstag, Yard 29c

Sateen. 36zöll. Sateen-Futter, schwarz u. farbig; in Restlängen; kurze Längen; wert 18c und 20c die Yard, Dienstag 11c

Gingham. Schürzen-Ginghams, in allen Staple-Karrirungen, eine feine gute Sorte, in kurzen Längen; 8c Wert; Dienstag, die Yard 6c

Schürzen. Coverall-Schürzen, aus hellen oder dunklen Percales gemacht; Kimono-Mode; volle Taillenlinie; vorne zuzuknöpfen; 65c Wert, für Dienstag 43c

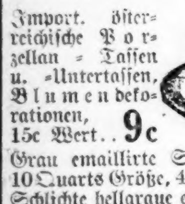
Hauben. Frühstücks- oder Boudoir-Hauben für Damen, aus feinen Spitzen Nets gemacht; sind 50c Werte; am Dienstag für 39c

Spezialitäten. Sweet Marie Toilettenseife, 2 Stücke für 5c; Jap Rose Talkum Puder, 15c Wert, 10c; Williams' Rasirseife, reguläres 5c Stück, Dienstag 2 für 5c

Haushaltungs-Artikel.
Guter Hausbesen, polirter Holzstiel, 40c Wert, für 25c
Lackirte Brotbehälter, mittlere Größe, 58c Wert, für 39c

Goldfische, zwei Fische, Aquarium und Moos; vollständig, 25c Wert, für 15c

Import. österreichische Porzellan-Tassen u. Untertassen, Blumendekorationen, 15c Wert, für 9c
Schwere emaillirte Scheuereimer, 10 Quarts Größe, 45c Wert, für 29c
Schlichte hellgraue emaillirte Kochtöpfe, 2, 3 und 4 Quarts Größe, wert 35c, für 15c



Schlichte hellgraue Waschschüsseln, 12zöllige Größe, 25c Wert, für 15c
Cedar Möbelpolitur, 25c Wert, für 12c

„Weltkrieg“
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz, Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft

Leset die „Sonntagpost“

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen von
Anny v. Panhuys.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(8. Fortsetzung.)

In einer Loge saß ein Offizier von den Grenadieren in feldgrauer Uniform und seine kühlen Grauaugen wurden weit und schauten. — — Wie lieb, wie weich, wie schwingend dieses Tanzen! — — Wahrhaftig, diese süßen, schönen Geschöpfe hatten die tiefinnerste Seele alter Lieder entdeckt. Wie paradox das klang „Alte Lieder“ und „Tanz“, und wie selbstverständlich es doch eigentlich war, wenn man es so sah, wie zusammengehörend.

Seltsam nur, daß ihm war, als kenne er die Art zu tanzen, als kenne er auch die beiden Schwestern, und doch wußte er genau, daß es nicht der Fall sein konnte, denn wie er auch sein Gedächtniß durchforschte, er fand keinen Anhaltspunkt dafür.

Das dritte Lied war an der Reihe, das alte böhmische Wiegenlied.

Der Vorhang schob sich breitfaltig und schwer zur Seite und man erblickte im Hintergrunde die Wallensteiner, rechts, etwas nach vorn, das Hüttchen mit dem armen Weib und kaum, daß der Gesang einsetzte, huschte es über die Bühne in weißen silberüberrieselten Schleiergewändern.

Alexander von Weiningen hätte fast einen Aufschrei der Ueberraschung ausgestoßen, denn nun, mit einem Male wußte er, weshalb ihm die beiden da oben auf den Brettern so bekannt vorgekommen. Jetzt war er im Bilde und gedachte einer späten Abendstunde im südlicheren Deutschland. Ein stiller Taunusort, eine Mauer, über die ein perlendes Lachen herüberflog und ihn verlockte wie ein verliebter Fant auf die Mauer zu steigen, um zu schauen, was es jenseits gäbe.

Wie Elfen sah er es da über eine kleine Bergwiese tanzen, Elfen in weißen, silberdurchwebten Schleiergewändern.

Und nun sah er sie wieder, die er für Ausgeburten einer durch starken Rheinwein überhitzten Fantasie gehalten. Sie waren keine Schatten, sondern Wirklichkeit. Und die Blonde mit den tiefblauen Augen war es, an die er selbst draußen im Lärm der Schlachten hatte denken müssen. —

O, weshalb schloß sich nur der Vorhang schon so bald, weshalb verschwand die blonde Elfe, ehe er sich noch so recht dieses köstlichen plötzlichen Wiedersehens hatte freuen können?

Angela und Irene Cermak las er auf dem Zettel. Hm! — des Namens erinnerte er sich. Der stand ja auf dem Messingschild am Eingang zu dem kleinen Hause im Taunus eingravirt, hinter dem die Bergwiese lag.

Wenn er gleich Erkundigungen eingezogen, wer in dem Häuschen mit der hohen Mauer wohnte, dann hätte er wohl längst gewußt, wer seine Elfe war. Aber auf die Idee war er gar nicht verfallen, und dann kam auch damals die erschütternde Kunde von der Tragödie in Sarajewo, auf die hin er, den Krieg voraussehend, auf sein Gut zurückgekehrt.

Hatte sich ja auch alles so entwickelt, wie er geahnt, und monatelang war er nun schon im Felde gewesen, bis er nach einem Beinschuß, der bisher eine Lähmung zurückgelassen, vorläufig hier in Berlin Garnisondienst tat. In der nächsten Zeit durfte er also noch nicht zur Front und es ergab sich hoffentlich eine Gelegenheit, die Bekanntschaft des lieblichen Elfenkindes zu machen, das sich bei näherer Besichtigung als ein Wesen von Fleisch und Blut, wie er, entpuppte.

Auf seinem markanten Gesicht spiegelte sich eine geheime zärtliche Weichheit.

Du wundersüßes Elfenkind, ich habe Dich lieb! durchzitterte es den kühlen, herben Alexander Weiningen und er dachte: Weiß Gott, nun hat mich, der ich fast schon so etwas wie ein eingeschworener Hagestolz geworden, doch die Liebe gepackt.

Denn er fühlte es in allen Gliedern, in Herz und Kopf, er war ganz närrisch verliebt in das blonde Mädel. Und welch ein Zufall, daß er gerade heute hierhergegangen. Eigentlich geschah es nur, weil er nicht recht gewußt, was er mit dem Abend anfangen sollte, und weil ihn ein Bekannter, dessen Braut in der Aufführung sang, dazu aufgefordert. — Und da fiel ihm erst ein, daß er sich ja nicht allein hier befand.

Er wandte seinem Nachbarn den Kopf zu, der ihn schon eine geraume Weile lächelnd beobachtete. —

„Sie träumen wohl noch den schönen Tänzerinnen nach?“ schlug es in leichter Neckerei an sein Ohr. —

Alexander Weiningen zwang sich zu einer ablenkenden Antwort, es war ihm beinahe unangenehm, daß sein Bekannter in so oberflächlichem Tone an etwas rührte, was ihn zu zart und fein für jede Berührung dünkte.

Dann ging es ihm aber durch den Sinn, daß er von seinem Bekannten vielleicht Näheres über das blonde Mädchen zu erfahren vermochte und er fragte in leichtem Plaudertone so allerlei.

Er war mit seinen Erkundigungen vor die rechte Schmiede gekommen.

Der Bekannte berichtete, der alte Ignaz Cermak habe vor langen Jahren einmal als Operettendirigent eine große Rolle in Berlin gespielt und sei im Begriff, die alte Beliebtheit jetzt gründlich aufzufrischen, denn er, der sich schon ganz aus dem Kunstleben zurückgezogen, sei derzeit wieder riesig populär und wäre Kapellmeister des erst vor Kurzem neugegründeten Operettentheaters. Er sollte etwas vermögend sein, und man erzähle, seine elternlosen Enkelinnen tanzten nur aus Neigung zum Tanz und wären niemals aufgetreten, um damit Geld zu verdienen. Auch daß die Cermaks draußen in Friedenau wohnten, erfuhr er gleichzeitig. Nun war es auch nicht schwer, die genaue Adresse zu erkunden.

So kam es, daß Angela, als sie eines Tages nach Berlin hineinfahren wollte, plötzlich einen Offizier an ihrer Seite sah, der aufs Höflichste grüßend, halblaut sagte:

„Eine kleine Bergwies im Taunus läßt die blonde Elfe grüßen!“

Angela starrte den Offizier, der so selbstverständlich neben ihr blieb, wie entgeistert an. Was sagte er da? Was sollte denn das heißen?

Keine Silbe begriff sie. —

Oder doch? —

Aber nein, das war ja Unsinn, dieser Offizier mit dem etwas scharfen, bräunlichen Gesicht war doch wohl kaum identisch mit...

Ja, mit wem denn eigentlich?

Irene und sie hatten, einer Laune folgend, nächtens auf der Wiese hinter dem Taunuslandhause getanzt und eine Männergestalt auf der Mauer hatte sie beide verjagt. Sollte dieser?

Nein, nein, nein, was sie sich nur da gleich einredete. Wer konnte wissen, wie er auf die Anrede verfallen war.

„Anbändeln“ wollte er. Nun, da sollte er gleich erfahren, daß man eine Angela Cermak nicht auf der Straße ansprach wie die Erstbeste.

„Ich glaube, Herr Leutnant, Sie verwechseln mich mit irgend einer anderen Dame,“ sagte sie sehr kalt, „denn ich weiß wirklich nicht, was Sie meinen, im Uebrigen habe ich gar keine Zeit, darüber nachzudenken, denn die Stadtbahn wartet nicht!“

„Sie wollen nach Berlin?“ freute sich der Offizier, „schön, fahren wir doch zusammen, gnädiges Fräulein, dann werde ich Ihnen unterwegs noch mehr erzählen von einer stillen Mondnacht und holdem Elfenspuk, der einen armen Staubgeborenen erst mit süßem Lachen auf eine Mauer lockte, um dann spurlos zu verschwinden!“

„Sie — sind — es — also — — doch!“ entsetzte sich Angela und vor lauter Bestürzung entfiel ihr der zierlich und schlank in sein Seidenfutteral geklemmte Regenschirm.

Der schlanke Offizier nahm ihn ein wenig ungelenk auf und da bemerkte Angela, daß er irgend etwas am Bein haben mußte, was ihn an einem rascheren Bücken hinderte.

Ein jähes Mitleid wallte in ihr auf und prägte sich in ihren feinen Zügen aus.

Wie entschuldigend meinte Alexander v. Weiningen, den Schirm zurückgebend:

„Von einem Beinschuß blieb mir eine leichte Lähmung zurück, doch versichern die Aerzte, daß sie durch Massage und orthopädische Uebungen behoben werden dürfe. Leider hindert mich diese Lähmung, jetzt in der Front weiter mitzutun und müssen sich meine kriegerischen Gelüste fürs Erste mit Garnisondienst abfinden.“

In Angelas Augen erwachte ein Lichtchen. Sie vermochte sich selbst keine Rechnschaft über das Warum abzugeben, aber sie stellte ein plötzliches Frohgefühl in sich fest, daß dieser Offizier, über dessen Person sie doch so garnichts wußte, zunächst nicht wieder an die Front brauchte und daß er in Berlin blieb...

Sie schwieg lange und beide gingen mitsammen weiter, bis Angela dann ganz unvermittelt sagte:

„Es tut mir leid, daß Sie verwundet wurden,“ und zugleich hatte sie das Empfinden: vielleicht hätte sie das nicht sagen dürfen, es klang zu anteilnehmend, nun würde er erst recht an ihrer Seite bleiben.

„Wie gut Sie sind,“ erwiderte er leise und versuchte ihr dabei in die Augen zu schauen.

Sie wandte den Kopf nicht um einen Zentimeter, steif blickte sie geradeaus.

„Jeder Verwundete tut mir leid.“

„Selbstverständlich,“ nickte er, „aber für mich darf ich doch wohl noch etwas über das gewöhnliche Maß hinausgehende Teilnahme beanspruchen, da ich doch ein guter, alter Bekannter von Ihnen bin.“

Er erzwang sich jetzt doch einen Blick von ihr und sie mußte über seine Antwort lachen, und Angela lachte ja so gerne.

Damit war der Bann gebrochen und Alexander Weiningen fuhr mit Angela Cermak im gleichen Stadtbahnabteil die kleine Strecke nach Berlin und unterwegs bekannte er ihr, daß er seit zwei Wochen, seit er sie in der Wohltätigkeits-Vorstellung wiedererkannte, fast täglich in der Nähe ihrer Wohnung herumspaziert sei, um eine Gelegenheit zu finden, sie zu sprechen. Aber leider wäre sie niemals allein aus dem Hause getreten, bis er endlich heute dieses Glückes teilhaftig geworden. — —

„Sonderbar ist es doch eigentlich, daß sich zwei Menschen, die auf so eigentümliche Weise eine allerdings sehr flüchtige Bekanntschaft machten, nun wirklich kennen lernen.“ Des Mannes Stimme hatte etwas Eindringliches. „Bedenken Sie, gnädiges Fräulein, welch ein Wunder das ist, wenn man sich klarlegt, daß Sie für mich monatelang ein Fantasiebild, ich für Sie nur ein Schatten auf einer Mauer gewesen!“

(Fortsetzung folgt.)

Großmütterchen wußte Bescheid

Es gab nichts Besseres a[illegible] Senfpflaster für Blutandra[illegible] und Erkältung.

Aber das altmodische Senfpflaster brannte und zog Blasen. Sie können jetzt die Erleichterung und Hülfe erhalten, welche das Senfpflaster verschaffte, ohne das Pflaster und ohne Blasen.

Musterole tut dies. Es ist eine reine weiße Salbe, aus Senföl bereitet. Ist chemisch richtig zusammengesetzt, sodaß es Wunder wirkt ohne auf der zartesten Haut Blasen zu ziehen.

Man reibe das **Musterole** leicht mit den Fingerspitzen ein, und beobachte, wie schnell es Erleichterung verschafft — wie schnell der Schmerz entflieht.

Es gibt nichts ähnlich so gut als **Musterole** für schlimmen Hals, Bronchitis, Drüsengeschwulst, Bräune, steifer Nacken, Brustbeklemmung, Nervenschmerz, Kopfweh, Blutandrang, Seitenstechen, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken und in den Gliedern, Verstauchungen, wehe Muskeln, Verletzungen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Kalt auf der Brust (es verhütet oftmals Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker zu haben in 25c und 50c Krüglein; spezielle Größe für Hospitalgebrauch, $2.50.

Versichern Sie sich, daß Sie das echte **Musterole** erhalten. Schlagen Sie alle Nachahmungen ab — nehmen Sie nichts anderes. Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE

„Arbeiter-Hilfe“.

Die „Arbeiterhilfe“ wendet sich an alle ihre Freunde mit der Bitte um tatkräftige Unterstützung.

Die „Arbeiterhilfe“ hat bereits mehr als 6000 Applikanten zu lohnenden Stellungen verholfen, sowie auf andere Weise unterstützt und hat im besten Sinne des Wortes „Charity at Home“ diese an Kriegsnotleidenden in Amerika geleistet.

Sie hat gleichzeitig vielen Arbeitgebern in neutralen Betrieben Gelegenheit gegeben, passendes Arbeitermaterial der verschiedensten Berufsklassen zu erlangen.

Die Zweigstelle Chicago hat allein während des Monates März annähernd 150 Stellen nachgewiesen.

Da Stellensuchende sich stets mehren, bittet die Arbeiterhilfe alle diejenigen, welche Arbeit zu vergeben haben, sich an dieselbe zu wenden.

Die vielen Beweise der Dankbarkeit für geleistete Hilfe, das stetige Zunehmen der Anzahl der Bewerber und die dringenden Rufe nach weiteren Zweigstellen in den Kriegsmaterialdistrikten des Landes, rechtfertigen die Bitte: Helft den Kriegsnotleidenden hier in Amerika. Stützt die Zentrale und ihre Zweigstellen durch finanzielle Hilfe.

Monatliche Beiträge oder einmalige Zuwendungen sind erbeten an Hans Lieban, Treasurer, 136 Liberty Street, New York City, oder durch J. Vincent, den Leiter der Zweigstelle Chicago, der dieselben an die Zentrale abführt. Diese wird jedem einzelnen durch ein Dankschreiben quittiren.

☞ Die Wählerschaft hat morgen 35 Stadtväter zu erwählen. Um Mayor Thompson daran zu hindern, die Kontrole des Stadtrats an sich zu reißen, sollte die Bürgerschaft nur wirklich unabhängige Männer erwählen. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet. Auch Frauen können stimmen.

Zehn Gebote.

Schließt Du die Augen, so horch, ob Du nicht hörst millionen Tritte durch die Nacht, die Schritte von Kolonnen von Männern, die marschiren durch Regen, durch Rauch, durch Brand, um Deutschland zu schützen.

Du sollst, wenn Du die Pflichten des Tagewerkes erfüllt hast, Deine Gedanken, Dein Sinnen und Trachten hinlenken auf das große Geschehen in der alten Heimat.

Du sollst den Namen des Krieges nicht mißbrauchen, denn er ist zu furchtbar, um ins Lächerliche gezogen zu werden durch Schmähen des Feindes. Der Feinde sind viele, und stark ist ihr Arm.

Du sollst Vater und Mutter den deutschen Kindern erhalten helfen. Helfen sollst Du durch Deine Gabe, die Wunden verbinden, die Schmerzen zu lindern, die der zermalmende Krieg schlägt.

Du sollst Ehrfurcht haben vor Deutschlands Frauen: sie opfern stumm und tragen ihr Leid ohne Klage.

Du sollst den Krieg in der Ferne miterleben, mitkämpfen, und Du sollst siegen helfen durch die Opfer, die Du bringst.

Du sollst nicht behaupten, Du habest schon genug gegeben: siehe die deutsche Frau an: sie gab den Gatten vor Warschau, den Aeltesten in Flandern und den Jüngsten vor Douaumont bei Verdun.

Du sollst Dir vorstellen, daß Deutschland nicht nur kämpft in Schützengräben und Unterständen, sondern daß es auch siegen muß in den kleinen Straßen daheim, in den düsteren Häusern der Armen, in denen es oft so kalt und so dunkel ist, in denen die Hilfsbedürftigen wohnen.

Du sollst nicht glauben, auf Deine Hilfe käme es nicht an. Du weißt nicht, wieviele Hilflose jetzt hausen in Deutschlands Städten und Dörfern, wieviele Hungrige, wieviele, die niemals gelitten haben, und die nun leiden bitterlich.

Gedenke des Deutschen Roten Kreuzes, des Zeichens der versöhnenden Liebe auf den Schlachtfeldern, des Zeichens der Zuflucht und der Fürsorge daheim, des Zeichens der Bruderliebe in der neuen für die alte Heimat.

— Ein braver Diener. — Herr: „Habe ich Dir nicht gestern gesagt, daß Du mich um sechs Uhr wecken sollst?! Jetzt ist's bereits halb sieben!“ — Bursche: „Bitt' schön, Herr Meier, als ich Sie um sechs Uhr wecken wollte, riefen Sie im Schlaf: „Kellner, noch eine Flasche Sekt!“ Da dacht' ich mir, es ist doch schade um die Flasche Sekt, wenn ich Sie wecke, ehe Sie mit ihr fertig sind!“

(Für die „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Eine Erfindung und eine Gabe der Erzherzogin Marie Theresia zur Linderung der Schmerzen Schwerverwundeter auf dem Transport. — Aus einem Wiener Reservespital. — Der Mann mit der Kugel im Herzen. — Freude eines Sterbenden über die Tapferkeitsmedaille. — Der Semmering im Winter. — Auf der Insel Elba in Napoleons ehemaligem Palais.

Wien, 26. Feb. 1916.

Unter den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, die sich vor allem der Pflege und Fürsorge verwundeter und kranker Soldaten widmen, nimmt die Erzherzogin Maria Therese mit Recht ein... hohen Platz ein. In einem großen Spital, in unmittelbarer Nähe ihres schönen Heims gelegen, ist sie nur als Schwester Micaela bekannt und geliebt. Dort hat sie Hunderte der armen Kerle selbst gepflegt, hat unzähligen schweren Operationen und Amputirungen beigewohnt, den behandelnden Aerzten praktisch zur Hand gehend. Oft ist sie mitten in der Nacht aus dem Schlafe geweckt worden, wenn sich bei einem oder dem anderen ihrer Pflegebefohlenen plötzlich eine ernste Verschlimmerung des Zustandes einstellte. Aus eigener Tasche hat sie bisher für die Tausende von Patienten, mit denen sie persönlich in Berührung kam, Summen bis hoch in die Zehntausende von Dollars gespendet. Und ihre Sorge und Hilfe hörte an der Pforte des Spitals nicht auf, sondern begleitete die in Heilung oder dauerndem Invalidentum entlassenen Soldaten in die Heimat, wo sie manchem zu gutem Verdienst oder neuer Lebensstellung verholfen hat. Oder sie schaffte für die Einarmigen oder Einbeinigen künstliche Glieder an, machte ihnen Platz in einer der neuen Anstalten, wo man Krüppel lehrt, wieder vollwertige Menschen zu werden.

Das Schönste und Dauerndste jedoch, was Erzherzogin Marie Therese getan, ist folgendes: Sie hat einen einfachen und doch höchst sinnreichen Apparat erfunden, der unter das Lager von Schwerverwundeten oder Schwerkranken befestigt wird und der dieselben auf dem Transport, sei es am Schlachtfeld auf der Bahre, sei es im Ambulanzwagen oder auf der Eisenbahn, völlig vor Erschütterungen bewahrt. Diese Vorrichtung ist schon seit Monaten praktisch erprobt worden, und hat nicht allein die Kranken oder Verletzten vor großen Schmerzen bewahrt, sondern hat tatsächlich schon sehr Vielen das Leben gerettet, das sonst verfallen gewesen wäre. Alle Verwundeten waren sich früher darüber einig, daß nichts so schmerzhaft sei, als der Transport — über Ackerfurchen und durch Gräben, längs holprigen Pfaden, auf dem ratternden Fuhrwerk oder während des tagelangen Fahrens auf der Bahn. Und das eben verhindert jetzt die Erfindung der Erzherzogin — eine Erfindung, die nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland patentirt worden ist. Außerdem aber hat die edle Frau gerade jetzt einen aus 27 Eisenbahnwaggons bestehenden Krankenzug für den Transport von Soldaten herstellen lassen, die an der Front von ansteckenden Krankheiten befallen worden sind und die dann schleunigst von den Truppen entfernt und in Sicherheit gebracht werden müssen, damit sich in der Armee unter den Kämpfern nicht immer auf's Neue Infektionsherde bilden. Dieser Zug mit seinen besonderen Einrichtungen, bei denen die auf praktische Kriegserfahrungen gegründeten Ansichten der Feldärzte maßgebend waren, ist wohl das Letzte und Höchste in diesem Zweig der Heilkunst und Hygiene. Es befindet sich z. B. ein Ofen darauf, in dem alle schädlichen Keime, Ansteckungsstoffe, verseuchte Absonderungen usw. sofort vernichtet werden, mitten in der Fahrt natürlich.

* * *

Mit einer Roten Kreuz-Schwester, die seit mehr als Jahresfrist in einem Reservespital hier in Wien tätig ist, geriet ich neulich in Unterhaltung, und sie teilte mir manches Wissenswerte mit. Zu glauben, sagte sie, daß in einer solchen Anstalt bloß eitel Trübsal geblasen wird, wäre ganz irrig. Allerdings war die Mehrzahl der Patienten bei der Ankunft in recht trauriger Verfassung — viele sterben auch bald nach der Ablieferung infolge der Strapazen, des Wundfiebers, der allgemeinen Schwäche. Aber doch nur ein geringer Bruchteil der ganzen Menge. Und bei rationeller, sorgsamer Pflege und sachgemäßer ärztlicher Behandlung erfolge die Besserung bei den Meisten schnell, und damit, da es großenteils jüngere Leute sind, auch die wiederhergestellte gute Laune. Ja, es gibt viele, die in ihrem früheren Leben es nie so gut hatten wie im Spital: auf schönen, reinen, weichen Betten gelagert, liebevoll und sacht behandelt, mit allerhand leckerem Essen gefüttert, später liberal mit Rauchmaterial beteilt, in der Stadt lustwandeln und die Sehenswürdigkeiten (gratis) anschauen in Begleitung guter Kameraden usw. Wahrlich, erklärte meine Informantin, viele dieser „blöden Bauernlümmel“ (N. B. ihr Ausdruck, nicht der meine) werden nach ihrer Rückkehr ins Dorf, da oben in Steiermark oder Kärnten oder Salzburg, zeitlebens daran denken an ihre Spitalszeit als die schönste ihres Daseins.

Aber auch andere Dinge hatte die „Schwester“ beobachtet. So z. B. wie sehnsüchtig gerade diese Art von verwundeten Soldaten, also die ganz einfachen Leute, auf eine amtliche Anerkennung ihrer vor dem Feind bewiesenen Tüchtigkeit warteten. So eine Dekoration im Knopfloch für jeden Sonntag ihres Lebens zu tragen, war ihnen lieber als irgend was anderes. Vor allem die Tapferkeitsmedaille, schon weil mit der ein immerwährendes kleines Gehalt verbunden ist. Da war einer, „schon a recht a blöder Bursch,“ sagte sie, dem sein Mädel daheim, beinahe wie die Spartanerinnen von ehedem, beim Abschied gesagt hatte: „Und sixt's, Franzl, daß d' mir a sei mit'r Tapferkeitsmedolie heim kimmst! Denn ohne die mag i di net nehma, hörst's?“ Und nun lag der Franzl im Spital mit einem Granatsplitter im Hirnschädel. Es war klar, er würde es nicht mehr lang treiben, denn seine Wunde verschlimmerte sich zusehens und er wurde immer schwächer. „Und ka Medolie net.“ Er erzählte seinem Kameraden im nächsten Bett davon, einem Korporal. Der hatte schon so eine „Medolie“ gegen die Russen gekriegt, sagte aber nix davon, um Franzl nicht zu kränken. Und die Nacht bevor der Franzl starb, da legte ihm der Korporal heimlich das glänzende Zeichen der militärischen Bravour auf die Bettdecke, und als der Sterbende erwachte, da verstand er demselben es einzureden, daß das Ding vorhin „vom Kaiser“ gekommen sei. Man hätte ihn nicht wecken wollen. Ueber Franzls bleiche, hagere Züge glitt ein seliges Lächeln bei der Kunde. Der Stabsarzt, in die Sache eingeweiht, bestätigte alles. So ging denn Franzl zufrieden hinüber in ein Land, wo man allerdings keine Tapferkeitsmedaillen braucht. Eine halbe Stunde vor'm Verscheiden murmelte er aber noch: „Do werd's d' Resi si frein.“

Auch ein Patient mit einer Kugel im Herzen liegt im selben Spital. Wäre der nicht auf der patentirten Bahre der Erzherzogin Marie Therese nach Wien transportirt worden, er wäre nicht lebend angelangt. Als man ihn an der Strypafront verlud, wußte man nichts von der Kugel. Die entdeckte man erst hier bei einer Röntgenstrahlen-Untersuchung. Sie ist ganz am äußersten Rande des Herzmuskels fest verankert und wackelt bei jedem Herzschlag. Zu genieren scheint die Kugel den Patienten nicht — wenigstens bis jetzt nicht. Später wird man sehen. Mittlerweile sollen erst seine anderen Verletzungen ausheilen.

* * *

Wenn der Krieg den meisten Menschen und Städten der Monarchie auch geschadet hat, dem Semmering hat er genützt. Sogar sehr. Das merkt man jetzt schon. Dieser wunderbar schöne Berg, der halbwegs nach Süden liegt und es dem Wiener (allerdings nur dem reichen) gestattet, mitten im Hochsommer sich binnen weniger Stunden bequemer Eisenbahnfahrt in den schneeigen Winter zu versetzen, Skitouren auf blendend weißer Fläche zu unternehmen und eine ozonstarke Luft direkt vom Nordpol zu atmen, dieser Wunderberg also bildet sogar jetzt, mitten im mörderischsten Ringen der Geschichte, den Zielpunkt zahlreicher Touristen aus dem Gebiete der ganzen Monarchie, noch mehr aus Ungarn fast als aus Oesterreich. Und sobald es wieder Friede ist, dann erst! Ein prächtiges Hotel nach dem anderen wird dort gebaut. Denn hier in der Monarchie will man zur Erholung nicht nach den jetzt feindlichen Ländern, auch nicht nach den meisten neutralen mehr — sie haben sich wirklich zu gehässig und bösartig gezeigt, um ihnen noch gutes Geld zuzutragen. Und den Deutschen geht's ähnlich. So heißt's auch schon in ihrer Presse da drüben. Augenblicklich ist auch die ganze Adria abgesperrt. Also! Und elegant ist's da oben geworden! Und teuer! Nur für Millionäre, oder solche, die es werden, ist da noch Platz. „More expensive than Newport,“ sagte mir ein Mitglied der hiesigen amerikanischen Botschaft, aber fügte hinzu: „And decidedly more amusing.“ Deswegen also setzt man da oben, hart an die Firne und Gletscher, ein elegantes Hotel nach dem anderen hin. Was man dort in diesen Tagen zumeist hört, das ist entweder Polnisch (die Grafen usw. aus Galizien) oder Ungarisch. Mit weniger als etwa $20 bis $25 den Tag kommt kein Gast aus, d. h. dann muß er noch sehr bescheiden sein.

* * *

Als Kontrast will ich von der neuen Brotkarte reden, die seit einigen Tagen eingeführt ist. Man glaube ja nicht, daß dieselbe etwa eine größere Ration gewährt als die vorherige. Nein. Im Gegenteil. Bisher erhielt man per Person, ob klein oder groß, ob ledig oder verheiratet, 280 Gramm (etwa ein halbes Pfund) Brot oder 200 Gramm Mehl den Tag. Jetzt aber nur noch 500 Gramm Mehl die ganze Woche, sonst aber muß man Brot kaufen, ob man will oder nicht. Die Junggesellen und die alten Jungfern aber erhalten geringere Rationen, sobald sie wenigstens ganz oder teilweise in Speisehäusern sich verpflegen. Also der Brotkorb schon wieder etwas höher gehängt. Letztes Jahr geschah das im März, heuer schon im Februar. Aber nicht das allein. Jetzt ist den Bäckern wieder befohlen, als Surrogat zum Roggenmehl noch, vorläufig, 20 Prozent Kartoffelmehl ins Brot zu backen. Wegen Knappheit der „Edelmehle“. Jetzt schon Knappheit. Und dabei dauert's noch ein halbes Jahr bis zur neuen Ernte. Das kann nett werden. Die Junggesellen ärgern sich am meisten über die neuen Brotkarten. Die sind nämlich sozusagen Hahn im Korbe gewesen bei der holden Weiblichkeit. Denn sie hatten Brot- oder Mehlkarten, mit denen sie nichts anfangen konnten, als sie den ihnen befreundeten oder sympathischen Damen zu verschenken. Jede Wienerin suchte schon aus dem Grunde sich ein, zwei bis sechs solcher elenden Hagestolze warm zu halten. Sie wurden für jede Karte mit bezauberndem Lächeln belohnt, und außerdem durften sie prassen und schlemmen im Schooße der Familien, Strudeln und Buchteln und Knödeln und so was, bloß wegen ihrer überflüssigen Karten. Das wird nun wieder anders. Die Herren werden wieder in die Tasche greifen müssen und einen teuren Veilchenstrauß kaufen, um sich für die Leckerbissen zu revanchiren.

* * *

Auf der Insel Elba, genau in dem Schlößchen, in dem Napoleon von 1814 bis März des folgenden Jahres einquartiert war auf Befehl der Großmächte, haben die Katzelmacher jetzt eine Anzahl Offiziere der k. und k. Armee gesteckt. Es sind solche, die bei den Serben als Kriegsgefangene weilten und die letzten November und Dezember bei dem eiligen Rückzug der Serben schleunigst an die Italiener abgegeben und nach Elba verschleppt wurden. Es soll ihnen im Allgemeinen nicht schlecht gehen. Sie dürfen sich sogar in demselben Garten ergehen, in dem der gefangene Napoleon täglich Spaziergänge machte.

Wolf von Schierbrand.

☞ Steuerzahler sollten der Stadtratswahl morgen gebührende Beachtung schenken, da wichtige Fragen auf dem Spiel stehen. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

RANDOLPH MARKET and GROCERY

Spezialitäten für Dienstag und Mittwoch

166 N. State Str.; 222 W. Madison Str.; 814 W. 63. Str.; 1379 Milwaukee Ave.; 3720 N. Halsted Str.; 524 W. North Ave.; 3021 Lincoln Ave.; 3455 W. North Ave.; 4224 Armitage Av.

5 Pfund bester granulirter Zucker (Mit $1.00 Grocery-Bestellung, Mehl und Milch ausgeschlossen.) 25c
Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. Sack 79c
Dundee Milch, 1 Dutzend hohe Cans nur 82c — Can 7c

4 Pfund feine getrocknete Peaches 25c
Feinstes Country Gentleman Zucker Corn, 1 Dutzend Cans $1.35. Can 12½c
Armour's reine Orangen-Marmelade, 3 große Gläser 27c, Stück 10c
5 Pfd. Sack feinstes Graham- oder Entire Wheat Mehl 22c
3 Pfd. feinster Kopfreis 25c
Volles Pfd.-Packet feinste doppelt gereinigte Korinthen 12½c

Log Cabin Sirup, Quart Can 35c, Pint Can 21c
Feinster Hawai Scheiben-Ananas, Nr. 2 Cans, drei für 39c; Büchse .. 14c
10 Pfund gelbes Maismehl 25c
10 Stamps mit jedem Pfund Good Cup Kaffee 25c
Bell of Hart Marke fancy Schnittbohnen, 15c Wert, 1 Dtz. Cans $1.35, Can 12½c

Quaker Oats, frisch aus der Mühle, drei Packete 25c
Reines italienisches Olivenöl, volles Quart 79c
Monarch Kaffee, 3 Pfund Can 85c
Süße Navel Orangen, große Sorte, das Dutzend 32c
Große Florida Orangen, das Dutzend 35c
Dünnschalige Zitronen, große Sorte, das Dutzend 12½c
Rhode Island Greenings, 10 Pfund 29c

Strikt frische Eier, per Dutzend 22c

Randolph extra Creamery-Butter, Pfd. 39c
Feinster Herkimer County Full Cream-Käse, zwei Jahre alt, Pfund 29c
Fancy Full Cream gelber amerikanischer Käse, Pfund 22c
Feinster frisch gemachter Schmierkäse, Pfund 6½c
Towney's Delight Butterine 5 Pfund Eimer 89c; Pfund 19c
2-Pfund-Büchse Peanut-Butter zu 27c

Deutscher Pot Roast, nach Wunsch geschnitten, speziell, Pfd. 14¾c

Roast Pork Little Pig Pork Schulter, 6 bis 8 Pfd. durchschnittlich, Pfund 14½c
Nr. 1 Beef Tenderloin, das Pfund 21¾c
Veal Stew, nach Wunsch geschnitten, das Pfund 14c
Pork Chops, von Little Pig Pork Loin abgeschnitten, das Pfund 18½c
Frische Chicken Halibut und rote Lachs Steaks, das Pfund 15½c
Spare Ribs, frisch abgeschnitten, Pfund .. 12½c
Nr. 1 Sirloin Steak, von Native Steer Loin abgeschnitten, Pfund 22½c
Native Stew Rump Corn Beef, unser eigenes Sugar Cured, speziell, Pfund 14½c

Französ. Amerikan. süßer Port oder Sherrywein, Wt. 75c, Flasche .. 39c

Kentucky Bourbon oder Maryland Rye Whiskey, Gall. $1.95, halbe Gall. $1.00, volle Quartfl. 57c
Süßester und wohlschmeckendster stroh farbiger Gypsy Traubenwein, 3 Flaschen $1.00, Flasche 34c
8 Jahre alter Bonded Old Jordan, der feinste Kentucky Whiskey, volle Quartflasche 85c, halbe Gall. $1.55, Gallone ... $2.95
3 Flaschen Kombination: 1 volle Quartflasche Kentucky Whiskey, 1 Flasche Kalifornia Port- oder Sherrywein, 1 Flasche Apricot-Likör, die drei Flaschen 98c
Süße Liköre, Gute Auswahl, Rock and Rye, Apricot, Kümmel oder Peach Cordial, 75c Wert, die Flasche 59c
Feinster 3 Star Kognak Brandy, regulärer 98c Wert, Flasche 65c
Barton Marke feinster Kalifornia Port- oder Sherrywein, $1.25 Wert, Gallone 85c
5 Jahre alter Kalifornia Claret, Sauterne oder Riesling Trocken (unversüßt) Tafelweine, Gallone 79c, halbe Gall. 45c, Flasche 25c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Sonntag auf der Kirmes! Na, das war ein Gewühl! Den Herrschaften vom Festausschuß und alle den anderen Damen und Herren, die sich so aufopfernd um den Erfolg bemühen, lachte das Herz im Leibe, und den Besuchern auch. In den Nachmittag- wie in den Abendstunden war kaum durchzukommen, zu Zeiter war das an manchen Verlosungsständen überhaupt ein Ding der Unmöglichkeit. Sitze im Ratskeller, in der ungarischen Csarda, im Wiener Kafe usw. waren schwer zu haben, und die Geschäfte gingen überall glänzend.

So glänzend, daß nicht wenigen der Verkaufsstände der Vorrat ausging, und der Festausschuß richtet daher an gebefreudige Firmen und Einzelpersonen die herzliche Bitte um weitere Zuwendungen von Sachen zum Verkauf oder zur Verlosung, damit an den noch verbleibenden drei Tagen der Kirmes kein Mangel an irgend welchen Gegenständen herrsche.

In Verbindung damit möge erwähnt werden, daß im Publikum die weitverbreitete Annahme herrscht, man müsse auf der Kirmes Alles teurer bezahlen, als anderswo. Das ist ein großer Irrtum. Das Gegenteil ist wahr. Alle Gegenstände sind geschenkt und werden meist unter dem Wert verkauft. So hat z. B. der Chicago Singverein eine reiche Auslage von Musikinstrumenten und Noten, lauter gediegene Sachen, die unter dem Marktwert verkauft werden. Die Bude ist eine wahre Fundgrube für Musiker und Musikliebhaber. Dies nur ein Beispiel für viele.

Der gestrige Tag war im Programm als Tag der Schwaben und der Krieger angekündigt, und Schwaben und Krieger waren auch da, aber die anwesende Menge war so groß, daß sie ganz in ihr aufgingen. Nur einige nette Schwabenmädle in ihrer Landestracht leuchteten hervor. Auch der Arion Männerchor der Südseite und die Concordia Liedertafel waren mit ihrem Dirigenten Karl von Wolfsteel anwesend und ließen im Ratskeller mehrere Lieder steigen.

Heute werden die deutschen Logen, die Plattdeutschen Gilden, die Unterstützungsvereine und wohltätigen Vereinigungen zum Besuch erwartet, morgen die Oesterreicher und Ungarn.

Die Achillesferse.

Wer gestern an den hölzernen Ritter heranwollte, um ein paar Nägel in ihn einzuschlagen und so zur Fertigstellung seines Panzerkleides beizutragen, hatte sich durch einen dichten Kreis von Zuschauern hindurchzuarbeiten, welche eifrig der unaufhörlich vor sich gehenden Nagelung zusahen. Diese gestaltete sich um so interessanter, als es bereits schwer wird, ein Plätzchen zu finden, das noch nicht mit Eisen bedeckt ist. So kletterte denn gar mancher die kleine Leiter empor, um festzustellen, ob der Herr Rittersmann nicht vielleicht oben auf dem Scheitel, wie dieses zuweilen der Fall ist, eine kahle Platte habe, andere dagegen wandten ihre Aufmerksamkeit den unteren Extremitäten, den sehr kräftig entwickelten Waden zu, die allerdings auch schon recht stark vernagelt sind. Es wird nicht lange mehr dauern, und es ist nur noch die bloße Ferse, die richtige Achillesferse, vorhanden.

Die Einnahmen beliefen sich am Samstag auf über $160 und gestern auf über $200.

Wie geht's, Landsmann?

Während der ersten Tage der Kirmes wunderte sich Heinrich Weidner, der frühere Steward der „Prinzessin Irene", der die von deutschen Matrosen in Hoboken hergestellten Bleisoldaten verkauft, bekanntlich darüber, daß unter seinen Kunden seine engeren Landsleute, die Thüringer, nur ganz vereinzelt vertreten waren. Seit er dieser seiner Verwunderung aber in der „Abendpost" Ausdruck gegeben hat, änderte sich die Sachlage vollkommen, denn sehr häufig schallt ihm jetzt aus der seine Bude umdrängenden Menge der Ruf: „Wie geht's, Landsmann?" entgegen, ein schlagender Beweis dafür, daß auch die Thüringer, ebenso wie alle anderen Landsmannschaften, den regsten Anteil an dem großen Liebeswerke nehmen.

Herr Weidner ist übrigens im Besitz eines vortrefflichen Mittels gegen die Seekrankheit. Wenn Jemand also inmitten des Festgewoges von dieser befallen werden sollte, so braucht er sich nur an ihn zu wenden, es wird ihm ganz kostenfrei — ein Modell der „Emden" muß er allerdings vorher kaufen — mitgeteilt werden.

Die regste Nachfrage.

In der Bücherbude herrschte gestern eine derartige Nachfrage nach den dort feilgebotenen Flugschriften u.s.w., vor Allem nach den in der „Abendpost" erwähnten, daß die dort tätigen Damen unausgesetzt von einem dichten Kundenkreis umringt waren. Namentlich die Abhandlung über die „Ostpreußenhilfe" findet erfreulicher Weise viele Käufer. Unter den gestern zum ersten Male ausgebotenen Büchern verdienen „Kriegshumor", gesammelt von Alfred E. König, und „Deutsche Kriegsgedichte", ausgewählt von Fr. Kraeker, besonders hervorgehoben zu werden.

Nacht muß es sein —

„Bei Tage bin ich hektisch, des Nachts bin ich elektrisch", sagt Baron Nachtfalter in der bekannten Posse „Drei Paar Schuhe", in welcher Pepi Gallmeyer einst so große Triumphe feierte. Dieses Wort trifft bis zu einem gewissen Grade auch auf die Champagnerbude zu, denn während des Tages herrscht dort nur wenig Leben, wennschon sich gar mancher Verehrer eines guten Tropfen dort einfindet. Aber des Abends, zu etwas vorgeschrittener Stunde! Dann beginnt es sich hier zu regen, alle Tische sind besetzt, und es herrscht dann bis zum Toresschluß ein gar fröhliches Treiben. Nacht muß es sein, wenn Friedlands Sterne strahlen, und erst am späten Abend hat Frau Minna Brentano Gelegenheit, ihren Gästen gegenüber ihre bekannte Liebenswürdigkeit zu offenbaren.

Bühnengenüsse.

Die Vaudevillebühne des Theaters Unter den Linden bot in ihren Vorstellungen, die jedesmal vor voll besetztem Hause stattfanden, wieder außerordentlich mannigfache Genüsse. Besonders erwähnenswert ist das Auftreten des Volksliedervereins, einer Vereinigung deutscher Frauen aus der Umgegend eines der Südparks, welche unter Leitung ihrer tüchtigen Dirigentin deutsche Volkslieder vortrugen und mit Beifall reich belohnt wurden. Auf dem Gebiete des Gesanges glänzten ferner Prinzessin Watahwaso, Jolanthe Preßburg und Elsa F. Holinger. Reizende Proben der Tanzkunst führten Helene Samuels, Dorothy Bock und Dorothy Parsons, Margarite Van Der Merlin und Harriet Haußman vor. Von packender Wirkung war der Gegensatz zwischen Helen Armstrongs Zigeunertänzen und dem Schuhplattler der „Wildschützen" u. auch die Darbietungen von Frl. Milspaugh, Rose Victor und Ludwig und Anderson fanden großen Anklang. Das Theater Unter den Linden gehört mit Recht zu den meistbesuchten Veranstaltungen der Kirmes, denn hier werden Schaulust und Kunstbedürfniß in gleicher Weise befriedigt.

Als besondere Gabe hatte die Direktion des Vaudevilletheaters gestern verschiedene Balleteinlagen dem schon an und für sich reichhaltigen Programm hinzugefügt. Mme. Mary Yung, die ehemalige Balletmeisterin der Chicago Großen Oper, hatte ihre befähigtsten Schülerinnen zu den Vorstellungen der Vaudevillebühne zur Verfügung gestellt. Vor allen machten die Damen Emily Fitzgerald, die erklärte, für Deutsche „irgend etwas zu tun", und Ernestine Meyer aus Terre Haute, Ind., die eigens zur Kirmes hierhergekommen war, der tüchtigen Meisterin Ehre; nicht zu vergessen seien auch die Tänze der jugendlichen Hildgard Brosnehan. Die Vorführungen der genannten jungen Damen gefielen so sehr, daß Mme. Yung sich auf die Bitten der Direktion des Vaudevilletheaters entschlossen hat, für die Dauer der Kirmes täglich ihre Schülerinnen dort tanzen zu lassen.

Die Fleisch- und Wurstwaarenbude.

Eine der beliebtesten Erholungsstätten: Das Wiener Kafe.

Die Damen, die am Tische links sitzen, sind Frau D. Lieberthal, Frau E. J. Heiß, Frau Koehn; hinter ihnen stehen Frau Jaeger, Frau G. Krebs, Frau Theo. Kuehl, Frau Christopher Lorentz, Frau G. Sippel, Frau Cornelius Sippel, Frau F. C. Harnisch, rechts im Hintergrunde steht Frl. Marie Graebner. Die Gruppe am Tisch rechts im Vordergrund besteht aus Gästen, darunter auch Jakob Willig, Sprecher des Turnbezirks Illinois.

Vier Sehenswürdigkeiten.

Hunde und Katzen haben manchmal Flöhe, auf der Kirmes sind die beiden Parteien aber getrennt, die einen sind im Hunde- und Ponytheater, die anderen im Flohzirkus versammelt. Wer die aristokratischen, der Würde ihrer Vornehmheit und ihres Künstlertums sich voll bewußten Tiere von Texas Cleo sieht, dem wird gewiß nicht der leiseste Verdacht von Flöhen kommen; und wer andererseits die Künstler im Flohzirkus bewundert, wird ohne Weiteres glauben, daß diese Auserlesenen ihres Geschlechts sich nicht von bloßem Tierblut nähren. Menschenblut, der ganz besondere Saft, ist es, der diesen „edlen Tierchen" Mut, Kraft u. Schwung verleiht.

Sind der Schotte mit dem unendlich langen Bart und dem Dudelsack, der kleine Dünne und die große Dicke vom Standpunkt der Sehenswürdigkeit allein bemerkenswert (in der Baby Show Bude), so ist nebenan außer der Sehenswürdigkeit auch Befriedigung des Schönheitsgefühls zu finden, denn hier hausen Hans und Gretel, die reizenden kleinen Sachsen, mit denen man sich deutsch oder englisch unterhalten kann.

Liebhaber von Zwerchfellreizungen finden auch im Wandelbildertheater, was sie suchen; dort gibt es jeden Abend höchst spaßhafte Films zu sehen.

Machten ein Bombengeschäft.

Auch gestern wieder ergoß sich ein schier unversiegbarer Menschenstrom in das Wiener Café, und diejenigen der wegmüden und labebedürftigen Pilger, die an dieser Gnadenquelle ein Plätzchen sich eroberten, konnten von Glück sagen, denn hier ließ es sich gut sein. Hier konnte man den vom draußen tobenden Tohuwabohu zerrütteten Nerven die wohlverdiente Ruhe gewähren und auch den inneren Menschen stärken. Frau Otto Schrader, die liebenswürdige Präsidentin der Gesellschaft „Erholung", schwang gestern in dem urgemütlichen Erfrischungslokal das Szepter. Jeder, der gestern Hunger, Geld und einen Platz hatte, konnte befriedigt werden. Ueber die Güte der Speisen und Getränke, über die billigen Preise und die tadellose Bedienung von zarter Hand noch viele Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. Jeder, der Gelegnheit hatte, dort zu speisen, ist hinfort ein selbsternannter Preßagent und singt das Lob dieses wirklich einzigartigen Erfrischungslokals in allen Tonarten. Unbestreitbare Tatsache ist, daß die Gäste ausnahmslos mehr als zufrieden waren, und Frau Schrader und das Heer der ihr unterstellten liebreizenden Heben Bombeneinnahmen erzielt haben.

Frau Schraders Gehilfinnen, die nur von dem Ehrgeiz beseelt schienen, einander an Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit zu überbieten, waren Frau B. B. Schwarzenberg, Frau Baronin von Eichstädt, Frau Gabriel Katzenberger, Frau Gustav Nothdurft, Frau Marie Scholer, Frau A. Heberlein, Frau M. Schlenter, Frl. A. Hyronimus, Frl. Madelaine Bruns, Frl. Thusnelda Drehmann, Frl. Therese Drehmann, Frl. Emmeline Schellenberg, Frl. Klara Fiedler, Frl. Frances Boßhardt, Frl. Emmeline Hiller, Frl. Elisabeth Teske, Frl. Hildegard Stein, Frau Katie Lehmann, Frl. Lillian Perlick, Frau E. F. Gilmore, Frau A. J. Sullivan, Frl. Klara Eckert, Frl. Violet Neumann, sämmtlich Mitglieder oder intime Freunde von Mitgliedrn der Gesellschaft „Erholung".

Für musikalische Unterhaltung war in reichem Maße gesorgt, und zwar wurde sie von der vorteffflichen Mezzosopranistin Frau Martha Marie Kamacher und der nicht minder stimmbegabten Contraaltistin Frl. Klara Fiedler bestritten. Die Klavierbegleitung führte Frau Gabriel Katzenberger in diskreter Weise aus.

Erwähnt sei noch, daß Herr Schlick gestern dem Wiener Café einen prachtvollen Kandelaber mit sieben Glühlampen gestiftet hat. Das aus solidem Mahagoni bestehende, kostbare Geschenk, das vorzüglich für eine Kirche oder Kapelle paßt, wird verlost werden.

Unter der Stephanskrone.

Ballmanns Militärkapelle spielte gerade Friedrich Wagners „Unter'm Doppeladler", als ein Berichterstatter der „Abendpost" seinen Einzug in die Pußtaschenke hielt und sich von der liebenswürdigen Vorsteherin Frau Hirtenstein bei einem Glas feurigen Tokayers über die Erlebnisse des gestrigen Tages in der Pußta erzählen ließ. „Ging das Geschäft bereits am Samstag gut, so war es heute geradezu glänzend," sagte Frau Hirtenstein. „Nur schade, daß wir so wenig Raum zur Verfügung haben. Die Leute finden ja nicht alle Platz hier. In unserer Küche arbeiten bereits acht Damen am kalten Aufschnitt, und vier Schankkellner sind mit dem Bier- und Weinverschließ mehr als beschäftigt.— Niemand findet Zeit, sich auch nur eine Minute auszuruhen zu können." Die Patronesse im Ungarischen Viertel war gestern Frau Henry Hirschtowitz, der die Damen Frank Herst, J. Groak, Phillipp Klein, J. Diamand, S. Horwitz, Phillipp Mosk aus Denver, Col., und J. Shynman zur Seite standen.

Zelebritäten der Kinderstube.

Die gestrige Zuteilung des 1. Preises in der Baby Show kann nicht verfehlen, Erinnerungen an einen Mann wachzurufen, dessen ehrendes Andenken sich bis heute beim Deutschamerikanertum Chicagos und auch anderen Nationalitäten frisch und wach erhalten hat, Louis Nettelhorst. Der kleine 2 Jahre 5 Monate alte Preisträger, ein Enkel des so beliebt gewesenen Volksmannes, trägt den gleichen Namen wie dieser, Louis Carl, und wird hoffentlich zur Freude seiner 4742 N. Ashland Ave. wohnenden Eltern zu gleichem Ansehen und Ehren wie sein unvergessener Vorfahr heranwachsen. Daß seine Popularität schon in so jungem Alter ungewöhnlichen Umfang angenommen hat, wird durch die Tatsache bewiesen, daß für ihn nicht weniger als 1437 Stimmzettel abgegeben wurden. Aber auch das mit dem 2. Preise bedachte Kind, die 3 Jahre 11 Monate alte Frances K. Krumbein, Nr. 3029 Parnell Ave., hat berechtigten Anspruch auf besondere Erwähnung. Hat sie doch im verflossenen Jahre bereits zwei Preise errungen, und zwar den 1. Preis auf der Baby Show im Bismarck Garten am 30. Mai, und auf der „Bessere Säuglinge"-Ausstellung in Springfield, wo sie mit 90½ Punkten der Vollkommenheit verzeichnet wurde. Und nicht genug mit diesen Auszeichnungen ist sie trotz ihres jugendlichen Alters bereits mit außerordentlichem Erfolge in der Großen Oper aufgetreten, allerdings nicht in einer Hauptrolle — sie war das Baby, welches Geraldine Farrar, die Trägerin der Hauptrolle in „Madam Butterfly" in ihren Armen hielt. Die Töne, welche das Baby von Zeit zu Zeit hören ließ, sollen Frl. Farrar veranlaßt haben, ihm eine gleich glänzende Laufbahn wie ihre eigene als Sängerin vorauszusagen. Der Preis für körperliche Entwickelung wurde dem kleinen Easterley, 3 Jahre alt, 1637 Berwyn Ave., zugesprochen. Er erwies sich als ein Musterbaby, obwohl er auf den Namen Woodrow getauft wurde. Die Anmeldungen für heute lauten wie folgt:

Philipp Meyer, Robert Melbye, Beatrice Seif, — Tenenberg, Lillian Peontke, Robert Hart, Ruth Spinner, Bernard Friedberg, Rita Fettel, Marie Sladeck, William F. Rust, George Lambson, Bernice Heimbuch, Dorothy Lundgren, Daniel Ferrone, Lorraine Lundberg, Robert Uetzel, Richard M. Stempf, Eugene Hollerbach, Helen Brauer, Lucille McGrath, Edward Lowleß, Lawrence Marcus, Catherine Heil, Wm. Neidinger, William Sloan, Eleonore Mueller, Louise Paselin.

Für den großen Wettbewerb preisgekrönter Kinder um zwei Silberpokale am letzten Tage der Kirmes am nächsten Mittwoch sind bisher folgende Anmeldungen eingereicht worden:

Francis E. Pettit, Ruth Hottinger, Virginia Waller, E. Bernice McComb, Jerome Thomas Quinn, Edward Devereaux, Alfred Bartnick, Elizabeth Miller, Richard R. Lovell, John B. Warren, Orphiso Boudreaux, Hermann Gaul, Benjamin A. Carpenter, Hermann F. Dirks Jr., Victor L. Stempf, Louis Carl Nettelhorst, Frances Lillian Krumbein, Woodrow Chas. Easterly.

Wer's Glück hatte.

Die folgenden Ergebnisse von Verlosungen wurden gestern bekannt gegeben, und die Tatsache, daß so viele Preise schon so frühzeitig ihren Besitzer finden, beweist, daß das besuchende Publikum dem großen Wohltätigkeitsunternehmen seine großherzige Unterstützung zuteil werden läßt. Die Liste weist nachstehende 10 Gewinner auf:

Nr. 47 — Handtasche, Hilda Aninger.

Nr. 3 — 3 Majolikaseidel, Carl Noersch.

Nr. 11 — Sophakissen, Wm. A. Klemann jr.

Nr. 18 — Sophakissen, Dr. Zochert.

Nr. 59 — Biskuitdose, Frau Schramm.

Nr. 91 — Bonbonschale, W. C. Ohl.

Nr. 43 — Sophakissen, A. Kochs.

Nr. 59 — Bettücher und Kissenbezüge, Frau E. Clark.

Nr. 82 — Großer Stein, F. O. Koepke.

Nr. 69—Krystallvase, O. Brauer.

In der Ice Cream Bude haben die dort tätigen Damen jetzt alle Hände voll zu tun. Es sind dort jetzt nämlich die beliebten Ice Cream Cones zum üblichen Preise von 5 Cents zu haben, und da diese Teigbehälter stets auf das Liberalste gefüllt werden, findet man stets Dutzende um den hübsch dekorirten Platz versammelt, einen „Cone" in der Hand und Groß und Klein emsig lutschend, leckend und schleckend.

In den Blumenverkaufsständen waren gestern Abend alle frischen Schnittblumen ausverkauft, doch wurde gleichwohl noch eine bedeutende Einnahme erzielt, da die Damen den größeren Teil ihres Lagers von blühenden Pflanzen durch das Glücksrad abzusetzen vermochten. Für heute sind bereits mehrere Zuwendungen von hiesigen Großgärtnereien zugesagt worden.

Die Gabe einer Neunzigjährigen.

Der Damenklub Kolumbia hat gestern in der Börse für Frauenartikel, Womans Exchange, glänzende Geschäfte gemacht, und wenn auch die Strapazen infolge des großen Andrangs recht fühlbar waren, so ertrug man sie gern der guten Sache wegen und Angesichts des Erfolges. Eine neunzig Jahre alte deutsche Dame hatte dem Klub eine vorzügliche Torte geschenkt, die natürlich mit vielem Dank angenommen wurde und bei der Verlosung einen schönen Batzen in die Kasse brachte. Ferner ging, abgesehen von zahllosen kleineren Geschenken, die aber natürlich sämmtlich mit Dank angenommen wurden, denn nicht der Wert allein, sondern die in der Gabe ausgedrückte Liebe zu dem guten Werk findet Anerkennung, ein wundervoll gesticktes Kissen ein, das ebenfalls verlost wurde. Die Vorsitzende in der Börse war Frau E. W. Kalb, außerdem wirkten dort die Frauen Bastian, W. A. Wieboldt, Wilhelm Sieck, Remy, Koehne, Bauer, Koop, Schenk, Christ Meier, Ludwig Seidl, Oscar Mueller, Elisabeth Rennen und Binder, sowie die Fräulein L. Kollmorgen, Liebermann, Jansen, Clara Schweinfurth, Remy, Emilie Bastian, Marie Sieck und Knüpfer mit.

Eine ganz neue Schürzenart.

Mit einer ganz neuen Art Schürze, deren verschiedene natürlich erstaunliche Vorzüge zu beschreiben die Feder zu schwach ist, überraschten die Damen von der Gesellschaft Erholung gestern die vielen Besucher ihrer Bude, und der Erfolg war riesig. Die Schürzen fanden großen Anklang, es ging keine Dame fort, ohne sich in den Besitz einer solchen gesetzt zu haben, man sah sogar eingefleischte Junggesellen im Besitz von Schürzen. Fudge-Schürze heißt das Kunstwerk. Die Verkäuferinnen an der Bude waren gestern die Frauen Bontoux, Bruns, Bade, Mießmann und andere mehr. Am Abend hatten sie radikal ausverkauft, aber heute ist schon ein neuer Vorrat da, natürlich auch von der Prachtsorte „Fudge".

Die Schwestern vom Elisabethhospital.

„Für die deutschen Soldaten wollen wir auch gern etwas tun," sagte eine Schwester vom St. Elisabethhospital gestern zu den Damen im Pavillon, wo Parfümerien und ähnliche Toiletteartikel verkauft werden. Damit überreichte sie ein Paket mit einer Menge wirklich wunderschöner Handarbeiten, welche die braven Schwestern in ihren kärglich bemessenen Erholungsstunden für die Kirmes gearbeitet hatten. In dem Stand waren gestern die Frauen Heiß, Kreuter, Brinkerhoff, Priester, Schmid, Scanlan, Uipatel und die Fräulein Hattermann, Schmeiser, Mentzel, Cohen, Belz und die Schwestern Minwegen tätig.

Prachtwerke verlost.

Im Verkaufsstand für Körbe ging das Geschäft gestern ebenfalls flott. Ein Korb mit prachtvollen Orchideen, von Herrn Eduard Uihlein gestiftet, wurde verlost und brachte $100 ein. Gewinner war Richter Girten. Auch ein Schmuck von einem Vogelkäfig fand auf gleiche Weise einen Abnehmer und einen schönen Ertrag für die Kasse. Die dort tätigen Damen Madlener, Jürgens, Sauer, Jäger, Roß, Krauß und Ostenrieder, denen die Fräulein Uihlein, Klein und Schmidt fleißig zur Seite standen, hatten bis zu später Stunde schwer zu arbeiten, aber golden war der Lohn des Schweißes. Und heute geht es mit neuen vorzüglichen Waaren weiter.

Am Puppenstand.

Im Puppenstand trafen als Geschenke gestern ein Zehndollargoldstück, ein Rosakleid und ein Oelgemälde ein und wurden natürlich mit Dank angenommen. Das Oelgemälde und das Kleid werden verlost, und die Lose fanden willige Abnehmer; auch der Puppenvorrat war gestern Abend fast erschöpft und mußte heute ergänzt werden. Die Kauflust der Besucher ist sehr anerkennenswert und gibt den Damen in ihrer mühseligen Arbeit stets frische Kraft und neue Lust, das Höchstmögliche zu erzielen. Gestern waren dort tätig:

Die Frauen Niels Juul, Vorsitzerin, S. C. Iversen, Meyer, Frl. Elinor Kasche, Frl. Grace Sherwood, Frau A. G. Schillo, Frau Edwin Schillo, Frau C. Kier Davis, Frau E. H. Juul, Frl. M. Schmohl und Frl. E. Schmohl.

Rege Nachfrage nach Handarbeiten.

„Das Geschäft geht wirklich vorzüglich", berichteten gestern Abend erfreut die Damen, welche den Verkauf von Handarbeiten übernommen haben. Auch sie hatten gestern eine Menge neue Handarbeiten geschenkweise erhalten, durchweg schöne und nützliche Sachen, und da haben die Besucher nicht lange gefeilscht. In dem Stand sind die Frauen Rendenbach, O. Schmidt, Ferdinand Schwill, W. Nitze, Pietsch, Frl. Janson und die Frl. Wilkens tätig. Besonders aufmerksam gemacht sollen die Besucher werden auf eine prachtvoll gearbeitete Tischdecke mit echten Spitzen, das Geschenk einer bescheidenen Frau, welche wohl sechs Monate daran gearbeitet hat.

Die Teddybären.

Die Teddybären u. ähnliche Kunstwerke mit den elektrisch strahlenden Augen bewähren ihre Zugkraft. Sie fanden so riesig Abnahme, daß die Damen am Verkaufsstand kaum der Nachfrage zu genügen vermochten. Sie deuten an, daß sie heute neue Ueberraschungen auf dem Gebiet haben. Also nur nicht übersehen!

Im Schaltjahrgericht.

„Ich bin ein sehr eifersüchtiger Richter," erklärte gestern Abend der Richter im Schaltjahrgericht einem Gefangenen, der obendrein noch frech log, er sei überhaupt nicht schuldig. „Ich dulde nicht, daß ein Gefangener mit der Kassirerin oder den Polizisten liebäugelt, ehe er nicht seine Strafe bezahlt hat." Schnell erkaufte sich der Bösewicht Straffreiheit und liebäugelte weiter, bis er sanft herausgeschoben wurde, denn schon warteten andere Unfugstifter. Die Polizeimacht wuchs von zwei am Nachmittag auf zwölf am Abend, und es wurde gegriffen, was sich greifen ließ. Der „Ablaßzettel" kostete nur 25 Cents, doch sträubte die liebenswürdige Kassirerin sich nicht, wenn der Gefangene sich als angehender oder wirklicher Millioneser entpuppte und einen Dollar bezahlte — es war ja für einen guten Zweck!

Haben's brav gemacht.

Mit dem gestrigen Abend hatte die Tätigkeit der Mitglieder des Südseite Hessen Darmstädter Damen Unterstützungsvereins ihr Ende erreicht. Sie sind mit dem Ergebniß recht zufrieden, denn sie haben fast alle ihre Handarbeiten und andere Gegenstände verkauft oder verlost. Gerade in dieser Bude gibt es viel Arbeit, weil die Käufer, meistens Damen, recht wählerisch bei ihren Einkäufen sind, aber die Damen unterzogen sich gern der Mühe und sagten, sie würden stets bereit sein, für ein so gutes Werk alle ihre Kräfte einzusetzen. Es waren dies die Mitglieder Anna Merten, Präsidentin; Emma Wienholt, A. Baur, A. Cullerton, J. Lacke, J. Sigel, L. Bosch, B. Popp, A. Popp, K. Burns, R. Wenzel, M. Petersen, M. Winkler.

Heute wird die Eintrachtsloge Nr. 5 vom Order der Hermannsschwestern diese Bude übernehmen, und den Vorsitz wird während der letzten drei Tage die Präsidentin Frau Luise Bosch führen. Sie hofft, daß recht viele Schwestern der 22 Logen an diesen letzten drei Tagen der Vereinsbude einen Besuch abstatten werden.

Alle Achtung!

Um fünf Uhr gestern Nachmittag war die sechs Fuß hohe und vier Fuß im Durchmesser breite Ueberraschungstorte restlos aufgegangen. Pipers Bäckerei hatte das Prachtstück, das unter Leitung der Frau W. J. Weinsheimer zerschnitten wurde, für den guten Zweck gestiftet. Ueber 2000 Personen kosteten von dem Prachtwerk der Feinbäckerei, und alle waren sich im Lobe des leckeren Bissens einig. Frl. Anna Buchmesser fand in ihrer Tortenschnitte einen echt goldenen Fingerhut. Um noch einen neuen Kuchen für den Abend zur Hand zu haben, bestieg Frau Weinsheimer, die Vorsteherin, gleich nach fünf Uhr ihren Kraftwagen und sauste nach Henrici, wo sie rasch einen weiteren Prachtkuchen erstand, der das Schicksal seines aufgegessenen Vorgängers teilte, denn auch von ihm war bereits um 10 Uhr Abends auch nicht ein Krümelchen mehr übrig. Außer der Vorsteherin waren gestern die Damen Arthur Lueders und M. Thielemann beim Verkauf und der Zerteilung der ersten und zweiten Torte tätig.

Ein Rekordbrecher.

„Um mich eines typisch amerikanischen Ausdrucks zu bedienen — der heutige Tag war für unseren Stand ein Rekordbrecher", sagte die Vorsteherin Frau Julius Goldzier. Die Damen dieses Kiosks hatten alle Hände voll zu tun, denn gerade das gestrige Publikum, das sich zum größten Teil

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year \$3.00
Including "Sonntagpost" \$4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei \$3.00
Mit Sonntagpost \$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein Opfertod.

Gestern Morgen fand man den Gründer und langjährigen Leiter des städtischen Schwindsucht-Hospitals, Dr. Theodor B. Sachs, in seinem Zimmer im Edwards Sanatorium von Naperville als Leiche vor. Hinterlassene Briefe und Anderes zeigten, daß Dr. Sachs seinem Leben selbst durch Gift ein Ende gemacht hatte.

Dieser klar erwiesene Selbstmord wurde und wird „ein politischer Mord" genannt. Mit Recht. Mit viel mehr Recht, als vielleicht Mancher, der das Wort aussprach, sich zur Zeit bewußt war. Oder doch in noch anderer Hinsicht, als er im Sinne hatte: in einem unpersönlichen Sinne. Was den Dr. Sachs zum Selbstmord trieb und dadurch zum Mörder an ihm wurde, wird zugleich viel gutes Wollen und schönes Hoffen gemordet haben: das Wollen und das Hoffen dieser und jener, sich, wie er es getan hatte, in den Dienst des öffentlichen Wohls zu stellen und durch selbstloses Wirken der Stadt und dem Staate wirklich Gutes tun zu können. Es wird in Vielen den Glauben an eine baldige Verbesserung unserer städtischen und staatlichen Verwaltungen zerstören und dadurch die so notwendige Hebung und Veredelung unseres politischen Lebens erschweren und verzögern. Denn es wird die Berufenen abschrecken, da es ihnen zeigt, daß auch der reinste Wille vor Verdächtigung und Verunglimpfung nicht geschützt ist und selbstloses Wirken für's Gemeinwohl ein Opfer des eigenen Ich bedeutet.

Dr. Sachs hat, sofern sein Leben und Wirken richtig gedeutet wird, tun wollen und getan, so weit 's ihm möglich war, was ihm sein Gewissen gebot, was er als seine Pflicht erkannte, und er ist darüber persönlich, oder körperlich, zu Grunde gegangen. Er war aus dem Lande der Unfreiheit in das Land der Freiheit gekommen und hatte hier gefunden, was ihm dort versagt war: die Gelegenheit zur geistigen Ausbildung und Freiheit; die Gelegenheit zum Aufstieg; er wurde eine Größe auf dem Gebiete, das er sich erkor. Es ist anzunehmen, daß er das Land und Volk liebte, das ihm diese Freiheit geboten hatte; daß er sich ihm verpflichtet fühlte und pflichtgetreu seine Dankesschuld abtragen wollte, durch selbstloses Wirken auf dem Gebiete, das er gründlich kannte und auf dem Gutes wirken ihm vergönnt war. Er tat, wie ihm sein Gewissen anempfahl, tat es jedenfalls so gut er konnte und mußte nach langjährigem Wirken erkennen, daß Kräfte, denen gegenüber er sich machtlos fühlte, sein Lebenswerk unter ihre verständnißlose Kontrole zu bringen und für selbstische Zwecke auszunützen suchten. Er trat zurück, um nicht, wie er meinte, mitschuldig zu werden an dem Zerstörungswerk, und sah sich daraufhin hämischen Verdächtigungen und Beschuldigungen ausgesetzt. Da nahm er sich das Leben.

Dr. Sachs hätte wohl nicht zurücktreten und nicht seinem Leben ein Ende machen, sondern den Kampf aufnehmen, die Unterstützung seiner Mitbürger anrufen und mit dieser siegreich zu Ende führen sollen und wohl auch können, aber der Ekel wird ihn gepackt haben und die furchtbare Enttäuschung, die ihm die Erkenntniß der inneren Unfreiheit dieses äußerlich freien Landes und Volkes gebracht haben muß, wird ihn zum Gift haben greifen lassen. So erscheint Dr. Sachs als ein Opfer des herrschenden politischen Systems, das die Frucht der Unreife und Unfreiheit des Volkes ist. Die Erfahrung, die er machen mußte, wird viele abschrecken. Es wird voraussichtlich in der Zukunft noch schwerer fallen, als es bislang schon war, für verantwortungsvolle Stellen Männer zu finden, die der guten Sache und nicht des klingenden Lohnes wegen bereit sind, zu dienen, und den schweren Kampf für das Gemeinwohl aufzunehmen. Sein Opfer mag viel Gutes wirken. Es mag dem Volke die Augen öffnen und es bei sich selbst Einkehr halten lassen. Dann würde es erkennen, daß es selbstverantwortlich ist für die beklagten Zustände, dank seiner Oberflächlichkeit, dank seiner Anbetung des leichten, schnellen Gelderwerbs und seiner Verherrlichung des Genußlebens. Indessen — die Hoffnung ist gering: dazu werden stärkere Schläge nötig sein. Berechtigter ist die Hoffnung, daß Dr. Sachs durch sein Opfer sein Lebenswerk, das städtische Schwindsucht-Hospital, gerettet haben wird. Man wird das Institut jetzt nicht mehr der „Politik" und dem politischen Grabsch überliefern können. — — —

Frankreichs Außenhandel.

Die Bilanz des französischen Außenhandels hat sich, einem statistischen Nachweise unseres Handelsdepartements zufolge, im verflossenen Kriegsjahre gegen das allerdings nur teilweise in die Kriegszeit fallende Jahr 1914 ganz erheblich zu Frankreichs Ungunsten verschoben. Die Einfuhr übertraf in ihm die Ausfuhr um beinahe eine Milliarde Dollars und war damit annähernd dreimal so groß wie diese. Weit mehr als der vierte Teil aller Einfuhr kam aus den Ver. Staaten, und diese nehmen jetzt die erste Stelle unter den französischen Importländern ein, die bis zum Kriege Großbritannien innehatte. Das erklärt sich natürlich dadurch, daß Frankreich hauptsächlich Kriegsmaterial und solche Rohstoffe einführt, die zur Herstellung von Munition, Waffen und anderen Kriegsgeräten gebraucht werden. Automobile, Nahrungsmittel, Baumwolle, Wollwaaren bilden einen großen Teil der aus den Ver. Staaten bezogenen Produkte. Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß auch eine beträchtliche Menge Kohle aus der Neuen Welt nach Frankreich befördert wurde, ein Beweis dafür, wie drückend die Besetzung ihrer reichen Kohlenbecken im nördlichen Frankreich von den Bewohnern des übrigen Landes empfunden werden muß. Davon, wie groß dieser Ausfall in Wirklichkeit ist, kann man sich einen kleinen Begriff machen, wenn man hört, daß die Einfuhr englischer Kohle sich im vergangenen Jahre beinahe verdoppelt hat und der Kohlenpreis in Frankreich trotzdem in beispielloser Weise gestiegen ist. Der Kohlenbedarf kann eben nicht mehr gedeckt werden, und stände mehr Schiffsraum für den Kohlentransport zur Verfügung, wäre der Absatz der amerikanischen Gruben nach Frankreich ein viel größerer gewesen. Die erfolgreiche Tätigkeit der deutschen Tauchboote wird also auch von den Franzosen an einer empfindlichen Stelle verspürt. In ähnlicher Lage wie die Kohlenproduktion befindet sich auch die französische Zuckerindustrie. Frankreich gehörte vor dem Krieg zu den bedeutenderen Zuckerproduzenten Europas und führte so gut wie gar keinen Zucker aus dem Auslande ein. Der Krieg hat auch hierin einen gewaltigen Umschwung mit sich gebracht. Denn im Jahre 1916 importirte Frankreich aus den Ver. Staaten, Holländisch-Indien, Peru, Kuba und San Domingo Zucker im Gesammtwerte von über 24 Millionen Dollars ein. Das Gebiet der französischen Zuckerrübenindustrie befindet sich eben seit Jahr und Tag in deutschen Händen.

Die französische Ausfuhr hat sich im Jahre 1915 um rund 300 Millionen Dollars vermindert. Am meisten bemerkbar macht sich diese Einbuße naturgemäß auf dem Gebiete der Eisen- und Stahlindustrie, im Handel mit Baumwollstoffen, Kleidern, Kohlen, Chemikalien und Büchern geltend. Die literarische Produktion Frankreichs ist ganz gewaltig zurückgegangen u. mit ihr ist auch die früher in recht ansehnlichem Umfange betriebene Herstellung von Gravüren und Lithographien fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Die einzigen Artikel, deren Ausfuhr im abgelaufenen Jahre keine Verringerung erfuhr, waren Musikinstrumente, Butter, Baumharz, Seidenwaaren, Olivenöl und Weizenmehl. Der Export von Musikinstrumenten hat sogar eine geringe Vermehrung erfahren. Der Grund für diese eigenartige Erscheinung ist offenbar darin zu suchen, daß bis zum Ausbruche des Krieges Deutschland der Hauptlieferant für solche gewesen ist und dieses augenblicklich vom größten Teil des Weltmarkts abgeschnitten ist. Die stark vermehrte Ausfuhr von Butter erklärt sich durch den gesteigerten Mehrbedarf Englands, die von Baumharz durch die Verwendung des letzteren bei der Herstellung von Munition. Der größte Teil der Mehrausfuhr an Olivenöl ist auf ungewöhnlich große Anforderungen der Schweiz zurückzuführen. Obwohl die Gesammtausfuhr Frankreichs im Jahre 1915 ganz erheblich gegen die des Vorjahres zurückgeblieben ist, läßt sich doch nicht verkennen, daß die diesbezüglichen Verhältnisse sich im Laufe des Jahres wesentlich gebessert haben. Während der Tiefstand der französischen Ausfuhr an fertigen Fabrikaten mit nur wenig über 15 Millionen Dollars in den Januar fiel, ist dieselbe seit jenem Monate, wenn man von einem vorübergehenden kleinen Stillstande im Juli absieht, stetig gestiegen, und sie erreichte im letzten Monate fast 32 Millionen Dollars. Auch in Frankreich ist also die Industrie anscheinend bestrebt, sich auf die Kriegsverhältnisse einzustellen, und die Verdoppelung der Ausfuhr eigener Fabrikate binnen Jahresfrist beweist, daß ihr das bis zu einem gewissen Grade gelungen ist.

Das „friedliche" Frankreich.

Alphonse Aulard, Professor der Geschichte an der Pariser Universität, glühender Bewunderer der Ver. Staaten und aller Amerikaner, die er übrigens als die reinen, unbestechlichen Liberalen der ganzen Welt ansieht, hat in der gestrigen „Sunday Tribune" einen Aufsatz über „Frankreich und Deutschland" verbrochen, der das „friedlich" gesonnene Frankreich im glänzendsten Lichte gegenüber dem „kriegerisch" gesonnenen Deutschland zeigt. Der Herr Professor aber beweist dadurch nur schlagend die Richtigkeit der Ansicht, daß Professoren, namentlich Professoren der Geschichte, aus der Politik herausbleiben sollen, weil sie nur Unsinn anrichten. Wir haben bisher geglaubt, daß die Spezies nur besonders in Amerika heimisch sei, allenfalls noch im „stamm- und geistesverwandten" England; wir glaubten mit Professor Elliot und ähnlichen Geisteshelden ohne Konkurrenz dazustehen, aber Professor Aulard belehrt uns eines andern, er steht unseren „Professoren", was Geschichtsunkenntnis und Verbohrtheit anbelangt, nicht nach. Er kann sich zu ihnen auf die gleiche Bank setzen.

„Ist es wahr, wie manche Deutsche versichern, daß Frankreich Deutschland haßte, an nichts anderes dachte als an den „Revanchekrieg" und unter der Hand einen Angriff vorbereitete, dem Deutschland, dadurch in seiner Existenz bedroht, nur zuvorkam? — Nein, es ist nicht wahr!"

Also beginnt der berühmte „Geschichts"-Professor seine Belehrung. Nein, es ist nicht wahr, daß das friedliche Frankreich jemals Elsaß-Lothringen wiederhaben wollte, das es mitten im Frieden Deutschland gestohlen hatte. Es ist nicht wahr, daß in Paris Statuen von Straßburg etc. förmlich als Fetische angebetet werden, um den Haß des französischen Volkes immer aufs neue anzufachen. Es ist nicht wahr, daß das demokratische, liberale Frankreich mit dem autokratischen, rückständigen Rußland ein Bündniß abschloß — gegen Deutschland. Es ist nicht wahr, daß das reiche Frankreich Milliarden dem russischen Pumpgenie borgte, auf daß damit militärische Eisenbahnen gegen die deutsche Grenze gebaut würden. Es ist nicht wahr, daß Delcassé und Eduard VII. die dicksten Freunde waren und zusammen Pläne gegen Deutschland ausheckten. Und so weiter.

Aber weil der Herr Universitätsprofessor den Amerikanern erzählt, daß die französische Revolution erst von Amerika nach Frankreich kam — sozusagen —, so müssen die dadurch geschmeichelten Amerikaner auch alles glauben, was ihnen diese Leuchte der Geschichte vorl—euchtet.

„Deutschlands ständige Drohungen und seine enorme militärische Entwicklung verpflichteten uns, gegen unseren Willen uns zum Kriege fertig und gerüstet zu halten. Es zwang uns außerdem zu dieser Vorbereitung durch — die tyrannische Brutalität, mit der es die Einwohner von Elsaß-Lothringen behandelte."

Das geht ja noch über die Grey-Erklärung wegen der verletzten belgischen Neutralität. Was ging denn Frankreich an, wie Deutschland seine Untertanen behandelt? Aber die Verlogenheit dieses Geschichtsprofessors wurde glänzend an den Pranger gestellt, indem trotz der „tyrannischen Brutalität" bei Ausbruch des Krieges 90,000 Freiwillige aus dem „vergewaltigten Elsaß-Lothringen zu den deutschen Fahnen eilten. Das war wohl die herbste Enttäuschung, die die revanchetollen Franzosen erleben mußten, da sie, infolge der falschen Belehrung ihrer Professoren à la Aulard, fest überzeugt waren, daß das ganze Elsaß-Lothringen sie als die „Befreier" jubelnd willkommen heißen würde.

„....die französischen Sozialisten nahmen gewisse Reden und Handlungen der deutschen Sozialisten für ernst und glaubten fest, daß die Deutschen mit ihnen einig wären, jedem Krieg, selbst durch eine Revolution, sich zu widersetzen, und daß sie den Absolutismus ihrer eigenen Regierung zerstören würden."

Es kam aber „anners", Herr Professor. Das war die andere, fast ebenso herbe Enttäuschung, die Frankreich, wie mit den treulosen Elsaß-Lothringern so auch mit den treulosen Sozialisten, erleben mußte. — Zwar wurden von dem blutdürstigen Deutschen Kaiser sofort 100 sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete im Lichthofe des Reichstages erschossen, aber diese deutschen Sozialisten ließen sich das alles gefallen und zogen verblendet gegen Frankreich, das sie doch „erlösen" wollte. Daß in Paris der einzige wirklich friedliebende sozialistische Führer meuchlings erschossen wurde, daß der Täter bis heute noch nicht gefaßt ist, das ist natürlich nur Geschichtsfälschung der Deutschen.

„Frankreich wollte den Frieden, aber es „akzeptirte" den Krieg, weil er ihm „aufgedrungen" wurde; es konnte den Krieg nicht vermeiden, ohne sich selbst zu „entehren", wenn es die Vernichtung von Serbien, als Vorspiel der Vernichtung oder Unterwerfung aller anderen freien Nationen, als Vorspiel der tyrannischen Hegemonie des „verpreußten" Deutschlands, ruhig hingenommen hätte. Indem Frankreich diesen Krieg annahm, fühlte es sich als den Vorkämpfer für die Rechte der Völker auf Unabhängigkeit."

Das ist die echt französische Großmäuligkeit: Frankreich als der Hüter, Retter und Vorkämpfer für alle anderen Nationen — la grrrande nation! — Daß dieses selbe Frankreich die freien Araber in Nordafrika mittelst Grausamkeit und Hinterlist unterdrückte, daß es in Tonkin und Indochina die größten Grausamkeiten an bisher freien Völkern verübte, ist natürlich alles deutsche Geschichtsfälschung. Frankreich war immer der Befreier der Nationen. Als der Mordbrenner Melac, der nebenbei auch französischer General war, die herrliche Pfalz verwüstete, das Heidelberger Schloß in eine Ruine verwandelte, als alle die herrlichen Burgen am Rhein in Flammen aufgingen, so geschah das nur aus Liebe zu den Deutschen, denen man dadurch interessante Ruinen schaffen wollte, die heute die Sehenswürdigkeiten Heidelbergs und des Rheins bilden, das Ziel der Sehnsucht aller Touristen. Deutschland sollte Frankreich für diese „Sehenswürdigkeiten" dankbar sein. Die am Hudson würden sicher dankbar sein, wenn sie auch so schöne Ruinen hätten. Der Hudson gilt ja als der amerikanische Rhein, nur fehlt ihm gerade das, was der Rhein hat. Vielleicht ist der Pariser Geschichtsprofessor so liebenswürdig und besorgt uns etliche französische Mordbrenner à la Melac!

Das „friedliebende" Frankreich! Welch ein offenbarer Hohn auf die Geschichte! — So lange Frankreich die erste Macht in Europa war, ganz gleich ob unter den Bourbonen oder Napoleons oder als Republik, hat es Kriege geführt, kam Europa vor dem unruhigen gallischen Streithahn nimmer zur Ruhe. Man lese die Geschichte nach. Erst seit 1871, als Frankreichs Uebermut endlich „gedemütigt" ward, mußte es Ruhe halten, wenigstens in Europa. Bismarck, der große Realpolitiker und einstige Gesandte in Paris, kannte den französischen Nationalkarakter nur zu gut, indem er alle Kolonisationsbestrebungen Frankreichs unterstützte, damit es in Afrika und Asien sich „beschäftigen" konnte.

44 Jahre hat Deutschland mit starker Hand den Frieden Europas gewahrt. Erst als die hinterlistige Hetzpolitik Eduard des Siebenten erfolgreich Frankreich und Rußland mit England zusammenkuppelte, als das bislang „friedlich sein müssende" Frankreich glaubte, daß die Stunde der heißersehnten „Revanche" geschlagen habe, da schlug es los. Und wird jetzt bei Verdun geschlagen. — Frankreich ist eine „dekadente" Nation, d. h. im Niedergang begriffen. Wie einst die Phönizier und Karthager, wie einst die Griechen und Römer, so heute Frankreich und England. Völker ohne Moral haben keine Daseinsberechtigung mehr als „Führer". Die Weltgeschichte ist darin eine unerbittliche Richterin und Rächerin. Aber Geschichtsprofessoren vom Schlage des Monsieur Alphonse Aulard und hiesiger Gesinnungsgenossen haben das Vorrecht, davon nichts zu wissen. —

Verdun.

Von Oberst a. D. Immanuel.

Mit der Festung Verdun ist ein Stück Geschichte verknüpft, das in dem tausendjährigen Ringen zwischen deutscher und französischer Macht eine entscheidende Rolle gespielt hat, nicht immer zugunsten des Deutschtums. Das heutige Verdun ist eine uralte Stadt. Hier ging zu Zeiten Cäsars die große Römerstraße von Paris nach Metz über die Maas. Neben der keltischen Niederlassung gründeten die Römer ihre Stadt Verodunum, woraus das jetzige Verdun geworden ist. Wir erinnern daran, daß im Jahre 843 zu Verdun die große Schicksalsstunde schlug, als die Nachfolger des großen Kaisers Karl hier ihren Vertrag schlossen, der der Nachwelt das Gepräge auferlegt hat. Das Frankreich, das von Spanien und Italien bis nach Ungarn reichte, wurde damals in drei Teile geteilt. So entstand das westfränkische Reich, aus dem das jetzige Frankreich hervorging, und das ostfränkische Reich, das das Stammland Deutschlands geworden ist. Mitten zwischen diesen beiden Reichen war als ein künstliches Gebilde das lothringische Reich, zu dem Burgund und Italien gehörten, eingeschoben. Wenige Jahre später (870) wurde das lotharingische Reich zwischen den beiden anderen geteilt. Die Maas bildete die Grenze zwischen dem fränkischen und dem deutschen Lande, und das Schicksal wollte es, daß gerade bei Verdun die Grenzen aneinanderstießen. Das Land an der Maas war damals eine Mischung zwischen germanischen Einwohnern und römischen wie keltischen Kolonisten. So entstand die Volksmischung, die Jahrhunderte lang zwischen den Deutschen und Franzosen der Gegenstand des Kampfes geworden ist. Das französische Element erhielt die Oberhand, aus der altdeutschen Reichsstadt Virten wurde das französische Verdun. 1552, im Kriege zwischen Heinrich II. von Frankreich und Karl V., dem spanisch denkenden deutschen Kaiser, fielen die Bistümer Metz, Toul, Verdun an Frankreich; das alte Grenzland war unserm Volke entrissen und bildete von nun ab die Einfallspforte der Franzosen gegen den Rhein. Zur Zeit des tiefsten Standes unseres Volkstums, 1648 im westfälischen Frieden, wurde Frankreich der Besitz der drei genannten Bistümer für alle Zeiten ausdrücklich bestätigt. Ludwig XIV. ließ Verdun durch seinen Festungsbaumeister Vauban zu einem Platz erster Ordnung umbauen. Die Festung hat in allen Kämpfen zwischen Franzosen und Deutschen eine große Rolle gespielt. 1792 fiel sie in die Hände der Deutschen, wurde aber bald darauf wieder von den Franzosen besetzt. Es sei daran erinnert, daß die Schreckensmänner in Paris eine große Anzahl von Bewohnern der Stadt Verdun hinrichten ließen, weil sie die Deutschen bei ihrem Einzug freundlich aufgenommen haben sollten. 1870 wurde Verdun von den deutschen Truppen eingeschlossen und fiel ohne größere Kämpfe am 8. November, also wenige Tage nach dem Falle von Metz, in ihre Hände. Die Festung befand sich damals noch fast in demselben Zustand, wie sie Vauban geschaffen hatte, war also gänzlich veraltet. Die Deutschen fanden in Verdun 4000 Mobilgarden und 136 Geschütze.

Nachdem Elsaß-Lothringen an das Deutsche Reich gekommen war und hiermit eine alte Schuld ihre gerechte Sühne gefunden hatte, begann eine ganz neue Zeit für Verdun. Die Deutschen machten aus Metz eine Festung allerersten Ranges, die den Franzosen wie eine offene Ausfallspforte gegen Paris hin erschien. Somit faßte die französische Landesverteidigung 1874 den Entschluß, Verdun zu einer Festung umzubauen, die gleichwertig mit dem neuen Metz sein sollte, um die Straße von Metz auf Paris zu sperren. Verdun wurde der nördliche Abschluß der großen Sperrlinie Ostfrankreichs. Diese Sperrfront beginnt mit Belfort an der schweizerischen Grenze, geht über Epinal längs der Mosel abwärts und biegt bei dem befestigten Lager von Nancy gegen Toul hin nach Westen um. Toul, am westlichsten Punkt der französischen Moselfront, ist mit Verdun durch eine Reihe von Sperrforts verbunden. Diese Sperrforts liegen zum Teil auf dem westlichen, zum Teil auf dem östlichen Ufer der Maas. Verdun selbst, in landschaftlich herrlicher Lage, zwischen den hohen Waldbergen im blühenden Tale der Maas, ist ein Städtchen von etwa 13,000 Einwohnern. Hier kreuzen sich die Eisenbahnen von Metz nach Paris mit der Maastalbahn von Toul nach Sedan. Alle wichtigen Straßen des französischen Grenzgebietes laufen hier zusammen. An der Festung ist mehr als 30 Jahre lang von den Franzosen immer wieder herumgebaut und verbessert worden, bis ein förmliches Gewirre von Forts, Zwischenwerken, Batterien entstand. Während die Stadt selbst im tiefen Grund des Flußtals liegt, bauen sich die Linien der Forts auf den zum Teil felsigen und hochragenden Höhen der beiden Ufer auf. Die äußerste Front hat einen ungefähren Umfang von 50 Kilometern. Es sind zwei verschiedene Fortslinien zu unterscheiden. Auf dem linken Maasufer, also auf der nach Frankreich hingewendeten Seite, besteht die erste Linie aus vier starken Forts, hinter denen eine zweite Linie von ebensoviel Forts liegt. Die Ostfront hat in erster Linie neun, in zweiter sieben Forts, nicht gerechnet die zahlreichen Ergänzungswerke und gepanzerten Batterien. Die französische Landesverteidigung hat es weder an Geld noch an Arbeit fehlen lassen, um der Festung alle Fortschritte der neuzeitlichen Technik in bezug auf Panzerungen zuzuwenden, so daß die Franzosen der Ansicht sind, Verdun sei ebenso widerstandsfähig wie die berühmten Festungen Toul und Belfort. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie weit diese Erwartungen zutreffend sind.

Wenden wir unsere Aufmerksamkeit nunmehr auf die strategische Bedeutung der Festung Verdun im Rahmen der französischen Landesverteidigung. Wie bereits erwähnt, bildet die Festung den Nordhügel der gesamten französischen Ostfront. Warum die Franzosen die Maaslinie nördlich Verdun nicht befestigt haben, ist viel umstritten worden. Wir glauben uns zu der Annahme berechtigt, daß man in Frankreich, nach Ausbruch des Weltkrieges diese Unterlassung ernstlich bedauerte. Gerade unterhalb Verdun zwischen diesem Platz und der belgischen Grenze, stießen in der zweiten Hälfte des Monats August 1914 die deutschen Armeen unter dem Herzog von Württemberg und dem Kronprinzen des Deutschen Reiches unter siegreichen Kämpfen über die Maas vor und drangen in das Gelände westlich der französischen Sperrfront ein. Südlich von Verdun liegen in unmittelbarem Anschluß an die Fortslinie der Festung die beiden Sperrforts Genicourt und Troyon auf den Höhen der sogenannten Cotes Lorraines. Wer an unserm Siegesdenkmal auf dem Schlachtfeld von St. Privat steht, wo den Heldentaten der preußischen Garde und der Sachsen am 18. August 1870 eine weihevolle Erinnerung gegründet worden ist, wird, wenn er seinen Blick nach Westen hin über die französische Grenze richtet, deutlich den Kamm der Cotes Lorraines erschauen. Wie eine Mauer erhebt sich dieser Wall über die tiefliegende Ebene des sogenannten Woëvre, das heute der Schauplatz erbitterter Kämpfe gegen die Nordostfront und Ostfront von Verdun ist. Südlich vom Fort Troyon springt die französische Befestigungslinie auf das linke Maasufer zurück, um bei dem Städtchen St. Mihiel wieder auf das Ostufer zurückzukehren. Wir finden nördlich von St. Mihiel das Fort Les Paroches, südlich Camps de Romains (Römerlager). Dann geht es gegen Toul hin über die Sperrforts von Apremont und Gironville weiter.

Nachdem sich am 23. August 1914 die Armee des Kronprinzen des Deutschen Reiches den Weg über die Maas unterhalb Verdun in die Argonnen bis über Ste. Ménehould hinaus gebahnt hatte, war Verdun eingeschlossen und vom inneren Frankreich bereits getrennt. Von Metz her ging der linke Flügel der genannten deutschen Armee im Verein mit anderen deutschen Kräften gegen die Sperrlinie zwischen Verdun und Toul vor. Die Forts Génicourt und Troyon wurden stark beschossen und standen damals dicht vor dem Fall. Die Schlacht an der Marne in den Tagen vom 5. bis 10. September veranlaßte bekanntlich eine Rückverlegung der deutschen Front, die von da ab in die Verteidigung überging. Die deutsche Heeresleitung suchte und fand die große Entscheidung im Osten gegen die Russen und begnügte sich auf dem westlichen Schauplatz mit dem Widerstand in der befestigten Stellung, an der alle Vorstöße unserer westlichen Feinde unter den schwersten Verlusten abgesplittert sind. Diese Verhältnisse beeinflußten auch das Schicksal von Verdun. Die deutsche Stellung zog sich seit den Marneschlachten durch den nördlichen Teil der Argonnen und ließ die Verbindungslinie von Verdun über Ste. Ménehould nach Châlons wieder in Händen der Franzosen. Sie lief von den Argonnen über Varennes fast genau nach Osten hin bis an die Maas unterhalb Consenvoye, das jetzt erst von den Deutschen gestürmt worden ist. Auf dem östlichen Maasufer ging die deutsche Einschließungslinie wiederum nach Osten hin, nördlich vorbei an Azannes, dem Ort, der gleichfalls in den letzten Tagen von uns erobert wurde. Dann biegt unsere Stellung nach Süden um, geht westlich Etain vorbei und steigt in Richtung auf Combres hinauf auf den Ostabhang der Cotes Lorraines. Dieser Höhenlinie folgt sie bis hinunter in das Maastal bei St. Mihiel. Diese Stadt ist seit den Tagen der Marneschlachten in unserem festen Besitz. Damals wurde das Sperrfort Camps des Romains von den tapferen Bayern gestürmt, eine Tat, die zu den besten auf dem westlichen Kriegsschauplatze zählt. Durch die Gewinnung von St. Mihiel mit den umliegenden Höhen haben wir die Verbindung der Franzosen zwischen Verdun und Toul durchbrochen und gewissermaßen einen Keil über die Maas zwischen beiden Festungen vorgetrieben. Von St. Mihiel weiter nach Osten hin geht die deutsche Linie bis an die Mosel unterhalb Pont-a-Mousson, wo der Priesterwald der Schauplatz hartnäckigster Kämpfe gewesen ist.

Unsere kurze Betrachtung hat gezeigt, welche Rolle die Festung Verdun noch heute im Rahmen des großen Stellungskrieges spielt, der nunmehr seit anderthalb Jahren auf dem westlichen Kriegsschauplatz andauert. Es ist nicht angebracht, Zukunftsbilder zu entwerfen oder Betrachtungen über die verschiedenen Möglichkeiten anzustellen, die sich aus der Behauptung Verduns durch die Franzosen und aus der Gefährdung dieser Festung durch unseren Angriff ergeben. Dankbar und freudig begrüßen wir es, daß die Ereignisse der letzten Tage den frischen und fröhlichen Angriffsgeist unserer Truppen dargetan haben, auch vor einer Stellung, die sich, wie bei Verdun, auf die stärksten natürlichen und künstlichen Befestigungsarbeiten stützt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich die Franzosen des Ernstes dieser Tatsache voll bewußt sind. Ihre Berichte versuchen zwar die Ereignisse nach Möglichkeit abzuschwächen und die nervöse Unruhe in Paris zu beschwichtigen. Ob es ihnen gelingt, lassen wir dahingestellt.

Schweizer Illustrirte Zeitung

Eine vorzüglich ausgestattete schweizerische Wochenschrift mit guten politischen u. literarischen Abhandlungen. Ein vollständig unparteiisches Blatt, zur genauen Verfolgung des Krieges zu empfehlen. Preis pro Nummer 10c.

Wiener Interessantes Blatt, mit schönen Illustrationen in Tiefdruck von österreich. Seite vom 17. Februar 1916 soeben erhalten. Preis pro Nummer 20c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Schwiegervater

Henry Brocker

Gatte der verstorbenen Louisa Brocker, im Alter von 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1515 Frontier Ave., früher Town Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Arthur, Effie Brocker und **Ida Griebel**, Kinder.
Herman Griebel, Schwiegersohn.
Annie Brocker, Schwiegertochter, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Schroeder

(Tochter des verstorbenen Carl Schroeder) kam 2. April im Alter von 36 Jahren, 7 Mon. und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2623 W. 23. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schroeder, geb. Weedde, Gattin.
Emma Schroeder, Tochter.
Wilhelmine Schroeder, Mutter.
William, Robert W. und **Henry Schroeder**, Brüder.
Adolph und **Ernestine Weedde**, Schwiegereltern.

Mitglied des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Sektion 2. modimi

Todesanzeige.

Schweizerverein, vormaliger Schweizer Club und Grütli Verein.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Koechle

nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 5. April, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1845 Hastings Str., nach dem Forest Home-Gottesacker statt. — Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Fred Maier,

Sohn der verstorb. Anna Maier, am 31. März im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Dienstag, den 4. April, 2 Uhr Nachm., von George J. Westfalls Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Maier, geb. Quetschke, Gattin.
Leonhardt und **Edwin**, Söhne.
Leonhardt Maier, Vater.
Frau Kate Klipp und **Charles Maier**, Geschwister. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Kuglin

am 2. April nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 142 W. 45. Str., mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Augusta Kuglin, Gattin.
Fred, Edward, Otto, Charles, August Kuglin und **Otto Strelow**, Söhne.
Frau Emma Scholz und **Frau Agnes Werner**, Töchter.
Johanna, Francis, Minnie, Emma Kuglin und **Meta Strelow**, Schwiegertöchter.
Carl Scholz und **Hugo Werner**, Schwiegersöhne; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Behnke,

Sohn der verst. Johanna Behnke, geb. Kischneck, Bruder der verstorb. Anna Corso, am 2. April 1916 im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2342 Roscoe Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Henry Behnke, Vater.
William, Lena Tehnel, Bertha Kroeppler, Minnie Blendow, August, Ella und **Lillie Behnke**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Otto Swienke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3056 Clybourn Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.— Die Beamten sind freundlichst ersucht, sich pünktlich halb 2 Uhr im Vereinslokal zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Foß, Meister.
Louis C. Hasse, Schriewer.

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Herr Hover, Gatte der Schwester Elise Hover, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2024 Dayton Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um zahlreiches Erscheinen ist freundlichst ersucht.

Emilie Schellenberg, Präsident.
Charlotte Kremser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Otto Swienke

am Freitag, den 31. März, im Alter von 43 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3056 Clybourn Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Swienke, geb. Mecklenberg, Gattin.
Lillian, Elmer, Dorothe, Walter, Mildred, Della und **Raymond Swienke**, Kinder.
Albertina und **Albert Swienke**, Eltern.
Wilhelm, Ferdinand und **Albert Swienke**, Brüder.
William und **Louisa Mecklenberg**, Schwiegereltern; nebst Verwandten.

Mutter, wenn die Kinder fragen,
Wo ist unser Vater hin?
Wenn sie weinen und sie klagen,
Sag', daß ich im Himmel bin.
Kinder, wenn die Mutter weinet,
Trocknet ihr die Tränen ab,
Pflanzet, wenn die Sonne scheinet,
Eine Rose auf mein Grab.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Ferdinand Teichke

am 31. März im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3032 N. Spaulding Ave., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Teichke, geb. Raschke, Gattin.
Frau A. Schlecht, Emil, Otto, Martha, Frau T. Friedrich, Jacob, Frau E. Klein und **Gottlieb Teichke**, Kinder.
Anna und **Lina Teichke**, Schwiegertöchter.
Georg Friedrich, Schwiegersohn; nebst Enkelkindern.

Nun gehet doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint,
Und weil ich meinen Jesus habe,
Ist es nicht nötig, daß Ihr weint.
Er scharret mich nur immer ein,
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein.
Nun gehet weg von meinem Grabe,
Geht heim in euer Haus,
Legt nun die Trauer wieder ab
Und gönnt mir meine Ruh'.
Mein Bett, das ist mir recht gemacht,
D'rum, liebste Freunde, gute Nacht!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herman Hoyer

(Vater der verstorbenen Annie Hesse) im Alter von 66 Jahren nach langem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2024 Dayton Str., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Hoyer, geb. Zimmermann, Gattin.
August Hoyer, Sohn.
Fred Hesse, Schwiegersohn.
Willie und **Elfrieda Hoyer**, Großkinder; nebst Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Baumann

im Alter von 8 Jahren, 2 Monaten und 1 Tag am 2. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 4402 S. 28. Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Ella Baumann**, geb. Hartwig, Eltern.
Irma, Helen und **William Baumann**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

August Tredup

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 2 Uhr 30 Nachm., von der Bethel-Kirche, 114. und State Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Tredup, Gattin.
Paulina Zur, Tochter.
Caroline Faasch und **Walter Tredup**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Schons

im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1907 W. Superior Str., nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angeline Schons, Gattin.
Frau Margareth Lues, Frau Anna Daniels, Nicholas jr. und **Hubert Schons**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Hollatz

am 1. April im Alter von 76 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5656 Higgins Ave., mit Automobilen nach der St. Johannes-Kirche, von da nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Herman und **Heinrich Hollatz**, Söhne, nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren innigsten Dank für die rege Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Mary A. Becker, geb. Hauck.

Nochmals unseren herzlichen Dank.

Jacob M. Becker und Kinder.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen unseren Verwandten und Freunden für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Jacob Blummer.

Ebenfalls für die herrlichen Blumenspenden, sowie dem Gegenseitigen Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern, dem Feuerbestattungs-Verein und dem Deutsch-Amerikaner Bürgerverein vielen Dank.

Frau Jakob Blummer, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Charlotte Wilhelmine.

Besonders dem Herrn Pastor Scheuber für die trostreichen Worte am Sarge und in der Kirche, und den Daughters of Columbia sowie dem Bürger Frauen-Unterstützungsverein unseren herzlichen Dank für den schönen Gesang.

Herr und Frau August Prill und Kinder, 3322 N. Claremont Ave.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Howald,

gestorben vor einem Jahre, am 3. April 1915.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grab geh',
Es bringt mein Herz in tiefste Trauer,
Wenn ich an deinem Hügel steh'.
Wenn ich in meinen Kindern Augen
Das Bild der teuren Mutter schau,
So kann ich es doch nicht begreifen,
Daß du so schnell von uns gingst.
Doch gönnen wir dir die ewige Ruhe,
Im Himmel ist ein Wiedersehen,
Da gibt es keine Trennungsstunde,
Da werden wir uns ewig freuen.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:

Emil Howald, nebst Kindern.

Vorsicht ist die Mutter des Porzellankastens.

Wenn Sie Ihr gutes Geld für ein Stück Mahagoni-Möbel ausgeben, bestehen Sie darauf, daß Sie das bekommen, wofür Sie bezahlen. Mahagoniholz kostet ungefähr fünfmal so viel wie Birkenholz, nachgemachtes furnirtes Mahagoni kostet ungefähr die Hälfte von dem soliden, echten Mahagoni. Auch gibt es fünf verschiedene Sorten Mahagoni. Sie können nur sicher sein, nicht übervorteilt zu werden, wenn Sie die Waare sehen, ehe dieselbe angestrichen, furnirt wird. Wir haben Eßzimmertische, dazu passende Stühle, Dressers u. Chiffoniers, alles aus solidem Mahagoni. Wir stellen unsere Arbeit nur dann fertig, wenn sie bestellt ist. Kommen Sie und sehen Sie sich die unüberstrichenen Möbel an. Ueberzeugen Sie sich von dem Holze. Preise ebenso billig wie in Möbelhandlungen.

Wm. M. Jost & Co. 333 S. Clinton Str., 2. Stock.
m128-ap3

Was muß man von der Deutschen Geschichte wissen? Leichtverständlich von Dr. E. Meißner. Preis 50c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Barbara Strauß, geb. Damm,

in ihrer Wohnung, 2530 N. Richmond Ave., im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Strauß, Gatte.
August, Frau Annie McArthur, Philipp, Frau Barbara Staiger, Frieda, William, Adam u. Clara Strauß, Kinder.

Frau Barbara Strauß, Gattin von August Strauß sr., 2530 N. Richmond Str., starb gestern im Michael Reese-Hospital. Sie war ein Mitglied der historischen Damm-Familie, welche vor drei Jahren in Chicago eine Reunion abhielt. Sie war am 15. März 1852 in Uffhofen bei Bingen am Rhein, geboren. Es überleben sie acht Kinder und 15 Großkinder, die alle in Chicago wohnen. Die Kinder sind: August Strauß jr., Frau Annie McArthur, Phillip Strauß, Frau Barbara Staiger, Frl. Frieda Strauß, William Strauß, Adam Strauß und Frl. Barbara Strauß. Es überleben sie ferner zwei Brüder, William Damm, der in Deutschland lebt, und Adam Damm, der in Sacramento, Cal., ansässig ist, und eine Schwester, Frau Christina Schlecht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Theresia Statzriem

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April 1916, vom Trauerhause 2508 Elybourn Avenue nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Statzriem, Gatte.
Frau Kate Thomas, Fred, Philip Roß und Frau Clara Thompson, Kinder. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Hartke

im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, 2 Uhr Nachm., von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne:

modi John, Henry und Fred Hartke.

Gestorben: Frau Christiana Wieck, geb. Ruff, am Sonntag, den 2. April 1916; geliebte Gattin von Nicholas Wieck sr., teure Mutter von Nicholas jr., John, Fred, Henry und Charley Wieck, Schwiegermutter von Annie und Hattie; Großmutter von Emma und Lorraine; Schwester von Frau John Peterson von Libertyville und der verstorb. Frau Elizabeth Moeller. — Beerdigung am Mittwoch, den 5. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1818 N. Central Park Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. modi

Gestorben: Frau Anna Speich, geb. Heftie, geliebte Gattin von John Speich, Mutter von Henry und Fred Speich; geboren am 30. Dez. 1838 in Adlenbach in der Schweiz, gestorben am 3. April 1916. — Beerdigung am Mittwoch, den 5. April 1916, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 337 N. California Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. modi

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem und traurigem Herzen gedenken wir des ersten Sterbetages unserer geliebten Gattin und Mutter

Frieda Schalla,

welche am 2. April 1915 gestorben ist.

Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf,
Oft muß man fort im schönsten Blühen,
Im Grab' ist Ruh', im Leben Schmerz,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von:
Paul Schalla, Gatte.
Lorette Schalla, Tochter,
nebst Schwiegereltern.

Amüsirt Euch auf der
CHARITY KIRMESS
Zum Besten des Deutsch-Oester.-Ungar. Rotenkreuzes
COLISEUM
Täglich bis einschließlich 5. April
von 2 Uhr Nachm. bis 12 Nachts.
Vaudeville, Lichtbilder, Tanz, Kapellenkonzert, großes Musikprogramm, Belustigungen aller Art.
Eintritt 25 Cents.
do—di

Edelweiss Pavillon.
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Jeden Abend **Konzert und Ball**
Mittwoch, den 5. April: Souvenir-Ball.
Ueberraschungen aller Art für Herren u. Damen.
Dienstag Nachmittag: Kaffeeklatsch und Tanz.
Gute deutsche Küche

Milchkrieg in vollem Gange.

Chicago dürfte die Not am Mittwoch spüren. — Ende in acht Tagen erwartet.

Am Mittwoch dürfte die Stadt die Wirkung des „Streiks" der Landwirte wegen des Milchpreises zuerst empfindlich spüren, da dann die Reservevorräte ziemlich erschöpft sein dürften. Die Zufuhr ist von über 1,500,000 Millionen Quarts auf etwa eine halbe Million den Tag zurückgegangen, viele Landwirte, welche bislang noch Milch an die Niederlagen der Großhändler in den Nachbarorten gesandt hatten, haben aus Furcht vor Gewalttätigkeiten seitens ihrer Nachbarn die Zufuhr eingestellt, daher kam es gestern auch nur in zwei Orten, Hebron u. Cary, zu Ausschreitungen, Ausgießen der Kannen usw. Die Borden Condensed Milk Co. hat ihre Niederlagen in Marengo und Huntley bis auf Weiteres geschlossen, von den siebzehn Niederlagen der Bowman Dairy Co. erhielt nur die in Ringwood die gewöhnliche Menge Milch, die in Valentine etwa die Hälfte.

Wie George H. Kellar in Batavia, Sekretär des Verbandes der Milchlieferanten im County Kane, versichert, werden von den Milchkuhbesitzern in den Counties Kane, McHenry und Will durchschnittlich täglich 500,000 Quarts Milch an die Schweine verfüttert, die Sahne aber an die Butterfabriken in Chicago versandt. Er erwartet, daß der Milchkrieg noch etwa acht Tage dauern wird. Die Niederlage der Kee & Chappell Co. in Batavia erhielt statt 25,000 Pfund nur 4000 am Samstag, doch glaubt George E. Chappell, Präsident der Firma, daß diese im Stande sei, alle Kunden zu befriedigen; auch rechnet er auf eine baldige Einigung. In Crystall Lake sank die Milchzufuhr von 60,000 Pfund den Tag auf 4000. Ira J. Mix versichert, vorläufig noch reichlich Vorrat zu haben. Es wird von den Landwirten Klage geführt, daß die hiesigen Händler jetzt viel Milch von weither beziehen, von außerhalb des Bezirks, in dem das hiesige Gesundheitsamt strenge Aufsicht führt, die Bowman Dairy Co. gibt das zu, sagt aber, daß jene Farmen ebenfalls unter behördlicher Aufsicht seien, übrigens sei die Zufuhr von dort nur unbedeutend.

Die morgige Stadtwahl

Große Vorsicht bei der Auswahl der Stadtratskandidaten ist geboten.

Der kleine Stimmzettel.

Die Wählerschaft Chicagos hat morgen 35 Mitglieder des Stadtrats und einen Stadtrichter zu erwählen und zwei öffentliche Fragen von allgemeiner Bedeutung zu entscheiden. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl sind alle registrirten Wähler, Männer und Frauen, berechtigt. Kein Wähler sollte versäumen, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen, da Wichtiges auf dem Spiel steht.

Bei der Auswahl der Kandidaten sollten die Wähler auf Karakterstärke und Unabhängigkeit, Fähigkeit und Erfahrung, bisherige Leistungen und liberale Gesinnung sehen und Parteirücksichten völlig aus dem Spiel lassen. Dem Versuch Mayor Thompsons, die Kontrole des Stadtrats an sich zu reißen, sollte durch die Erwählung karakterfester und unabhängiger Männer ein Riegel vorgeschoben werden. Bisherige Mitglieder des Stadtrats, die sich bewährt haben, sollte die Bürgerschaft wiederwählen. Das ist nicht nur Ehrenpflicht, sondern ein Gebot des gesunden Menschenverstandes, denn ein erfahrener und bewährter Beamter, der mit den verwickelten Problemen der Stadtverwaltung betraut ist, kann für die Stadt und die Steuerzahler mehr leisten als ein Neuling, der sich erst einarbeiten muß.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, unterbreitet die „Abendpost", dem Brauch früherer Jahre folgend, ihren Lesern im Folgenden eine Liste von Kandidaten für den Stadtrat, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wählerschaft der Stadt würdig sind:

2. Ward—Harry Hildreth, Jr., Dem.
3. „ —Ulysses S. Schwartz, Dem.
4. „ —Ald. John A. Richert, Dem.
5. „ —Ald. Thomas A. Doyle, Dem.
6. „ —Ald. Willis O. Nance, Rep.
7. „ —Ald. John N. Kimball, Rep.
8. „ —Ald. Ernst M. Groß, Rep.
9. „ —Ald. Eugene H. Block, Dem.
10. „ —Ald. James McNichols, Dem.
11. „ —Herman Krumdick, Dem.
12. „ —Joseph J. Novak, Dem.
14. „ —Ald. Joseph H. Smith, Dem.
15. „ —Ald. Wm. E. Rodriguez, Soz.
16. „ —Ald. John Szymkowski, Dem.
17. „ —Ald. S. S. Walkowiak, Dem.
18. „ —Ald. William J. Healy, Rep.
20. „ —Matt. Franz, Dem.
21. „ —Carl J. Walker, Rep.
22. „ —Ald. John H. Bauler, Dem.
23. „ —Ald. John Kjellander, Rep.
24. „ —Ald. John Haderlein, Dem.
25. „ —Ald. Frank J. Link, Rep.
26. „ —Ald. George Pretzel, Rep.
28. „ —Ald. M. J. Dempsey, Rep.
29. „ —Thomas F. Byrne, Dem.
31. „ —Ald. Henry P. Bergen, Dem.
33. „ —Frank M. Padden, Dem.
34. „ —Ald. John Toman, Dem.
35. „ —Ald. Thomas J. Lynch, Dem.

Kandidaten fürs Stadtgericht.

Als tüchtigen Kandidaten für den einen Stadtrichterposten, der in der morgigen Wahl zu besetzen ist, empfiehlt die „Abendpost" ihren Lesern Leo J. Doyle, Demokrat.

Die kleinen Stimmzettel.

Außerdem hat die Wählerschaft mittels besonderer Stimmzettel über zwei Fragen abzustimmen. Die eine Frage bezieht sich auf die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von einer Million Dollars, die zur Erweiterung des Lincoln Parks verwandt werden soll. Diese Frage kommt in der 21., 22., 23. Ward und Teilen der 24., 25. und 26. Ward zur Abstimmung. Da die Erweiterung der Parksysteme von großer Wichtigkeit für die Wohlfahrt der Bevölkerung ist, empfiehlt die „Abendpost" ihren Lesern diese Frage mit Ja zu beantworten. Die andere Frage bezieht sich auf die Abänderung des Stadtgerichtsgesetzes und sieht eine Erhöhung des Gehalts des Anwalts des Gerichtsdieners auf $5000 und Aenderung der Bestimmungen über die Zustellung von Vorladungen vor. Diese Frage dürfte am Besten mit Nein zu beantworten sein.

Ging sicher.

Charles Barrett, Nr. 1101 N. La Salle Straße, nahm gestern, da er sich für überflüssig hielt, Gift und drehte dann, um ganz sicher zu gehen, das Gas an. Er hat den ersehnten Tod gefunden. Der Mann war Wittwer und wohnte bei seiner unverheirateten Schwester Anna.

* Im Augustanahospital, wo er durch operativen Eingriff Heilung von seinen Leiden erhoffte, ist gestern der Epileptiker Fred Schätzle, Nr. 1289 Clybourn Avene, in der Badewanne, die nur ein paar Zoll Wasser enthielt, ertrunken.

Aufgepaßt bei plötzlichen Erkältungen — Heilt sie schnell
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Die alte, maßgebende Arznei — In Tablettenform — Keine unliebsamen Nachwirkungen — Keine Opiate — Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Die Grippe in 3 Tagen — Geld zurückerstattet im Falle eines Fehlschlages — Nehmt nur das echte — Schachtel mit rotem Oberteil — Hrn. Hills Bild darauf. — 25 Cents.
In irgend einer Apotheke — 25c
W. H. Hill Company Detroit

Soda Crackers sind nahrhafter als irgend eine andere aus Mehl bereitete Speise. **Uneeda Biscuit** sind die vollkommenen Soda Crackers.

Obschon der Preis nur fünf Cents beträgt, sind **Uneeda Biscuit** zu gut, zu nahrhaft, zu knusperig, um lediglich aus Sparsamkeit gekauft zu werden.

Kaufen Sie dieselben wegen ihrer Frische — wegen ihrer Knusperigkeit — wegen ihrer Güte — wegen ihres Nährgehalts.

Stets 5 Cents.
Stets frisch, knusperig und rein.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Im Goldkranz.

Herr und Frau Theodor Mueller begehen ihre goldene Hochzeit.

Im Heim ihrer Tochter, Frau J. D. Mey, 3235 W. Lake Str., begingen gestern Abend im Kreise der Familienangehörigen und der nächsten Freunde der Familie Herr Theodor und Frau Helene Mueller, geborene Schroeder, die Feier ihrer goldenen Hochzeit in ungetrübter geistiger, wie körperlicher Frische. Sowohl der Jubilar, der 78 Jahre zählt, wie die um 10 Jahr jüngere Jubelbraut ist aus Mecklenburg-Schwerin. Beide kamen im Mai 1864 nach Chicago, wo sie am 1. April 1866

Herr und Frau Theo. Mueller.

den Bund fürs Leben schlossen, den sie seither in guten wie in trüben Tagen treu gehalten haben.

Herr Mueller war im Holzgeschäft tätig, setzte sich aber vor zwölf Jahren zu wohlverdienter Ruhe. Der glücklichen Ehe entsprossen fünf Kinder, Robert W. Otto und Theodor Mueller, sowie Frau J. D. Mey und Anna Mueller, die nebst fünf Enkeln an der Feier teilnahmen. Das Jubelpaar erhielt zahlreiche Glückwünsche und schöne Geschenke von seinen vielen Freunden.

Krieg im Frieden.

Hinter dem Filmteater Nr. 3644 W. Division Straße wurden gestern früh Bomben zur Entladung gebracht. Die Polizei gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß diese Attentate, wie ähnliche zuvor und auch Hugh Coogans Ermordung, auf die Fehde zurückzuführen ist, die zur Zeit zwischen zwei Gewerkschaften von Wandelbildermaschinisten ausgefochten wird. Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Glimpflich verlaufen.

An Chicago und Central Avenue stieß gestern eine Elektrische mit einem von seinem Eigentümer John Walledom, Nr. 2628 N. Troy Straße, selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Dieser kippte um und Walledom, seine Frau, sein Sohn, seine Schwiegertochter und sein einjähriger Enkel flogen auf das Pflaster. Die beiden Damen erlitten leichte Verletzungen; die übrigen sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Cermak droht Polizei.

Wird durch Stadtgerichtsdiener Sonntagssperre durchführen.

Gegen Thompson-Schankwirte.

Erster Stadtgerichtsdiener erklärt, er habe eben so große Machtbefugnisse wie Polizeichef. — Thompson rühmt sich der Schließung der Wirtschaften.

Anton J. Cermak, erster Stadtgerichtsdiener und Sekretär der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, kündigte gestern in vier Kampagnereden an, er werde am nächsten Sonntag 100 Sondergerichtsdiener vereidigen und die Schließung aller Wirtschafteen der Stadt erzwingen. Cermak erklärte, der Polizeichef zwinge nur demokratische Schankwirte zur Schließung ihrer Lokale an Sonntagen. Cermak wies darauf hin, daß er nach den Bestimmungen des Stadtgerichtsgesetzes ebenso viele Machtbefugnisse habe wie der Polizeichef, und daß seine Gerichtsdiener dieselben Rechte hätten wie Polizisten.

„Heute ist der letzte Sonntag, an dem Thompson-Schankwirte ihre Lokale offen halten können," erklärte Cermak. „Von nächsten Sonntag an wird die Stadt trocken sein und werden alle Wirtschaften geschlossen werden. Darauf werde ich sehen. Thompson und sein Polizeichef Healey haben das Sonntagsgesetz nur gegen demokratische Schankwirte durchgeführt, nicht auch gegen republikanische. Meine Gerichtsdiener haben eben so viele Machtbefugnisse wie die Polizisten des Polizeichefs. Vom nächsten Sonntag an wird am Lokal eines jeden Thompson-Schankwirts ein Stadtgerichtsdiener aufgestellt werden, der darauf sehen wird, daß sowohl Vorder- wie Hintertüren geschlossen sind."

Cermak sprach in vier Versammlungen in der 12. Ward zugunsten des demokratischen Kandidaten für den Stadtrat Joseph J. Novak, der dem Stadtrat bereits früher angehört hat. In allen Ansprachen wies der Sekretär der Verbündeten Gesellschaften auf den schnöden Wortbruch des Mayors gegenüber dem liberalen Element hin, dessen sich Prohibitionsmayor Thompson durch Schließung der Wirtschaften an Sonntagen schuldig gemacht hat, trotzdem er schriftlich versprochen hatte, er werde die Wirtschaften an Sonntagen nicht schließen.

Thompson rühmt sich der Sonntagssperre

Mayor Thompson suchte gestern in elfter Stunde noch für seine Kandidaten für den Stadtrat Stimmung zu machen. Besonders ins Zeug legte er sich in der 12. Ward, in der Ald. Rudolph Mulac gegen J. J. Novak „läuft". In einer Versammlung in der Sokol-Halle, Kedzie Ave. und 26. Str., rühmte der Mayor sich, die Wirtschaften an Sonntagen geschlossen zu haben. Die Ward ist durch und durch freisinnig gesinnt.

Freibier für Rathausklique.

Daß der Anhang Mayor Thompsons gestern in einer Kampagneversammlung zugunsten Ald. Meine Michaelsons von der 33. Ward zehn Kisten Bier zur Verteilung gebracht habe, erklärte heute der demokratische Bezirksführer William Kowalski von der 33. Ward. Die Versammlung fand an der Lorel Ave. und Palmer Str. statt. In der Versammlung sprachen Ald. Michaelson und George Hitzman, der Kandidat der Rathausklique für die republikanische Parteileitung in der 33. Ward. Kowalski erklärte, 100 Personen hätten an der Versammlung teilgenommen. Die Verteilung des Biers bedeute eine Verletzung des Sonntagsgesetzes.

Säubert Stammlisten.

Die Wahlbehörde hat aus den Stammlisten der 18. und 21. Ward 636 Namen gestrichen. Die betr. Personen waren auf Veranlassung der republikanischen Organisation beider Wards vorgeladen worden, um nachzuweisen, daß sie stimmberechtigt seien, hatten sich aber nicht eingefunden, oder konnten ihre Stimmberechtigung nicht nachweisen. 478 Personen wurden in der 21., 158 in der 18. Ward gestrichen.

Frauen haben das Recht, in der Stadtratswahl morgen zu stimmen, die von großer Wichtigkeit für die Steuerzahler ist. Die Wahllokale sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

— Ein Prachtexemplar. — „Nun, Kathi, wie kommst denn Du mit Deiner neuen Gnädigen aus?" — „O, die parirt prächtig! Ich lass' sie alle Tag' drei- bis viermal — aus der Haut fahren!"

Magen in Unordnung?
Trefft die wirkliche Ursache—Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.
The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

7000 Lots $6.75
in Chicagos schönstem Park-Friedhof
auf diese spezielle 60 Tage Offerte.

Keine Familie, Loge, Vereinigung oder Gemeinde sollte diese großartige Gelegenheit versäumen. Diese Lots sind 100 Quadratfuß groß, oder 4 Gräber, und werden für obigen Preis nur während ihrer Herrichtung verkauft.

Nach dem 1. Juli 1916 kosten diese Lots je $150, wie schon jetzt im Memorial Park. Sie sollten also diese Offerte benutzen und Ihren Namen jetzt eintragen lassen, dann besuchen Sie den Friedhof auf unsere Kosten, und wählen Sie Ihre Lot aus, nachdem Sie die Anlage besichtigt.

Diese Lots liegen einen halben Block von der prachtvollen Kapelle des **Memorial Park**, und werden am 1. Juni 1916 für Beisetzung bereit sein. Im Falle eine Beisetzung vor diesem Datum nötig sein sollte, werden die Leichen in unseren Empfangs-Gewölben kostenfrei aufbewahrt.

Die Lots sind so gut wie frei. Wir berechnen nur $6.75 für das Pflügen, Ebnen, Auslegen, Vermessen, Registriren und schriftliche Arbeiten, und ein Geringes jährlich für die Kosten der Instandhaltung. Diese Lots sind in Chicagos schönstem und neuestem Parkfriedhof.

Memorial Park Cemetery and Annex
(Non-Sectarian)
Gross Point Road und Harrisou Str.—Eine halbe Meile westlich von Evanston

Viele Familien sind unvorbereitet, wenn die Stunde der Trauer kommt. Es ist ihre Pflicht, vorbereitet zu sein, wenn die Zeit kommt. Wählen Sie jetzt ein Familiengrab aus, während Sie noch Zeit und Muße dazu haben. Schicken Sie uns den Koupon sofort. Wir werden Ihnen dann alle Auskünfte senden, nebst Katalog des schönen Memorial Park Friedhof, ohne jede Verpflichtung Ihrerseits. Auch tragen wir dann Ihren Namen in die Liste, was Sie zu einer oder zwei Lots während dieser speziellen Offerte für 60 Tage berechtigt, wenn Sie sich nach Besichtigung entschließen, davon Gebrauch zu machen. Die Namen werden nach Empfang in Reihenfolge eingetragen, und die Lots werden in dieser Reihenfolge ausgegeben, solange welche da sind. Versäumen Sie diese feine Gelegenheit nicht.

Der Unterhaltungs-Fond für die permanente Instandhaltung des **Memorial Park** und seiner Lotten, wie auch der allgemeine Fond der **Central Cemetery Co. von Illinois** sind bei der Central Trust Company von Illinois deponirt.

Schicken Sie diesen Koupon
Es verpflichtet Sie zu nichts, aber berechtigt Sie zu diesen schönen Lots während unserer Spezialofferte für 60 Tage. Schicken Sie den Koupon jetzt.
Central Cemetery Co. of Illinois
(Besitzer des Memorial Park and Annex)
Stadt-Office: 703 Marquette Building. — Central 8330.
Friedhof-Office: 2861 Central Str. — Evanston 4268.
Für einen Besuch des Friedhofs nehmen Sie die Evanston Car bis zum Endpunkt an Central Str., kommen in unsere Office und wir bringen Sie im Automobil nach dem Friedhof.

Central Cemetery Co. of Illinois
Pult 702-704, Marquette Bldg. Chicago
Ohne Verpflichtung meinerseits trage ich hiermit meinen Namen ein.
Name ....
Adresse ....
....
Schicken Sie diesen Kupon ohne Aufschub. Er reservirt Ihre Lot. Kein Kaufzwang.

Neues Deutsches Theater.

(Pulst Temple.)

Donnerstag, Ehrenabend für Fritz Sternau, „Lumpazi-Vagabundus".

Während heute und Dienstag Abend das Deutsche Theater geschlossen bleibt, erfolgt am Mittwoch eine nochmalige Wiedergabe der großen Räderschen Gesangsposse „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden" unter Heinrich Löwenfelds Regie, und diese wird am Donnerstag Abend durch die große Nestroysche Gesangsposse „Lumpazi-Vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt" abgelöst, die ebenfalls unter der Regie Löwenfelds gelegentlich des Ehrenabends von Herrn Fritz Sternau zur Aufführung gelangt. Herr Sternau hat als Gastwirt Röder in „Alt-Heidelberg", als „Tiemecke" im „Papageno", als „Volksredner Schellenberg" in „Frl. Feldwebel", als „Ulrich Bromstädt" in „Lustige Doppelehe", als „Dr. Blind" in „Fledermaus", „Conte Cornero" im „Zigeunerbaron", „Bonbonfabrikant Schulze" im „Stabstrompeter" und erst kürzlich wieder als „Karussellbesitzer Kagler" in „Wiener Blut" zahlreiche Proben seiner Kunst abgelegt, die ihm hoffentlich an seinem Ehrenabend die verdiente Würdigung durch ein volles Haus einbringen. Die Besetzung für „Lumpazi-Vagabundus" wird wie folgt bekanntgegeben:

Stellaris, Feenkönig .... Julius Löffler
Fortuna, Beschützerin des Glücks .. Berta Walden
Brillantine, ihre Tochter ... Paula v. Jagemann
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe .... Frances Wagner
Mystifax, ein alter Zauberer ...... Otto Ludwig
Hillaris, sein Sohn .... Willy Schubert
Lumpazi-Vagabundus, ein böser Geist .... Max Jürgens
Leim, vagirender Handwerksbursche .. W. Schubert
Zwirn, do. .... Fritz Sternau
Knieriem, do. .... Heinrich Löwenfeld
Pantsch, Wirt .... Remy Marsano
Fassel, Brauer .... Karl Stein
Hannerl, Kellnerin .... Anna Müller
Hobelmann, Tischlermeister .... Hans Hansen
Pepi, seine Tochter .... Frances Wagner
Gertrud, Haushälterin .... Anna Müller
Reserl, Magd .... Paula v. Jagemann
Hackauf, Fleischermeister in Prag .. Otto Ludwig
Herr von Windwachel .... Max Jürgens
Signora Palpiti .... Julia Riemann
Kamilla, deren Tochter .... Emilie Schönfeld
Laura, do. .... Margarete Mahler

Im zweiten Akte gibt es eine große Soiree unter Mitwirkung verschiedener anderer namhafter Künstler. Am Samstag, den 15. April, hat Herr Hans Hansen seinen Ehrenabend, an welchem er den Part des Staatsanwalt Dr. Haller in Paul Lindaus großem Sensationsschauspiel „Der Andere", oder wie es im Englischen heißt „Dr. Jekyl and Mr. Hyde", spielen wird. Hermann Hellers Benefiz findet am Montag, dem 10. April, statt, und zwar werden bei dieser Gelegenheit „Die Logenbrüder" gegeben.

Ein Jahr Arbeitshaus.

William R. Forsberg, früherer Mitinhaber der verkrachten Brookline Commercial & Savings Bank, der in Verbindung mit deren Zusammenbruch von den Großgeschworenen unter die Antlage der Unterschlagung gestellt worden war, wurde von Richter Kavanagh zu einer Arbeitshausstrafe von einem Jahre verurteilt. Vor zwei Wochen hatte sich Forsberg, auf einen Geschworenenprozeß verzichtend, schuldig bekannt. Die Bank machte Bankerott mit $30,000 Verbindlichkeiten.

CHARITY KIRMESS
An alle Geschäftsleute!
Der große Besuch auf der **Charity Kirmess** hat den Vorrat der Waaren ziemlich erschöpft. Es ist deshalb wünschenswert, daß alle guten Freunde des großen Unternehmens dem Comite neue Waaren zukommen lassen, damit die verschiedenen Verkaufsbuden ohne Unterbrechung das gute Werk fördern können. Speziell verlangt sind kleinere Artikel für den täglichen Gebrauch.
OTTO C. SCHNEIDER, Präsident.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ehrentag des Kapellmeisters Ballmann. — Blumen und andere Gaben.

Ende gut, Alles gut! An den Sonntag-Nachmittagen wird es jetzt wohl im großen Saal der Nordseite Turnhalle vorläufig etwas einsam aussehen. Die Konzerte sind vorüber und erst im nächsten Herbst werden sich ihr Stammpublikum und die vielen Anderen, denen so prächtige musikalische Genüsse geboten wurden, dort wieder einfinden. Gestern fand zum Schluß das Benefizkonzert des verdienten Kapellmeisters Martin Ballmann statt, der während sieben Wintern von der Chicago Turngemeinde zum Dirigenten auserseben wurde. Das Haus war vollständig besetzt, und daß es nicht überfüllt war, lag nur daran, daß sehr viele Herren und Damen, die dem Konzert gern beigewohnt hätten, gestern während der gegenwärtig im Koliseum abgehaltenen „Charity Kirmeß" übernommene Pflichten zu erfüllen hatten. Als Ballmann gestern die Bühne betrat, wurde er von seinem Orchester mit einem Tusch empfangen und vom gesammten Publikum äußerst lebhaft begrüßt, und nachdem er sich mehrfach dankend verbeugt hatte, begann er mit der Durchführung des auserwählten Programms.

Der ersten vom Orchester brillant gespielten Ouverture zu „Wenn ich ein König wäre" von Adam folgte ein Harfensolo des Herrn Frank Varallo, das dem Künstler zur Ehre gereichte. Sodann sang Fräulein Mae Pfeiffer die Arie aus der Oper „Samson und Delila"; im Besitz eines trefflich geschulten und wohlklingenden Soprans, wurde es der Künstlerin nicht schwer, sich die Gunst des Publikums zu erringen. Der erste Teil des Konzerts kam mit einem Klavierspiel des Fräulein Molly Niemkowsky, einer vorgeschrittenen Schülerin des Herrn Karl Reckzeh, unter seiner Leitung mit Orchesterbegleitung zum Abschluß.

Im zweiten Teil gab es außer vorzüglichen Darbietungen des Orchesters ein Gesangssolo des rühmlichst bekannten Bariton Herrn Burton Thatcher und ein Violinsolo des Herrn Leon Marx, und zum Schluß betraten die Sänger des Orpheus Männerchor (Präsident J. Stein) die Bühne und brachten „Der Than von Dunbar" und „Frühlingsnetz" von Goldmark, ausgezeichnet zu Gehör. Seit Gustav Ehrhorns Ableben ist Herr Karl Reckzeh der Chormeister des „Orpheus", in dem neues Leben erwacht ist und der auch bereits viele junge Mitglieder gewonnen hat. Mit vielen lustigen Gaben des Orchesters wurde das Konzert und die Saison beendet.

Während einer Pause betrat Herr Chas. Kellermann die Bühne und richtete im Namen mehrerer Vereinigungen und des gesammten Publikums eine herzliche Ansprache an den bewährten Dirigenten, und dankte ihm für die vielen musikalischen Genüsse, die Allen während des Winters zuteil geworden waren. Er überreichte ihm dann im Namen des Klubs Urgemütlichkeit ein goldenes mit passender Inschrift versehenes Uhranhängsel, das auch neben anderen Medaillen auf der Brust getragen werden kann, und im Namen des Illinois Turnbezirks einen großen, sehr hübschen mit Blumen geschmückten und mit auserlesenem Obst gefüllten Korb, sowie im Namen der Chicago Turngemeinde prächtige Blumengaben.

Nach dem Konzert fand in einer anderen größeren Räumlichkeit ein gemütliches Beisammensein von nahezu 100 näheren Freunden des Gefeierten statt.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*1

Leset die „Sonntagpost"!
Leset die „Sonntagpost"!
Leset die „Sonntagpost"!
Leset die „Sonntagpost"!

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Kolifeum — Charity Kirmeß
Deutsches Theater im Bush Temple — Heute geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Eternal Magdalen".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „Everhmans Castle".
Victoria. — „The Parish Priest".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Marzensepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Schneider, Bushelman, um fertige Anzüge umzuändern. Stetige Stellung. Nachzufragen 12. Floor, South Room.
Marshall Field Co.
Retail.
3ap1w

Verlangt: Pressers an Damen-Suits, stetige Stellung. Nachzufragen 12. Floor, South Room.
Marshall Field Co.
Retail.
3ap1w

Verlangt: Guter Junge für Orders und im Butchershop zu helfen; muß gute Empfehlungen haben. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand. — 1903 W. 21. Straße.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit, $15 den Monat. Ploner's Bäckerei, River Grove. Nehmt Grand Ave. Car bis 72. Ave., dann geht eine Meile westlich.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen, $6 und Board zum Anfang. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Erfahrener Nacht-Waiter. 231 W. North Ave.

Verlangt: Paperhanger. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit. 3106 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Ein junger starker Mann als Saloon-Porter. 138 S. Clinton Str.

Verlangt: Erfahrene Schneider zur Herstellung von Damen-Jacken und Röcken; ebenfalls Finishers, welche Futter einnähen und Knopflöcher machen können. M. Wallauth, 921 Süd Western Avenue. modimi

Verlangt: Junger Mann als Porter. 531 Wells Straße.

Verlangt: Janitor-Helfer. $25 den Monat. 1400 Rosemont Ave.

Verlangt: Junge von 17 Jahren in Drogengeschäft; muß deutsch sprechen. Nord Clark Str. und Devon Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 1459 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 659 W. 47. Straße.

Verlangt: Schneider, Rockmacher sowie Bushelman. 934 Webster Avenue.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. 1515 N. Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse Painter. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, 4511 N. Drake Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, $9.00. 3507 Irving Park Blvd.

Verlangt: Rag Rug Weber. 3536 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, als Porter im Saloon. 3501 Southport Ave. Arbeitzeit 5 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Knaben über 16 Jahren, mit Bicycles zum Abliefern. 4701 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Porter, der auch bartenden und aufwarten kann. 3925 Montrose Ave.

Verlangt: Porter. 3958 W. Chicago Ave., Ecke Crawford Ave.

Verlangt: Barbier; guter, stetiger Mann. — 7440 Madison Straße. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Av. modi

Verlangt: Holzarbeiter, mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Woodworking Machine Hands, mit Erfahrung. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Verheirateter Mann für allgemeine Arbeit, der ein zweispänniger Team fahren kann. Anzufragen 1248 W. North Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, $14 und die Hälfte über $20. 3432 Montrose Ave.

Verlangt: Bushelman, $10 die Woche. 946 Prairie Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. Tagarbeit. Vorzusprechen 855 West 63. Straße.

Verlangt: Mann, der Boiler versteht und andere Arbeit verrichten will, stetiger Platz für den rechten Mann. 1810 Austin Ave.

Verlangt: Blacksmith Finishers, mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof, stetige Arbeit für gute Männer. Zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen, müssen straßenkundig in Edgewater und Rogers Park sein. Anzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter. 1610 Division Straße.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 645 West Oak Straße, 2 Blocks westlich von Larrabee Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 2724 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge zur Mithilfe im Meat-Market, muß Erfahrung haben. 2820 Armitage Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 3549 North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Kunden-Schuhmacher, um handgenähte und handgewendete Männer- und Damenschuhe und Slippers zu machen. 14 W. Washington Straße, Zimmer 700. modimi

Verlangt: Mitre Sawers und Maschinenleute, stetige Arbeit. Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Finishers, Varnishers und Rubbers, stetige Arbeit. Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Möbelschreiner, Tag- oder Stückarbeit, stetig. Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Painter und Calciminer Nicht-Union-Mann. 5351 Glenwood Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 469 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Upholsterer für neue und alte Arbeit, braucht nicht in den besten Jahren zu sein. Muß aber erfahren und zuverläßig sein. 2409—11 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Barbier. 2686 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge für Grocery, mit Pferd und Wagen umzugehen oder einer mit Erfahrung in Grocery und Butcher Geschäft. — 5003 West 22. Str.

Verlangt: Barbier, stetig. 2017 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider. 425 Center Str. Chas. Roe.

Verlangt: Erafhrener Junge in Bäckershop.— 1934 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Helfer an Brot. $13. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Helfer, um das Paintgeschäft zu erlernen. Tel. Graceland 8708, nach 6 Uhr Abends. modi

Verlangt: Painter und Calciminer, fleißiger und nüchterner Mann. (Non-Union.) Telephone Graceland 8708, nach 6 Uhr Abends. modi

Verlangt: Junge in Drug Store. 3358 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, ledig. Gute Empfehlungen. 5557 So. Ashland Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Automobil Radiator Testers, Assemblers und Solderers.
Long Mfg. Co., Detroit, Mich. E. Grand Blvd., Ecke Cameron.
29mz1wX

Verlangt: Männer, um an Lederwaaren zu arbeiten, Sattler bevorzugt. 901 S. Western Ave. modimi

Verlangt: Guter Cakesbäcker, Tagarbeit, $18 die Woche. 4428 W. Madison Straße.

Verlangt: Guter Junge für Orders zu besorgen im Butcher-Shop; blos ein guter braucht sich zu melden. 2156 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Orders abzuliefern und im Hause zu helfen in Wholesalehaus. 713 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schneider, guter sachkundiger Mann. Arbeit das ganze Jahr. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Guter Saloonporter, der auch am Tisch aufwarten kann. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Zimmer 2 62 W. Washington Str. modimi

Verlangt: Ein Schlosser. 1328 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung um beim Backen zu helfen. The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit. 3754 N. Cicero Ave., frühere 48. Ave.

Verlangt: Erfahrener Packer und Crater, einer, der schon in Lampenfabrik gearbeitet hat, bevorzugt. 868 North Ave.

Verlangt: Carriage und Wagen Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Holzarbeit. Boltz Bros., 840—844 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge, um in Möbelfabrik zu helfen. Muß über 16 Jahre alt sein. Hoffman, 2817 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd. modimi

Verlangt: Porter, kein Trinker, einer der etwas Bartenden kann. $25 monatlich. 3147 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman, guter Presser, stetige Arbeit das ganze Jahr. 509 S. Crawford Ave., nahe Harrison. Bell Taylor. modi

Verlangt: Coatmakers. 2029 W. North Ave.

Verlangt: Mann, der Reparaturen und Finishing von Möbeln versteht. Reebies Auction House, 2525 Sheffield Ave.

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 S. California Avenue.

Verlangt: Ein Cakesbäcker für Freitag und Samstag, stetig auszuhelfen. Adr.: M 239 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre, Gänge zu besorgen, hat Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush and Leather Case Comp., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Maschinenshop, um als Maschinist und Werkzeugmacher zu lernen, nicht unter 17 Jahren; beste Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. — 4114 West Ravenswood Ave. dofrsamo

Verlangt: Arbeiter für Porzellanfabrik, erfahrene bevorzugt, auch Formenmacher. 2254 Roscoe Blvd. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Carl Arndt. somodi

Verlangt: Helfer an erster Klasse Männer-Röcke. Sofort anzufragen: F. W. Lange, 1123 Granville Avenue. somo

Verlangt: Letzte Hand Bäcker an Brot. 312 Ost 31. Straße. somo

Verlangt: Painter, Unionmann. 4752 West Chicago Ave. Telephon: Austin 755. somo

Verlangt: Feuermann mit Referenzen; Lizens nicht nötig. 1215 So. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrene Folders und Maschinen-Hände für Nachtarbeit. 7 Uhr Abends nachzufragen. Kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 South Canal Straße. 2ap11wX

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Nachtarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit mit guter Gelegenheit sich zu verbessern. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends; kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 South Canal Straße. 2ap11wX

Verlangt: Färber an Baumwolle. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. fasonmo

Verlangt: Carpet Cutter und Weber. John Walter Company, 5119—21 S. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Gießerei. 2438 S. Paulina Str. frsamo

Verlangt: 2 Bench Molders, stetige Arbeit, lange anhaltende Jobs, kein Trubel. Adr.: Chicago Malleable Castings Co., 12000 S. Racine Ave., West Pullman, Chicago, Ill. 1ap1wX

Verlangt: Knabe, 16 Jahre, das Uhrmachergeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit für den richtigen Knaben. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 31mz1wX

Verlangt: Agenten, Northwest Ready Roofing Comp., 2328 N. Western Ave. 28mz1wX

Verlangt: Agenten, Kollektoren und Ausleger für Prämien-Buchgeschäft. 536 S. Clark Straße, Zimmer 842. 29mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf Dairy Farm in Wisconsin. Nachzufragen bei R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave. famo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saloon-Porter (36), kann Bartenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: A. 104 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Janitor in Apartmentgebäude, verheiratet, 10-jähr. Erfahrung, beste Empfehlungen und Werkzeug. John Keenan, 1511 W. 12. Str. modimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: A 109 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Adr.: M. 233, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann, kann bartenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Kollektor oder irgend welche Beschäftigung, spricht englisch, deutsch, ungarisch und slawisch. Adr.: M 238 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann (25), sucht Stellung irgend welcher Art. Offerten an Adr.: K 306 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Rolls sucht Stelle. Adr.: M 236 Abendpost.

Gesucht: Netter, ehrlicher junger Mann wünscht irgend eine Stellung mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten; hat 2 Jahre Erfahrung in Maschinenshop und 2 Jahre als Shipping Clerk; beste Referenzen; spricht englisch. Adr.: M 227 Abendpost. somodi

Gesucht: Anstreicher, Tapezierer, Calciminer sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 602 N. Clark Str. 1ap1wX

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. 426 Ost 42. Str., 1. Flat. somodi

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stelle.— Telephon: Belmont 7179. 29mz1wX

Gesucht: Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, höflich und fleißig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 3651. Fred. 28mz1wX

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stelle. Telephon: Belmont 7179. 30mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei und am Lunch Counter zu helfen, Lohn $9 per Woche und Board. Bezahle Fahrgeld, wenn nicht zufriedenstellend. Nachzufragen 734 Elm Straße, Winnetka, Ill.

Verlangt: Putzmacherinnen und „Preparers". Rehm, 718 W. North Avenue. modi

Verlangt: Taschen- und Tape-Näherinnen; höchster Lohn bezahlt, bei der Woche oder Stückarbeit. 2947 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß englisch und deutsch sprechen. 4930 S. Ashland Ave. Telephon: Drover 6209.

Verlangt: 4 Mädchen zum nähen an Power-Maschinen, auch Lehrmädchen, $5 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Presser-Mädchen in Färberei und Reinigungsgeschäft. John Walter Company, 5119—21 S. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Lehrmädchen zum Zuschneiden und Nähen und alle Näharbeit zu lernen, $3 die Woche. 3902 Broadway und Sheridan Road, Store. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Bonnaz Operators für Marking Linen; Merrow Maschine für Scalloping Bettdecken, 2 Needle Union Special an Weißwaaren; ebenfalls einfache Näherinnen und Anfängerinnen. Raven & Co., 507 West Jackson Boulevard, Ecke Canal Str. 29mz1wX

Verlangt: Sweater-Finishers, erfahrene und unerfahrene, die willens sind zu lernen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 29mz1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 1831—35 N. Halsted Str. 29mz1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Avenue. 28mz1wX

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 855 West 63. Straße.

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit. 645 West Oak Straße, 2 Blocks westlich von Larrabee. modi

Verlangt: Mädchen zum Kleben an Lederwaaren. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Waschkleidern, $17 die Woche zum Anfang. Sofort nachzufragen J. Stickler, 1648 Haddon Ave., 1. Floor. modimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 3430 West 12. Straße. modi

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 921 N. Leavitt Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Nachtarbeit, Folders und Maschinen-Arbeiterinnen: guter Lohn; stetige Arbeit. 7 Uhr Abends vorzusprechen; kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 South Canal Str. 2ap11wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Nachtarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 7 Uhr Abends vorzusprechen. Kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 So. Canal Str. 2ap11wX

Verlangt: Erfahrene Toiletteseife-Wicklerinnen, auch Mädchen für Fabrikarbeit. Guter Lohn. — Stetige Arbeit. Allen B. Wrisley Co., 925 So. 5. Ave. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, liberaler Lohn. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für ein williges Mädchen, um ein gutes Heim zu finden. Telephonirt heute: Midway 4811.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können, 2 in Familie. Gutes Heim. Phone Ravenswood 4556.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein, zu Hause schlafen. 118 E. 56. Str., 3. Fl. modi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 oder 4 Tage die Woche, Nachts heim gehen. 1011 Foster Ave., 1. Apt. Telephon: Edgewater 3067. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Mutter und Sohn. 1218 Wellington Avenue.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, keine Wäsche und keine schwere Arbeit, $7. Weiß, 424 Oakdale Avenue, erstes Flat. modi

Verlangt: Sauberes junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5421 Wayne Avenue. Tel.: Edgewater 2225. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. 1649 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2145 Lincoln Avenue. 3ap1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 1047 Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin für Restaurantarbeit. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. 1016 Wells Str., Store.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau mittleren Alters, arbeitsame Haushälterin ohne Anhang. Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen 2435 N. California Ave., 1. Floor. Nach 7 Uhr Montag Abend oder Dienstag morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— Muß zu Hause schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen 1040 Belmont Ave. 3ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche, Ungarin oder Polin. 2638 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 1036 West 55. Str. Tel. Drover 7630.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 4655 N. Rockwell Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit — einfaches Kochen, fünf in Familie. Kein Waschen. 525 Roscoe Str., 1. Fl. modi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Kochen und Hausarbeit. 312 E. 31. Straße. modi

Verlangt: Gute Waschfrau. 3722 N. Hoyne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Mrs. A. Lang, 6442 Bosworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Referenzen. — Mrs. L. Ellison, 5619 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. Mißner, 1927 N. Spaulding Ave., 3. Floor. Phone: Belmont 5785.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 1318 Eddy Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachts heim gehen. Anzufragen Dienstag zwischen 12 und 1 oder Mittwoch in der Frühe, Empfehlungen. 1545 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau. 4708 Dover Straße.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie; muß zuhause schlafen. 1241 Eddy Str.

Verlangt: In Rogers Park, saubere tüchtige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein, in Familie von 3. Kein Einwand gegen Person mittleren Alters. Adr.: K. 321. Abendpost.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Kochen u. Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. $7 die Woche. H. E. Young, 2002 Humboldt Blvd., Apt. 3. Phone Albany 550. 3ap1w

Verlangt: Sauberes Mädchen für Kochen und Laundryarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. Lohn $8. Telephon Drexel 4716. 4802 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3650 S. Lincoln Str., Bäckerei. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können, $6. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 662 East 50. Place. Phone Drexel 5249.

Verlangt: Eine anständige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1538 Oakley Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Koch, 644 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3430 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5318 Michigan Ave., 3. Flat. Tel.: Drexel 133.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. $3 die Woche. — 1147 Webster Ave. famo

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 2948 Fillmore Str., 1. Flat. famo

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. 28mz1wX

Verlangt: Gutes, erfahrenes Kindermädchen um auf zwei Kinder aufzupassen; guter Lohn und gutes Heim. 3745 Prairie Ave. somo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gerts, 626 Gary Pl. fasonmo

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5748 South Park Ave. sonmodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5470 Everett Ave., 2. Apt. fasonmo

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren zur Hilfe in Hausarbeit, muß Kochen und Bügeln verstehen. 4 in Familie. Streich, 8942 S. Morgan Str. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausarbeit.

Verlangt: Reinliche Waschfrau. 1821 Nord Lawndale Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kein waschen. Mrs. M. Getzof, 6149 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau zum scheuern und reinmachen, $20 monatlich. 1932 Burling Straße.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit. 804 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 610 Vedder Str., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Erwachsenen, gutes Heim. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche, polnisch sprechende alte Frau für leichte Hausarbeit bei alleinstehender Frau. 2018 N. Karlov Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5830 South Park Ave. Telephon: Wentworth 4160. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit, $7 die Woche. 1238 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Eine gute österreichisch-ungarische zweite Köchin. Busch Tempel Restaurant, 816 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn; kein waschen. Garb, 5212 South Park Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, auch zweite Köchin. 230 East 47. Str., Hungarian Restaurant. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen auf Baby zu achten. 1449 Fullerton Ave. 1ap1wX

Verlangt: Saubere Haushälterin; bester Lohn. Frau Zerrien, 141 Clinton Str., Park Ridge. 28mz-wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen für Männer und Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Residenzen, Farmen usw. **Advance Employment Exchange**, 2. Floor. 179 W. Washington Str. 2ap1wX

Verlangt: Eheleute, Drehbankarbeiter, Elektriker, Screw-Maschinenhilfe, Porters, Hausleute, Maschinisten. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin, 2 in Familie. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str., Phone Lincoln 1782.

Verlangt: Janitors, Hausmänner, Porters, Arbeiter, Truckers. Sam Cummings Agency, 613 W. Madison Straße.

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 9mz1mtX

Weibliche Hilfe für Privatfamilien stets verlangt. 3522 Indiana Ave. 26mz,2wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle für halbe oder ganze Tage in besserem Hause. 910 Clay Str., Store.

Gesucht: Anständige Frau in mittleren Jahren sucht Haushälterinstelle in kleiner Familie. Bitte schreiben oder vorzusprechen. 1843 Fremont Str., hinten unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau, kann gut waschen und bügeln, sucht Plätze. 1134 Montana Str., Mrs. Heimaier.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Telephon Lincoln 5447.

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Hausarbeit, tut auch waschen. 1162 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze, halbe oder ganze Tage. Mrs. Hughes, 1818 Fremont Str.

Gesucht: Frau, 40 Jahre alt, sucht Hausarbeit bei besseren Leuten, kann gut kochen, backen, schön waschen und bügeln, $7 die Woche, nur auf der Nordseite. Bitte selber vorzusprechen im Hinterhaus, 1922 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 1327 Roscoe Straße. Telephon: Graceland 8699.

Gesucht: Eine 48-jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin, ohne Kinder. 2431 N. Hamlin Ave. Zu erfragen oder brieflich.

Gesucht: Deutsche, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter Adr.: M 237 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln und beim Kochen helfen. Spricht persönlich vor. 1825 Hancock Str.

Gesucht: Erster Klasse deutschungarische Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, ohne Sonntagarbeit. Julia Bertalon, 521 N. Morgan Straße. modi

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. 2628 Ward Straße.

Gesucht: Frau sucht Haushälterinstelle außerhalb. Habe 2 Kinder. 1511 West 12. Str., 2. Floor hinten. modi

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. Tel. Belmont 2023. famo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, stetige Arbeit, kein Kochen. 4442 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. 302 West 105. Place. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Painting, Papering, Calcimining, billig, erster Klasse saubere Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: Humboldt 6774. modimi

Dachrinnen, Regenrohre, Reparaturen gut und billigst. Tin Shop, 2024 Lincoln Ave. Telephon Lincoln 7527. 3ap1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Frank Hasch, Zementkontraktor; alle Arbeit garantirt. Telephon Rockwell 3613. 2ap1mX

Anmeldung zur Mitgliedschaft in gutem deutschem Unterstützungsverein. Wendt, 3050 Greenview Avenue. 22mz,misamo,1mt

Painting, Paperhanging ausgeführt von zuverläßigem Mann, gute Arbeit zu mäßigen Preisen. 228 W. North Ave. Tel.: Lincoln 4133. 19mz,fendido,3mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Höchste Preise für alte Männerkleider zahlt „Markowitz", 562 West 12. Place. Schreibt Postkarte. 2ap1wX

Hausreparaturen, Porchanbauten, Automobil Barn, zu mäßigen Preisen. Tel. Diversey 4992. 1ap1wX

Anstreichen, Tapezieren gut und billig. Martin, 602 N. Clark Str. 1ap1wX

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Painting, Decorating, Calcimining, Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 29mz1mtX

Manicuring auf Verabredung. Phone: Ravenswood 7234. 29mz—6ap

Pianos gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 4590. 17mz4wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu **Harry D. Koenig**, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 14mz,1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer Hotel; billige Miete; freie Heizung; schöner Platz; billig auf Teilzahlung; fehlt an.
28 Zimmer Hotel; Miete $125; Heizung frei; Einn. $350 mon.; etwas Anzahlung; ein Bargain.
15 Zimmer, gute Lage; nur $750; $400 Anzahl. Rest vom Profit: ausgezeichn. Gelegenheit, billig.
10 Zimmer für $375, wert $450, Chicago Ave. Restaurant, $400; Profit $125 mon.; man. and. 3 schöne Delikatessenläden; Verdienst ausgez. Geht zu **Lange**, 704 Nord Dearborn Str. 28mz1wX

Zu verkaufen, wegen Krankheit: Alt etablirtes Candy-, Zigarren-, Tabak- und Schreibmaterialiengeschäft, leichte Grocery, Eiscream-Parlor mit Soda-Fountain, 5 Wohnzimmer, Miete bezahlt bis 1. Mai. 5252 S. Ashland Avenue. modimi

Muß sofort verkaufen: Restaurant und Lunch-Room, wegen anderem Geschäft. Bargain bei schnellem Verkauf. 181 W. Monroe Straße. modimi

Verkaufe Schulladen, Grocery und Delikatessen. 2007 Point Str., nahe Armitage Ave. modimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutes Restaurant und Lunchroom. Zu erfragen: 1416 Wells Straße.

Zu verkaufen: Billig, Candy, Tabak, Notion Store, mit Laundry, Miete $12, 3 Zimmer. — 909 Willow Str.

Zu verkaufen: Für $75, gutes Schuhflickergeschäft. 811 N. Cicero Ave.

Zu verkaufen: Gute Nordwestseite Ladenbäckerei., 3 Männer arbeiten. Adr.: L B 538, Abendpost. modi

Zu kaufen gesucht: Ein großes Roominghaus. 1702 N. Artesian Ave.

Meat-Market, in guter, belebter Lage, billig zu verkaufen, wegen Familien-Umständen. 1059 Ost 65. Straße. mo—do

Schönes 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, billig zu verkaufen. Näheres 2037 Sedgwick Straße. 3ap1wX

Zu verkaufen: Saloon, habe 2 und kann beide nicht versehen, eigene Lizens, sowie 1½ Jahre Lease, wenn gewünscht. Tel. Armitage 6879 oder seht Euch Platz an. 3147 N. Clark Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, guter Platz. 3962 Nord Clark Str., nahe Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Hotel mit Gastzimmer; einziges Gasthaus in einer geschäftigen Minnesota Stadt von 3500; billige Miete; Einnahmen $35,000 jährl., Raten $2 u. $2.50 tägl. Deutsche Niederlassung. Abzahl. P. H. Reed u. Co 127 N. Dearborn Str., Zimmer 614.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store, feine Eichenholz-Fixtures, gutzahlender Laden, 4 Wohnzimmer; muß diese Woche verkauft werden. 1653 N. Kimball Ave. somodi

Verkaufe wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes mein gutgehendes kleines Restaurant, billig; guter Transfer-Platz, passend für deutsch-österreichisch-ungarische Leute. Adr.: A M 324 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Billig, Gutgehendes altes Saloongeschäft, deutsch-ungarische Umgebung; wegen anderen Geschäftsverbindungen. 1501 Larrabee Str., Zigarrenladen. samodi

Zu vermieten: Meat-Market mit Fixtures. — 753 Dewey Place. frsamo

Zigarren-, Candy- und Musik-Laden, $500.— 2227 N. Robey Str. 29mz1wX

Zu verkaufen: Wohnung, 7 Zimmer, $200; Miete $20. 164 W. Chestnut Str. 29mz1wX

$1200 kaufen gut etablirten Musik-Laden.— 3573 Armitage Avenue. 20mz1wX

Schönes Heim und $150 monatlicher Reingewinn garantirt, wenn Sie mein 35 Zimmer Roominghaus kaufen. Gehe aufs Land Adr.: D 98 Abendpost. 28mz1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 21mz*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zuverlässiger Mann gesucht als Teilhaber für Fabrikationsgeschäft; kann wöchentlich $50 bis $60 verdienen; besondere Kenntnisse unnötig; ungefähr $1000 notwendig; jede Probe gestattet. Brieflich unter der Adr.: A 101 Abendpost. 30mz1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Moderne, kosige 3- und 4-Zimmer Flats, $12 und $11, Telephon: Graceland 7063. momifr

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad und Veranda, neu dekorirt, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, mit Toilet, $15 — 944 Concord Place. momifr

Zu vermieten: Helles 7 Zimmer Flat, modern, Porches. 5351 Glenwood Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 2612 Evergreen Avenue. 3ap1wX

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Vermiete 7 Zimmer schöne, moderne Wohnung, Ofenheizung, zum 1. Mai, jedes Zimmer hell, separat. Wenn Ihr Roomers haltet, könnt Ihr unmöglich besser ausgelegte Wohnung finden, $23. 2024 Lincoln Ave. 2ap1wX

Zu vermieten: Fünf Zimmer und Bad, Ofenheizung. Erster Floor und hell, nahe Western Ave. Nachzufragen 2. Floor, hinteres Flat. 2424 Cortez Str. mz301wX

Zu vermieten: 3515 Lincoln Ave., feiner, dampfgeheizter Store mit zwei Eingängen; niedrige Miete. sonmo

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, elektrisches Licht und Garten. 6707 Irving Park Boulevard. 2ap11wX

Zu vermieten: Moderner Laden, gut für Barbierstube; billige Miete. 'Phone: Belmont 7179. 31mz1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat im vierten Stock, Gas, Bad. 435 West North Ave. 28mz1w

Falls Sie auf der Nordseite eine Wohnung suchen, verlangen Sie meine freie Wohnungsliste. Kein unnötiges Umherlaufen. Wm. Hardt, 555 W. North Ave., 3. Floor. 1ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes, ruhiges Zimmer an ein oder zwei Personen; gute Carverbindung; nahe Milwaukee und Chicago Ave. 742 May Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Reines Frontschlafzimmer, Bad, $1.75. 1920 Bissell Straße.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer. 1734 Sedgwick Str., Front.

Roomers oder Boarders verlangt. 5018 S Justine Straße, 2. Flat. somo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 möblirte Zimmer, auch als Geschäftsoffice zu benutzen, in bekannter Straße. Preisangabe erbeten unter Adr.: M 235 Abendpost. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
5jan,mifrsonmo3mt

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern. Vorgeschrittenen. Adr.: K 325 Abdpst. 1ap11wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Letzten Mittwoch, brauner Wolfshund mit weißer Brust, hört auf den Ruf Buster. Belohnung. 3035 Southport Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in striktestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3mt

Wir verleihen Geld — Geld auf Möbel, Pianos, ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.
$$$$$$$$$$$$$$$$ Braucht Ihr Geld? $$$$$$$$$$$$$$$$
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an **Fred Keller**, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44, Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—Geld— zu verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt	$20	— zahlt	$21.65	zurück
Borgt	$30	— zahlt	$32.50	zurück
Borgt	$40	— zahlt	$43.50	zurück
Borgt	$50	— zahlt	$53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spiper. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderser".
Bell Loan Co.
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
38 West Washington Straße — Zimmer 605.
4febX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts.
18janX3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momita*

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, ohne Agenten, $4500 als erste Hypothek auf ein Anwesen in feinster Nachbarschaft, wo Entwertung ausgeschlossen ist, das $9700 kostete und $125 Miete bringt. Adr.: D 73 Abendpost. 28mz1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. **Paddock, Bond & Co.**, 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 2ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: T 711 Abendpost. 22mz1mtX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Patents. Rat frei. 9mz1mX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Bldg.: Zimmer Nr. 1528. 10 Süd La Salle Straße. Tel. Franklin 795. 24mzX1mt

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4mz,1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ein Verkauf von Dressers, Messing-Betten, Eßzimmer-Tischen und -Stühlen, Parlor-Garnituren zu 45 Cents am Dollar.

Wir kauften $20,000 wert von diesen Möbeln von Fabrikanten, die Geld brauchten, für weniger als sie zu machen kosteten. Junge Ehepaare, welche Haushaltung anfangen wollen, und Miethäuser haben hier die beste Gelegenheit: 55 Cents am Dollar zu sparen bei einer Möbel-Einrichtung.
Kommt und überzeugt Euch.
Wir halten Waaren, die jetzt gekauft werden, frei bis 1. September.
Wir liefern ab im Umkreise von 500 Meilen
Illinois Furniture Co.,
304-6-8 West North Ave.
nächste Türe zum Plaza Theater.
2ap1wX

$12.00 wert für 99 Cents.

Wir haben 65 Bettstätten, echtes amerikanisches Quarter Sawed Eichenholz, wert $12 per Stück, welche wir für 99 Cents verkaufen, eine an jeden Kunden. Kommt und überzeugt Euch, bevor die 65 verkauft sind.
Illinois Furniture Co.,
304-6-8 West North Ave.,
nächste Türe zum Plaza Theater.
2ap1wX

Auktion-Verkauf!
Dienstag, 4. April, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen, 2521—25 Sheffield Ave., verkaufen wir an die höchsten Bieter den Inhalt von 30 Zimmern, bestehend aus Messing- und eisernen Betten, Springs, Dressers, Mahagoni-Tischen, Schaukelstühlen und Stühlen, Rugs, Sideboards, Buffets, Eßzimmertischen u. Stühlen, sämmtl. Parlor- und Bibliothekmöbeln, geschliffenem Glas, Silberwaaren, Bildern, Büchern, Küchenutensilien, Bettzeug usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$ 3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

—Großer Gelegenheitskauf!—
Wir haben 12 vollständige 4 Zimmer Möbel Einrichtungen auf Lager, welche wir für $85 jedes verkaufen. Eine gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar, welches beabsichtigt hauszuhalten.
304-06-08 W. North Ave., neben Plaza Theater 2ap1wX

Zu verkaufen: Billig, großer Gasherd, Küchen-Kabinett, Davenport, Library Tisch, Eisschrank, Bett und Dresser. 3132 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großer Carpet, ein Ledersofa, 1 Stühle, 1 Schaukelstuhl, runder Eßzimmertisch und kleiner Tisch, sowie sonstige Hausgeräte, alles fast neu. Morgen nachzufragen: 1700 Orchard Str., Hinterhaus, unten.

Wir überziehen 3 Stück Parlor-Set für $14; an neuen Möbeln sparen wir Ihnen 25 bis 50 Prozent. Es kostet nichts, vorzusprechen oder uns anzurufen. Hensel Furniture Co., 921 Center Str. Tel.: Lincoln 492. 3mz,1mtX

Die größten Bargains in Möbeln bei Malter & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,1tX

Zu verkaufen: Die Einrichtung einer Residenz, bestehend aus Kleiderschrank, Piano, Dressers, Messingbetten, Stühlen, Tischen und sanitärer Couch. 4056 Colorado Ave. Abends oder Sonntag vorzusprechen. 28mz1wX

Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, fast neu als großer Bargain. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 30mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1936 Larrabee Straße. 31mz1wX

Wir kaufen gebrauchte Victrolas, Graphophone und Records aller Fabrikate. Max Klein, 517 W. North Ave. Telephon: Lincoln 5934. 31mz1wX

Zu verkaufen: $450 Mahagoni Piano, fast neu, ausgezeichneter Ton; Mahagoni Parlor-Set, grüner Plüsch-Ueberzug; dazu passender Tisch, muß verkaufen. L. Golden, 3639 Sheffield Avenue. 20mz1wX

$40 Victor Phonograph mit Records, billig. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 6mz1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zu verkaufen: Thompson Feed Co., 12 junge Mähren; Gespanne in feinem Zustand, 2 schnelle Kutschenpferde, 1 Mähre tragend. Kommt diese Woche nach 1321 Randolph Str. 27mz1mX

$150 kaufen ein 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten, wert das Doppelte. Anzufragen: Madison Bottling Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 16ok,6mtX

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten; auch Zwei- u. Einspännergeschirre, Wagen, billig. Kaufe Autos. 2022 N. California Ave. 26ja,3mt

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 713 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, sechs junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf. 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd, 5 bis 9 Jahre; auch gute Wagen u. Geschirre. 2546 Madison Str. 6ja—6aplX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Columbia Wyandottes Hühnereier, eine Sitting, $1.25; Enten, Moskovitz, eine Sitting $1.75. 5744 Windsor Ave. 30mz1wX

Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Str. Abends offen. 23fb3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Store Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str.
mz20momido3mt

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Reliable Store Fixture Co.,
448 Wells Str., 1 Block nördl. von Kinzie Hochbahnstation. Telephon: Franklin 3380.
Wir sind Fabrikanten von verläßlichen Ladeneinrichtungen aller Arten. Ein wenig gebrauchte Einrichtungen immer auf Lager. Probirt uns.
1mz3mtX

Vollständige Metzgerei-Einrichtung, wenig gebraucht. Bargain, Baar, Abzahl. 610 Wells Str. 6mz,modo,1mt

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Weshalb Miete bezahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein vollständiges Heim bezahlt, das fertig ist zum sofortigen Einzug!

Neues 2-Familien Brickhaus, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, moderne Plumbing, elektr. Licht, Mosaik Hallen und Badezimmer; separate private Eingänge zu jedem Apartment. $6575. $1000 Baar, $30 monatlich.

Neues 2-Apartment Brickhaus, soeben fertiggestellt, 5 große Zimmer und Sonnenparlor in jedem Flat, Mahagoni, Eichenholz, weiße Emaille und natürlicher Birkenholz-Finish, mit Dampfheizung, elektr. Licht, Gas Ranges, Eisschrank; 30 Fuß Lot, $7750. $1000 Baar, $35 monatlich.

Neues 4-Apartment Gebäude, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, modern in jeder Weise; Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, Tile-Hallen und Badezimmer, elektr. Licht, Furnaceheizung, Rouleaux, Fixtures, Screens, planirte Baustelle, alles eingeschlossen; Eck-Lot, 30×125 Fuß; alle Straßen-Verbesserungen besorgt und bezahlt; die Jahresmiete bringt Euch 10% an Eurer Geldanlage. Preis $13,000. $2500 Baar. Nehme Baustelle oder kleines Nordseite oder Nordwestseite Hauseigentum als Teilzahlung.

Kosiges 2 Flat Frame, 4 und 4 Zimmer, hohe Attik, kann als weitere Zimmer ausgestattet werden, ein Block von 2 Carlinien. Preis $2975. $500 Baar, $20 monatlich. 1 Flat vermietet zu $13.

Wir bauen für Euch auf Bestellung, und Ihr könnt das Gebäude während des Bauens beaufsichtigen, und Euch genau davon überzeugen, welches Material dazu verwendet und wie es gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen eine schöne Cottage in der Umgegend von Nord Ashland Ave. und Irving Park Blvd., 5 große Zimmer auf dem Haupt-Floor und Bad, hoher Dachboden, der in weitere 5 Zimmer eingerichtet werden kann; Basement für Lagerraum und Waschküche; Furnace. Preis $2675.

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen fast neue 7 Zimmer Brick Cottage. Ausgezeichnete Transportation. Preis $3950.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht dann westlich nach unserer Subdivision, Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht dann südlich zur Subdivision, Riverview-Larrabee Car bis Leavitt Str., geht dann nördlich zur Subdivision, Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str.

Haben soeben einen Kauf abgeschlossen für 116 Acker, einen Block von direkten Downtown-Carlinien gelegen, 19 Minuten zum Loop. Dieses Eigentum wird in 30 Fuß Lotten ausgelegt und mit allen nötigen Verbesserungen versehen werden, um es zu einem schönen Wohnungsdistrikt zu machen. Ebenfalls Geschäfts-Ecken und Geschäfts-Lotten. Fragt jetzt wegen Preisen und besten Lagen, ehe der Verkauf begonnen hat.

Subdivision Offices:
3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave.

Offen täglich und Sonntags.

William Zelosky.

1905 Belmont Ave. Haupt-Office. 1ap1wX

Neues 2 Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat. 1 Flat vermietet an verantwortlichen Mieter. Elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichenholz-Fußböden, Hartholz - Bekleidung, 30 Fuß Lot. Restricted Nachbarschaft. Straße gepflastert und bezahlt. Preis $6650. $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 No. Western Ave., Ecke Addison Str. 1ap1wX

2 Familien Brickhaus, nur 2 Jahre alt, besser als neu, 6 und 6 Zimmer; gewissenhaft gebaut, Hartholz-Bekleidung und Fußböden, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, wofür bezahlt ist, 1 Block von 2 Carlinien, bequem zur Ravenswood Hochbahn. Preis $6650. $1000 Baar. $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 1ap1wX

Bargain, 2 Flat an Leavitt, nahe Roscoe, in erster Klasse Zustande; gepflasterte Straße. $2975. $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1ap1wX

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen kosige Cottage Heimstätte, nahe 2 Carlinien und Hochbahn-Transportation. Preis $2650. Wm. Zelosky, 3891 No. Western Ave. 1ap1wX

Kosige Brick Cottage, 6 große Zimmer auf einem Floor. Hohe Attik und Basement. Badezimmer. Heißes und kaltes Wasser. Furnace, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Carlinien, direkt zur unteren Stadt ohne umzusteigen. Preis $3150. $1000 Baar, Wm. Zelosky, 3557 No. Western Ave., Ecke Addison Str. 1ap1wX

$850 kaufen Anteil an 6 Zimmer Cottage in der Nachbarschaft von Southport und Irving Park Blvd. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnace Heizung. Hartholz Trim. Gute Transportation. Barn dahinter. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1ap1wX

Zu verkaufen: Notiz an Baumeister und Spekulanten. Hier ist der größte Bargain in Chicago. Besichtigt die Nordwestecke von Southport Ave. und Melrose Str., 48 bei 125 Fuß; ausgezeichnete Lage für Läden und Flats; beste Fahrgelegenheit: 4 Carlinien und Expreß-Station der Hochbahn. Preis nur $3250, doppelt soviel wert. S. Schallmann & Co., 1207 Chamber of Commerce Bldg. sasonmo

Bargain: Schönes 3-Flat Brickgebäude, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, in Edgew., nur $6800. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Straße. mo—do

Zu verkaufen: Billig, zwei Flat Framegebäude; je 8 Zimmer; in gutem Zustand; moderne Verbesserungen. 2050 No. Racine Ave. Daselbst vorzusprechen. 28mz1wX

Bargain, 2stöck. Brick, 5-5 Zimmer und Sunparlors, Heißwasserheizung, an Cullom Ave., nahe Greenview; Miete $960; verschleudere, wenn innerhalb 10 Tagen gekauft, setzt Zeit fest betreffs Besichtigung. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 28mz1wX

Zu verkaufen: Mein modernes 2 Flat Brickgebäude an Berwyn Ave., westl. von Clark. 35 Fuß Lot, je 6 Zimmer. $7250. $1500 Baar. Rest zu leichten Zahlungen. Herman Sasse, Eigentümer, Briggs House, Chicago. 2ap1wX

Drei Flat Frame, 4 Zimmer, Ecke; Miete $38. Bargain $3200. Frank Beck, 3934 No. Robey St. famo

Nordwestseite.

—Geld gespart ist Geld verdient.—

Ihr spart Geld bei jetzigem Kauf einer Baustelle in Anton J. Schmids Subdivision 30×125, mit Zement-Seitenwegen, Schattenbäumen, Schule, gute Straßenbahnverbindung, Bauvorschriften u. Baulinie, auf leichte Abzahlung. Peterson, Elston und Milwaukee Ave.-Office 6084 Milwaukee Avenue. Offen jeden Tag. Tel. Irving 5016 und Monticello 2401. Grundplan auf Wunsch zugesandt.

Anton J. Schmid, Eigentümer. samomifr

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

9 Zimmer Residenz auf Lot 50 bei 155, moderne Bequemlichkeiten, zwei Blocks von zwei Carlinien und Irving Park Station der Northwestern Hochbahn. Preis $4200. $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 1ap1wX

1½stöckiges Gebäude, für 2 Flats eingerichtet, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, gepflasterte Straße, bequem zu Belmont und Milwaukee Ave. Cars. $2100. $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 1ap1wX

Verkaufe 4 Flat-Brickgebäude, Ofenheizung; Preis nur $11,000; bringt 10 Proz. an Geldanlage. Teil Baar. Eigen.: 3048 N. Albany Ave. 30mz1wX

Zu verkaufen: Neues, 6 Zimmer Bungalow; Heißwasserheizung; breite Lot; gepflasterte Straße; nahe Division Str. Car. Peter Olson, 1123 North Mason Ave., Austin. 30mz1w

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickgebäude, je 5 Zimmer, Dampfheizung, Sonnen Porches, elektrisches Licht, nahe St. Mathias deutsch-katholischer Kirche an Claremont Ave. $1500 Anzahlung, Preis $7200. Brannock, 207 West Chicago Ave., Tel. Superior 8252. sonmo

Westseite.

Zu verkaufen: 2 Flat-Brickgebäude. 5 und 6 Zimmer, alle neuesten Verbesserungen; breite Lot; Straße gepflastert; 30 Gebäude zur Auswahl; Baar oder leichte Abzahlung. Zu erfragen: Carl A. Carlson, 2126 S. 48. Ave. Man nehme Douglas Park Hochbahn bis zur Office. 1ap12wX

Farmländereien.

Farms in Wisconsin
mit Haus, Scheune und gelichtetem Waldland,
in Taylor County, Lincoln County und anderen.
Deutsche Nachbarschaft.

Wir sind die Eigentümer. Ein Fünftel bis ¼ Baar. Wir verkaufen auch Pferde u. s. w. unter liberalen Bedingungen. Preise der Farms von $1000 aufwärts. Teilweise bebaute Anwesen sind unsere Spezialität. Frage nach unseren freien Listen. Unsere Medford, Wis., Office ist das ganze Jahr offen. Eisenbahnfahrt wird zurückerstattet an Käufer.

Loeb Hammel Realty Co. (nicht inc.)

313—4 Marquette Bldg., Chicago.

25mz—3ap

Zu vertauschen: 80 Acres Farm in Nekoosa, Wisconsin, für Chicago Haus. 2155 Elybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: 70 Acres gutes Land, sehr gut umzäunt, gutes Haus und Stall und etwa 12 Acres Waldbestand, eine Anzahl Aepfel- und Pfirsichbäume und Beerenobst. Mrs. Albina Wachta, 4914 N. Robey Str.

Große Bargains in Farms mit und ohne Vieh und Maschinerie. Tausche auch gegen Häuser. Wm. Hardt, 555 W. North Ave, 3. Floor. 1ap1wX

Laßt uns Euch Ländereien zeigen entlang der Soo-Line, toniger Lehmboden; gute Wege; nahe Towns, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Buttereien. Sprecht vor oder schreibt Soo Line Land Dept., Zim. 515, 112 W. Adams Str. 1ap.*X

Zu verkaufen: Farmland und verbesserte Farmen: reiche Auswahl; liberale Bedingungen. — Louis Ille, 1569 North Halsted Str. 30mz—10apX

Zu verkaufen: 43 Acres unverbessertes Michigan Land, gelegen in Manistee County, muß verkaufen wegen Krankheit. L. Golden, 3639 Sheffield Avenue. 29mz1wX

Wir haben gute Wisconsin Farmländereien, welche wir zu $10 per Acre verkaufen gegen Baar oder Abzahlung. Nehf, 21 N. LaSalle Str. 24mz1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann (25) wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mädchens von 20 bis 30 Jahren, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur ernstgesinnte Antworten werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: L B 42 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junge Wittwe von großer Figur, mit einem Kind, wünscht die Bekanntschaft eines nüchternen Mannes, nicht unter 30 Jahren, der eine gute Frau zu würdigen weiß, zwecks Heirat. Alle näheren Angaben im ersten Brief, wenn möglich mit Bild, unter Adr.: M 234 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Drei Lecke reparirt für $5.00.——
Aborn Roofing Co., Gravel u. Ready Roofing. 1436 N. Artesian Ave. 'Phone Humboldt 4831. Alle Arbeit garantirt. Baar oder Abzahlungen. 3ap,1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9mz1mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 5mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hafenclever, Erfahrener Frauen-Arzt. Freie Konsultation für alle Leiden., 10 bis 4. Zimmer 42 — 120 Süd State Str., neben Fair. 29mz2wX

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz3mtX

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

K. L. Lilljengren, L. B. Anderson, 28, 26.
L. H. Starr, Mildred Taney, 25, 22.
John B. Kapp, Anna M. Anderson, 23, 25.
Clarence B. Holden, M. T. Black, 26, 25.
Albert Alexander, Avina Sweat, 25, 24.
Marion Cale, Lillie Southard, 31, 25.
John Nelson, Marietta Humphrey, 41, 23.
S. B. Stevenson, G. M. Ballard, 24, 20.
Alfred G. Griebel, Rose Konteck, 25, 20.
Samuel Roberts, Flora E. Stone, 33, 30.
John Thomas, Stacia Grabner, 34, 25.
A. Rheinberger, F. M. Nelson, 23, 19.
Walter Monroe, Fannie Carroll, 36, 36.
John A. Platt, Bessie Maloney, 26, 23.
Edward Balder, Johanna M. Toren, 37, 37.
A. Judson Wells, A. M. Schulz, 29, 24.
William H. Clark, Marie Sints, 37, 19.
John McEdree, Mamie Stallard, 53, 37.
A. L. Elstrom, Evelyn L. Sallman, 26, 27.
Edgar Bergman, Myrtle Burns, 21, 19.
Wm. J. Engelhardt, Mary Scherr, 25, 22.
W. H. McAdams jun., M. English, 25, 26.
A. Belgram, Barbara Wilhelm, 40, 37.
H. O. Claywell, Elizabeth Huske, 29, 21.
George Ebert, Lillie Wacht, 19, 17.
Albert Lee, Anna Kenny, 24, 18.
J. H. Hennis, L. W. Puffer, 52, 51.
Michel Andersen, Mina Weiler, 42, 36.
August L. Sabinske, Lillian Erickson, 21, 21.
Karl Sejmandt, Ella Burkey, 30, 22.
Arthur Critton, Hannah Keith, 35, 24.
Robert B. Handon, Cora Oliver, 23, 28.
A. Carloto, Marala Quattrocchi, 20, 22.
Edw L. Klotz, Laurene Koch, 20, 17.
W. Holmquist, L. E. Newman, 28, 21.
H. E. Kleinberg, Ada L. Clopper, 21, 21.
T. A. Daves, Agnes Jarchow, 21, 18.
Simon L. Cook, Rose Saxon, 30, 23.
Morris Silver, Jennie Ginsburg, 21, 21.
Arthur J. Fergus, Jessie Munro, 32, 23.
W. J. Below, Margaret Fergus, 21, 18.
Joseph D. Alpert, Nell Ehrlich, 21, 21.
Phillipp Weber, Josephine Rech, 20, 25.
Ramon Saboc, Sophia Alanko, 23, 23.
Louis Ersland, Thora Bomstad, 28, 28.
George Shabsin, Belle Wolf, 23, 20.
Morris Horwitz, Mollie Sternberg, 24, 19.
Edmund T. Nicholas, Lola E. Nocum, 35, 27.
Abe Goldman, Violet Burnns, 32, 21.
E. A. Smith, Edith A. Johnston, 31, 24.
A. L. Niel, Anna Weinberger, 31, 24.

* Der Apotheker Josef A. Jenkins, Nr. 334 S. Laramee Str., erklärte sich heute im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Er gab seine Verbindlichkeiten auf $2835.85 und seine Bestände auf $3680.35 an, diese schließen aber eine Lebensversicherung von $2000 ein, und und überdies sind $400 von der Beschlagnahme ausgeschlossen.

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. April 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.18⅜	$1.16½	$1.18	$1.16
Juli	1.17¾	1.15½	1.16⅞–1.17	1.14½
Sept	1.15⅜	1.13	1.14⅝	1.12¼
Mais—				
Mai	.76	.75½	.75¾–⅞	.76⅛–¼
Juli	.76¾	.76⅛–¼	.76½	.76⅛–¼
Sept	.76	.75¾	.75⅞	.75⅜
Hafer—				
Mai	.45½	.45⅛	.45¼	.44⅞
Juli	.43⅛	.42¼	.43⅜	.43–⅛
Sept	.41	.40¼	.40⅞–41	.40⅝
Speck—				
Mai	23.30	23.20	23.30	23.15
Juli	23.10	22.95	23.10	22.90–92
Schmalz—				
Mai	11.50	11.45	11.47	11.35
Juli	11.75	11.67	11.70	11.60
Sept	.—	.—	.—	11.80
Rippen—				
Mai	.—	.—	.—	12.15
Juli	12.40	12.35	12.40	12.30

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.20⅛	.76¼	.45⅜	23.15	11.42	12.22
Juli	1.19⅜	.77⅛	.43⅜	23.00	11.67	12.35

Weizen schloß um 4⅛ bis 4⅞, Mais um ⅞, Hafer um ½ höher ab. Der Weizenpreis stieg hauptsächlich, weil jetzt allgemein angenommen wird, daß die Ernte an Winterweizen 500 Millionen Bushels nicht erreichen wird und weil wieder eine wahre Hochflut von ungünstigen Meldungen über den Stand des Winterweizens einlief. Im Norden herrscht kaltes Wetter, wodurch die Frühjahrsaussaat verzögert werden wird. Der sichtbare Weizenvorrat hat in der letzten Woche um 1,170,000, der an Mais um 490,000, an Hafer um 607,000 abgenommen.

Produktenbörse.

Das Geschäft in South Water Straße war heute lebhafter als es sonst an Montagen zu sein pflegt. Die Preise entsprachen im Allgemeinen den Notirungen von Samstag, nur Eier wurden ¼ Cent das Dutzend billiger, und auch geschlachtete Kälber wichen um ½ Cent das Pfund. Die Zufuhr von Eiern und Butter war beträchtlich, dagegen herrscht noch immer

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.36
„Extra Firsts", das Pfund		0.35½
„Firsts", das Pfund	0.34	—0.34½
„Seconds", das Pfund	0.31	—0.32
Dairies, „extra", das Pfund		0.33
„Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.28
Packwaare, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund	0.25	—0.26
Prozeßbutter, das Pfund	0.25	—0.26

Eier.
(Notirungen von Wayne & Lown, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend		0.18½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend		0.19½
„Dirties", das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17	—0.17¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16¼	—0.16¼
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½	—0.16¾
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.22	—0.29
do., „Block", das Pfund	0.23	—0.24
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	—0.16
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.17½
„Spring Chickens", das Pfund		0.18
do., „Stags", das Pfund		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.80
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.18	—0.19
do., „Springs", das Pfund	0.18	—0.19

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14	—0.14½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3 das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2 das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.09	—0.09¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09¾	—0.10½

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Navels, Kiste	2.25	—2.50
do., kleine	2.75	—3.00
do., Florida	2.75	—3.25
Tangarines, 2 Kisten	2.00	—2.75
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	1.50	—3.00
Zitronen, kalif., die Kiste	2.50	—3.00
do., geringere Sorte, Kiste	2.00	—2.25
Ananas, Cuba		4.75
do., kleine, die Kiste		5.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.50
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	3.00	—3.25
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.50	—2.75
Golden, das Faß	3.50	—3.75
Gano, das Faß	2.00	—2.50
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	3.00	—3.25
Spies, das Faß	3.50	—4.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	2.00	—5.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.30	—0.35
Louisiana, Kiste, 24 Pints		3.00

Nüsse.

Hickorynüsse, das Bushel		0.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	8.00	—10.00
do., Kiste	3.00	—3.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.12½	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste	1.25	—1.50
do., Kalifornien, Kiste	2.00	—2.50
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.35	—0.45
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.50	—2.75
Erbsen, Louisiana, Hamper		5.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Romaine, do., Faß	3.00	—3.50
Grünkohl, alter, das Faß	1.25	—1.40
do., neuer, Louisiana, Crate	3.00	—3.50
Gurken, Florida, Nr. 1, Kiste	2.50	—3.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend	2.00	—2.25
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Pfund	0.12	—0.15
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Louisiana, Faß	5.00	—6.00
Kohlrabi, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.50	—5.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.90
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.50	—0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	7.00	—8.00
do., deutscher, Hamper	1.50	—1.75
Petersilienwurzel, Kübel	0.30	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste		2.25
do., Florida, kleine, Kiste	1.50	—2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.35	—0.40
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß	1.00	—2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund		0.55
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., mittlere Sorte	2.50	—3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	3.50	—4.00
do., Florida, Crates	1.75	—2.00
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.50
Shallots, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spargel kalif., gr. Crate, Nr. 1	4.00	—5.00
do., große Crate, Nr. 2	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.75	—0.90
do., Louisiana, das Faß	3.25	—3.50
do., Texas, 1 Bushel	1.00	—1.25
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.60	—0.70
Squash, Florida, Crate		2.50
do., do. das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.00	—2.25
do., Florida, Kiste	2.00	—2.25
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	2.50	—2.75
do., alte, Indiana, 100 Pfd.	1.25	—1.50
do., alte kaliforn., gelbe		2.00
do., alte, Minnesota, rot	1.25	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.75	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	3.50	—3.75
do., do., mittelmäßig	2.00	—2.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	3.60	—3.80
do., gewöhnliche	3.60	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.00	—4.25
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	3.50	—4.00
do., Kuba, 1 Bushel		1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.85	—0.93
Minnesota u. Michigan, Bushel	0.85	—0.90
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.85	—0.93

Neue Kartoffeln.

Bermuda, rot, Nr. 1, Faß		8.25
Mississippi, rot, das Faß	1.25	—1.75
Florida, rot, fancy, das Faß		3.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4. rot, $1.00; Nr. 2. rot, $1.19¼; Nr. 4, hart, 95c—$1.11¾; Nr. 3, hart, $1.11¾—$1.14⅛; Nr. 2, hart, $1.20—$1.20⅞.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, $1.11⅞—$1.14; Nr. 3, $1.08½—$1.17½; Nr. 2, $1.19⅞; Nr. 1, $1.21¾—$1.23.

Mais. Sample Grade, 53—65c; Nr. 6, gemischt, 67c; Nr. 5, gemischt, 68—69c; Nr. 4, gemischt, 70c; Nr. 2, gemischt, 73½—78½c; Nr. 6, gelb, 67—68c; Nr. 5, gelb, 69—70c; Nr. 4, gelb, 73½—74c; Nr. 3, gelb, 76—77½c; Nr. 2, gelb, 78½—80c; Nr. 5, weiß, 69—69¼c; Nr. 3, weiß, 73c; Nr. 2, weiß, 73½c.

Republikanische Kandidaten.

Theod. Roosevelt dürfte schwerlich in der Konvention für das Präsidentenamt in Vorschlag gebracht werden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 3. April. Obgleich von Einzelnen gewaltige Anstrengungen gemacht werden, für die Kandidatur Theodore Roosevelts, der ja sehr gern wieder Präsident werden möchte, immer mehr Anhänger zu finden, so sind dafür die anderen Kandidaten doch nur sehr wenig beunruhigt. Sie scheinen an die Möglichkeit von Roosevelts Erfolg nicht zu glauben, sondern halten des Richters Hughes Aussichten für besser, obgleich er selbst sich ja noch nicht erklärt hat. Auch der Leiter der Kampagne eines der republikanischen Präsidentschaftskandidaten, der seinen Namen vorläufig nicht genannt zu haben wünscht, hat eine Beleuchtung der ganzen Präsidentschaftsangelegenheit, so weit sie die Republikaner betrifft, veröffentlicht, den Namen von Hughes aber nicht erwähnt. Er kommt darin zu nachstehenden Schlußfolgerungen. Ungefähr der dritte Teil der Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention ist bereits ernannt worden, und die von Kansas, Minnesota, Missouri, New Hampshire, Kentucky, Nevada, Maine, Oklahoma und Florida haben bis auf die von Kentucky keine bestimmten Anweisungen erhalten.

Im Jahre 1912 waren Kansas, Minnesota und Oklahoma für Roosevelt, und Florida, Kentucky und New Hampshire gegen ihn, während Missouri geteilt war. Allem Anschein nach erachtet aber diesmal die überwiegende Mehrheit der Delegaten dieser Staaten Roosevelt nicht als wünschenswerten Kandidaten; er wird also diesmal seine Freunde hauptsächlich im Süden suchen müssen, wo ziemlich eifrig für ihn gewirkt wird. Die meisten Delegaten erklären, sie würden für den Kandidaten stimmen, der am geeignetsten erscheint, die beiden Flügel der Partei einigen zu können. Falls sich Ohio, Indiana und Illinois auf einen Kandidaten einigen könnten, würden die aus anderen Staaten erwählten Delegaten jedenfalls mit ihnen stimmen, denn man bedarf dieser Staaten um einen Republikaner erwählen zu können.

Jeder dieser Staaten hat bereits einen Kandidaten, und von ihnen könnten die Stimmen der Progressiven bekommen, und die südlichen Staaten werden zum ersten Mal ihren Delegaten keine Anweisungen erteilen. Es ist ziemlich sicher, daß New York, Pennsylvanien und die New England Staaten republikanisch gehen werden, der mittlere Westen wird deshalb den Ausschlag geben müssen sowohl bezüglich der Wahl des Präsidenten, wie auch des Bundessenats. Illinois, Ohio, Indiana, Missouri, Kansas, Minnesota, Wisconsin, Michigan und Iowa haben in der Konvention ungefähr 300 Stimmen, der Süden wird etwa 200 schicken und Oklahoma 20, und diese Staaten könnten die Konvention kontrolliren, denn New York und Pennsylvanien sind sehr geteilt. Roosevelt hat in allen diesen Staaten viele persönliche Freunde, aber sie befürworten seine Nominirung nicht.

Man kann deshalb fast annehmen, daß der nächste republikanische Präsidentschaftskandidat aus dem zwischen dem Allegheny-Gebirge und dem Mississippi gelegenen Gebiet kommen dürfte. K.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 3. April. Der Senat nahm die Debatte über die Armeereorganisirungsvorlage wieder auf.

Das Justizkomite verschob die weitere Erörterung der Ernennung von Anwalt Brandeis für das Bundesobergericht.

Das Abgeordnetenhaus beriet vermischte Vorlagen mit einhelliger Zustimmung.

Abg. Borland und Doolittle drangen auf Untersuchung der Großschlächtereien durch den Justizausschuß.

Flottensekretär Daniels äußerte sich vor dem Flottenkomite des Hauses weiter über die nationale Verteidigung.

Streik und Bankerottantrag.

Toledo, O., 3. April. Die Stadt Toledo beantragte die Einsetzung eines Massenverwalters für die „Toledo Railway & Light Co.", Besitzer des hiesigen Straßenbahnsystems, an welchem der Betrieb schon seit nahezu einer Woche wegen der Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und ihren Angestellten stockt.

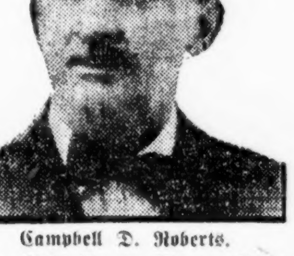
Er ist jetzt geheilt.

Chicagoer Geschäftsmann sagt, daß er durch Plant Juice geheilt wurde.

Hatte Magenleiden.

Bevor er Plant Juice einnahm, machte ihm sein Magen Beschwerden, litt er an den Nieren und an einem schlimmen Fall von Rheumatismus.

Wenn Jemand seinen Zustand vernachläßigt und an Kopf- und Kreuzschmerzen, schlechtem Blutumlauf, ungesundem Schlaf oder Verstopfung leidet, so tut er gut, daran zu denken, daß diese Symptome von Magenleiden zu ernsthafteren Krankheiten führen



Campbell D. Roberts.

müssen. Gebt Eurem Magen Gelegenheit, sich zu erholen, so daß Ihr wieder das Gefühl wirklicher Gesundheit kennen lernt, wieder jene Lebenskraft, Energie und Stärke, eine unbelegte Zunge, reinen Atem, gute Gesichtsfarbe habt und im Stande seid, die Nacht durchzuschlafen und die Speisen, nach denen Ihr verlangt, ohne Furcht vor den Folgen essen könnt.

Es gibt ein Heilmittel, Plant Juice genannt, das diesem viel mißbrauchten Organ, dem Magen, helfen wird, diese Erfolge zu erringen. Viele Chicagoer bezeugen täglich, daß sie durch den Gebrauch von Plant Juice ihre vollkommene Gesundheit wieder erlangt haben. Erst kürzlich legte Herr Campbell D. Roberts, ein wohlbekannter Geschäftsmann hiesiger Stadt, der Nr. 6604 Drexel Aveune, das folgende unterschriebene Zeugniß ab:

„Seit Jahren habe ich mich sehr stark meinem Geschäfte gewidmet und hatte meine Mahlzeiten zu sehr unregelmäigen Zeiten einnehmen müssen und aß oft einen kalten Imbiß, was meinen Magen in einen sehr schwachen Zustand versetzte. Ich konnte meine Nahrung nicht verdauen, und schließlich konnte ich kaum noch feste Nahrung in meinem Magen behalten, da sie zu gähren anfing und dort die Bildung von Gasen verursachte. Meine Nieren waren ebenfalls sehr angegriffen und ich litt sehr an Rheumatismus. Keine Arznei schien mir zu helfen. Ich hatte in den täglichen Zeitungen von Plant Juice gelesen, und ich holte mir eine Flasche, um es damit zu versuchen, und ich erkläre mit Vergnügen, daß es mein Magenleiden vollständig geheilt hat; ich kann Alles essen, worauf ich Appetit habe, und es macht mir keine Beschwerden. Ich schlafe gut und fühlte niemals besser. Ich empfehle Plant Juice mit Vergnügen.

Der Plant Juice Mann befindet sich in The Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe Str., wo er das Chicagoer Publikum täglich empfängt und die Vorzüge dieses Heilmittels Jedermann erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige.

Fortschritte zu Verdun.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Englands an. Bomben wurden an verschiedenen Punkten abgeworfen. Nähere Einzelheiten sind noch nicht erhältlich."

Ueber einen Angriff in der Nacht von Samstag auf Sonntag wird britisch-amtlich gemeldet:

„Zwei feindliche Luftschiffe näherten sich in der Samstagnacht der Nordostküste, die jedoch nur von einem überflogen wurde. Das andere kehrte um.

„Bis jetzt haben wir in Erfahrung gebracht, daß 16 Personen getötet und ungefähr 100 verletzt wurden.

„Acht Wohnhäuser gingen in Flammen auf. Ein ernstes Feuer kam in einer französischen Möbelpolitursfabrik zum Ausbruch."

Bei den Luftangriffen von Freitag- und von Samstagnacht sind mindestens 59 Personen im Ganzen getötet, und 166 verwundet worden!

Es wird auch noch amtlich bekanntgemacht, daß eine Luftschlacht 9000 Fuß über der Erde stattfand, wobei ein britischer Flieger Bomben auf einen Zeppelinkreuzer warf, bis seine eigene Maschine von Kugeln durchlöchert, und er zum Niedergehen gezwungen war.

London, 3. April. Amtlich sind noch keine weiteren Einzelheiten bezüglich des, in der Nacht vom Sonntag auf Montag erfolgten Zeppelinstreifzuges über das östliche Schottland und die nordöstlichen und östlichen Grafschaften Englands bekannt gegeben worden, — aber aus den bis jetzt eingetroffenen Berichten ist ersichtlich, daß die Luftkreuzer ein größeres Gebiet deckten, als während der Heimsuchungen der zwei vorherigen Nächte. Mehrere Stunden hindurch wurden Bahnzüge und Straßenbahnwagen angehalten, und alle Lichter verdunkelt. Die Zeppeline waren von etwa 9 Uhr Abends, bis 1 Uhr heute früh tätig.

London, 3. April. Nach letzter amtlicher Angabe wurden bei dem Zeppelinstreifzug über Schottland, in der Nacht von Sonntag auf Montag, 10 Personen, darunter 2 Frauen, getötet, und 11 verletzt.

In England sollen keine Menschenverluste vorgekommen sein.

Von östlichen Schauplätzen.

Berlin, 3. April. (Ueber London.) Vom östlichen (russischen) Schauplatz meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Oestlich von Baranowitschi war die Kampftätigkeit größer als gewöhnlich."

Auf Balkanschauplätzen hat sich nichts Neues von Bedeutung ereignet.

Von Alliirten nicht bedroht?

London, 3. April. (Mitteilung der „United Preß Ass.") Es wird in britischen Regierungskreisen in Abrede gestellt, daß die neuesten kriegerischen Vorbereitungen Hollands durch irgend eine Drohung seitens der Alliirten veranlaßt worden seien.

Deutschland beschleunigt Antwort möglichst.

Washington, D. C., 3. April. Botschafter Gerard kabelt aus Berlin, daß die deutsche Regierung möglichst prompte Antwort auf die Anfrage Amerikas über den Untergang der britischen Dampfer „Sussex" u. s. w. versprach. Statt auf die Berichte der deutschen Tauchbootbefehlshaber zu warten, sendet die deutsche Admiralität direkte Fragen an die Tauchbootstützpunkte.

(Später:) Es heißt, daß eine Antwort bezüglich der Dampfer „Englishman" und „Manchester Engineer" eingetroffen sei und besage, deutsche Tauchboote hätten nichts mit der Versenkung dieser Schiffe zu tun gehabt. Ueber „Sussex" liegt noch keine Angabe vor.

Postraub „verletzte keine amerik. Rechte".

Washington, D. C., 3. April. Die Antwort sämmtlicher Alliirtenmächte auf den amerikanischen Protest gegen Postbeschlagnahmungen wurde heute dem amerikanischen Staatsdepartement zugestellt. Die Alliirten behaupten, es seien keine amerikanischen Rechte durch die Postbeschlagnahmungen verletzt wurden. Diese seien rechtmäßig in territorialen Gewässern erfolgt. (Wohin die neutralen Schiffe von den Briten erst verschleppt wurden! A. d. Red.)

Lage ist ernst.

So berichten Molkereiinspektoren dem Gesundheitskommissär.

Nach einer Konferenz mit den annähernd vierzig Molkereiinspektoren des Gesundheitsamtes erklärte Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertso heute Mittag, daß die Frage der Versorgung der Stadt mit Milch sehr ernster Natur sei. In Chicago selbst sei nur ein sehr kleiner Vorrat an Milch vorhanden, trotzdem natürlich die großen Milchhändler dies nicht zugeben wollten. Die Molkereiinspektoren, die alle Molkereibezirke in der Umgegend Chicagos bereisen und Molkereinen besichtigen erklärten einstimmig, die Lag sei sehr ernst. Die Farmer gingen nahezu geschlossen gegen die großen Molkereifirmen vor, und erklärten, sie könnten eine andere Haltung gar nicht einnehmen, da die Maisernte sehr ungünstig gewesen sei und ihre Futterkosten sehr gestiegen seien. Dr. Robertson sandte die Inspektoren wieder in ihre Bezirke mit der Anweisung, gründlich aufzupassen, daß Milch nicht nach Chicago eingeschmuggelt würde, ohne daß sie untersucht sei, und zu versuchen, eine Einigung zwischen Farmern und Milchhändlern zu erzielen.

Heirat des Propheten.

Wilbur Glenn Voliva, der Prophet von Zion, seit einem Jahre verwittwet, wird sich im Monat Mai verheiraten. Seine Wahl fiel auf Ida Emanuelson, eine Lehrerin in Zion. Die Braut des Propheten wohnt Nr. 11,040 Süd Washington Ave., Morgan Park, und zählt 25 Lenze. Früher war sie Lehrerin in Chicago, nahm aber vor drei Jahren eine Stellung an der Hochschule in Zion City an.

Kurz und Neu.

* An Keeler Ave. und Taylor Str. wurden in der vorigen Nacht John Rink, Nr 4110 W. Van Buren Str., und sein Freund Frank Lotz, Nr. 3261 S. String Straße, von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um ihre Barschaft beraubt. Rink büßte $10 ein, während Lotz $4 los wurde.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baierle, Adeline, 1728 Monticello Ave.
Hauser, Davido, 3660 W. 12. Str.
Hover, Herman, 66 J., 2024 Dayton Str.
Statgriem, Theresa, 2508 Elybourn Ave.
Strauß, Barbara, 64 J., 2530 N. Richmont Avenue.
Weber, Wm., 55 J., 224 N. Leamington Ave.

Aufstand zu Ende?

Amoy, China, 3. April. Depeschen aus Futschau melden, daß Regierungstruppen zu Tschauan, an der Grenze zwischen den Provinzen Fukien und Kwangtung (nördlich von Swatow) eingetroffen sind, und die Ordnung daselbst wiederhergestellt ist.

England verzichtet auf Schillers Auslieferung.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 3. April. In der britischen Botschaft wurde heute mitgeteilt, daß Großbritannien die Auslieferung Ernst Schillers, der die ganze Bemannung des Dampfers „Pannonia" unter seine Botmäßigkeit brachte, nicht fordern würde und die Handhabung der Angelegenheit den amerikanischen Behörden überlassen wolle. Hier wird gegen Schiller wegen Verschwörung vorgegangen werden, es ist jedoch zweifelhaft, ob er, wenn überhaupt, zu mehr als 6 Monaten Strafhaft verurteilt werden wird. K.

☞ Kein Steuerzahler sollte versäumen, in der Stadtratswahl morgen zu stimmen, da es gilt, die Unabhängigkeit des Stadtrats vom Mayor zu wahren. Die Wahllokale sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

Sind angeblich Automarder.

Acht halbwüchsige Burschen: Wm. Cloke, Nr. 4337 Nord Claremont Avenue, Joseph Poluch, Nr. 4314 N. Oakley Avenue, Ray Hennessey, Nr. 2159 Potwyne Place, Arthur Behrendt, Nr. 4352 Nord Leavitt Straße, Robert Reynolds, Nr. 2234 Wilson Avenue, John Walsh, Nr. 2156 Vilas Place, Harry Humboldt, Nr. 2265 Cullom Avenue, und Wm. J. McCarthy, Nr. 2240 Leland Ave., wurden gestern unter der Anklage verhaftet, Kraftwagen gestohlen zu haben. Poluch und Reynolds haben angeblich gestanden und die übrigen Verhafteten belastet.

Sicherheit

ist den Leuten gewiß, die Ihre Ersparnisse nach der ältesten Bank in Chicago bringen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Karakter ihres Direktorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Freitag, den 7. April, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. April.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Etablirt 1857

112 W. Adams Str.

Nordwest-Ecke Clark Straße.

momido

Großer Dollar-Verkauf

Außerordentliche Werte — Aeußerst niedrige Preise

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Artikel ausgeführt.

Gute Schuhe, Paar zu $1

Schuhe, die den täglichen Gebrauch aushalten.

Damenschuhe — Männerschuhe — Knabenschuhe — Mädchenschuhe $1

Flanellstoffe — Longcloth — Kleiderstoffe — Armbänder — Bettdecken — Tischtücher — Kindermäntel $1

Korsets — Regenschirme — Handtaschen — Männer-Hosen — Unterröcke — Zigarren — Stogies $1

Gardinen — Gas-Lampen — Vier-Stück Koch Set — Matten — Percolator — Varnish — Grassamen — Aepfel $1

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 68c

Feiner weißer Kohl, das Pfund ... 6½c; Quaker frisch geröstete Corn Flakes — das Packet ... 5c; Cream of Rice oder Cream of Wheat — 2 Packete für ... 25c; Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, — Pfund-Packet zu ... 25c; Liptons Yellow Label Breakfast Kaffee, 3-Pfd.-Büchse zu ... 95c; Wieboldts Best Family Mehl, ¼ Bbl. zu ... $1.65; Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund für ... 68c; Galvanic oder White Linen Seife — 10 Stücke für ... 39c; Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund ... 37c; Eier, feine Country „candled" — das Dutzend ... 23c; Swifts Premium Butterine, rein und gesund, Pfund ... 23c; Frisch geschnittenes Beef Stew — das Pfund ... 13½c; Pot Roast — bester Schnitt — Pfund zu ... 15c; Swifts Premium geräucherte Schinken, Pfund ... 19¾c; Libby Marke Hanover Sauerkraut — die Büchse ... 7½c; das Pfund zu ... 20¾c; Apfelsinen, fein schmeckend, die berühmten Redland Navels, honigsüß, kernlos, 50c Sorte, Dutzend ... 35c; Zitronen, dünnschalige, saftige Jumbos, Dutzend 15c; 2 Dutzend für ... 27c

Die Kirmes.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

aus dem Mittelstand der Bevölkerung zusammensetzte, sah seinen besonderen Stolz darin, das Zeichen auf der Brust zu tragen, unter dem dieses schöne Fest der Bruderliebe steht. Zu den bereits des Oefteren aufgezählten emsigen Helferinnen der Souvenirbude der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft gesellte sich gestern noch Fräulein Mary Kramps.

Um die Wurscht!

Herr Hermann Berghoff, der das Glücksrad der Lebensmittelbude mit großer Ausdauer drehte und dabei mit voller Lungenkraft die guten und leckeren Sachen, wie saftige Schinken, prächtige Salami, saftgeschwollene Blut- und Leberwürste pries, war gestern Abend bereits um acht Uhr von der anstrengenden Arbeit so heiser, daß er kaum noch reden konnte, dafür drehte er aber das Glücksrad um so fleißiger. Die Geschäfte gingen auch hier famos. Nicht weniger, als fünfunddreißig Edelweißschinken wurden von glücklichen Gewinnern liebevoll und stolz nach Hause getragen. Der Gewinner einer Riesen-Dauerwurst, die vier Fuß acht Zoll lang war, war Herr John Allgeyer. Guten Appetit, Herr Allgeyer!

Das Wort „koscher" ist gleichbedeutend mit dem deutschen „Reinlichkeit", und die appetitlichen Fleischwaaren, die am Stand der Vienna Sausage Mfg. Co. von schöner Frauenhand im Verschnitt an den hungrigen Kirmespilger gelangen, sind beides. Wenn eine größere Beliebtheit für diese Fleischwaaren noch zu erringen ist, dann hat die Kirmes sicher das ihre dazu beigetragen. Tausende von appetitlich belegten Brötchen wurden gestern an diesem Stande verkauft, der gleich neben der Putztaschänke gelegen ist. Das Geschäft ging dort gestern großartig.

Das Hindenburg-Buch.

Die Damen in der Hindenburg-Bude möchten noch einmal darauf aufmerksam machen, was eigentlich das Hindenburg-Buch bedeutet, da ja ein solches vorläufig noch nicht vorhanden ist und es ihnen manchmal viel Mühe macht, besonders wenn der Andrang ziemlich groß ist, Alles zu erklären. Das ganze Verfahren ist also folgendes: In der Bude liegen Listen aus, die sämmtlich mit dem Bildniß des Feldmarschalls versehen sind, lauter einzelne, lose Blätter. In diese Listen kann jeder, der es wünscht, seinen Namen eintragen, und das sollte Niemand versäumen. Es kostet nominell 10 Cents, aber auch jede höhere Summe wird selbstverständlich dankend angenommen. Diese Blätter werden dann einen prächtigen, mit einer passenden Widmung versehenen Einband erhalten, und so wird dann das Buch entstehen, das dem Feldmarschall Hindenburg als Geschenk zugeschickt werden wird. Ihm wird das wohl eine große Freude bereiten, und es wird auch stets für seine Nachkommen ein bleibendes geschätztes Andenken bedeuten. Je mehr Namen in dem Buch dann verzeichnet stehen, um so größeren Wert wird es für den weltberühmten Heerführer haben, denn es wird ihm der beste Beweis sein, daß auch im Ausland lebende Deutsche ihre Heimat in dieser schweren Zeit nicht vergessen haben und die Verdienste ihrer großen Männer anzuerkennen wissen.

Geht zur Neige.

Die Arbeiten der Deutschen Gefangenen in England und Kanada, die unter der Leitung der Frau Konsul von Reiswitz verkauft werden, fanden solch reißenden Absatz, daß gestern Abend der reiche Vorrat fast vollständig ausverkauft war. Für einen vom Obermatrosen Ehrmann verfertigten Rettungsring, der das Bildniß Sr. kgl. Hoheit, des Prinzen Eitel Friedrich, umrahmt, und für einen anderen Rettungsring, verfertigt vom Signalmaat Brugger, der sich um das Bild des Kronprinzen schlingt, wurden besonders hohe Preise gezahlt.

A so a Hetz!

Wer noch daran zweifelt, daß man sich auf der Kirmes amüsiren kann, sehe sich nur das Leben und Treiben im Annex an. Es ist gar nicht nötig, daß alle Besucher sich an den verschiedenen Spielen und anderen Unterhaltungen beteiligen, denn das Zusehen allein ist schon ein Genuß, den sich keiner entgehen lassen sollte. Auch gestern wurde dort wieder flott nach allen möglichen beweglichen und unbeweglichen Zielen geschossen, gekegelt und Bälle nach den verschiedenen Zielobjekten geworfen, daß es eine Lust war. Wer sich in der Schießbude noch um den ersten Preis, den wundervoll gearbeiteten „Cocktailshaker" in Gestalt einer dreizölligen Granate, bewerben will, sollte sich beeilen, da mehrere Herren schon eine stattliche Zahl Treffpunkte aufzuweisen haben. Aber Fortuna ist ja eine launische Dame und kann den Preis einem in den Schoß werfen, der sich am wenigsten Hoffnung gemacht hatte. Frl. Frieda Meyer, die Leiterin des Standes, an dem mit Ringen nach Stöcken und anderen Preisen geworfen wird, hat sich eine neue Attraktion angeschafft, um die Besucher heranzuziehen, sie verschenkt nämlich jedem ihr Herz. Zwar besteht dieses Herz nur aus Papier und ist von einem Stück Kaugummi durchbohrt, doch findet diese kleine Aufmerksamkeit reißenden Absatz und feuert das Publikum zum Kaufen von Ringen an. Ihre Gehilfinnen waren gestern Abend Frl. May Neumann, Frl. Norma Schlotthauer und Herr A. Singer.

Frau Oskar Stroening, die gestern die Lose für den Kraftwagen verkaufte, machte so gute Geschäfte, daß um 6 Uhr Abends schon sämmtliche Lose vergriffen waren. Ein neuer Vorrat wird aber heute wieder zur Stelle sein. Wer in seinem Wohltätigkeitsdrange sein ganzes Geld ausgibt, braucht sich keine Sorgen zu machen, wenn er nur einen Nickel nachbehält. Mit diesem begebe er sich in den Annex, wo 12 Einwurfsmaschinen vorhanden sind, werfe seinen Nickel in die Oeffnung und siehe! eine Handvoll Geldstücke rollen aus der Maschine. Dieses Rezept, das sich schon bei manchem bewährt hat, kommt natürlich nur für diejenigen in Betracht, die das nötige Glück haben. Ein Berichterstatter der „Abendpost", der sich gestern gern im Skee Ballspiel üben wollte, war leider gezwungen, zuzusehen, da sämmtliche acht Bahnen von Damen besetzt waren, die einen Nickel nach dem anderen in den Einwurfapparat steckten und gar nicht fortzubringen waren. Dieses Spiel, das äußerst reizvoll ist, kann den Damen nicht genug empfohlen werden, da es nicht nur den Arm stählt, sondern auch hübsche Preise einbringt. Frau M. Perl führt dort die Oberaufsicht. Wenn die Damen, durch ihre Erfahrung am Samstag gewitzigt, sich gestern nicht am Pferderennspielstand einen besonderen großen Vorrat von Zuckerwerk zugelegt hätten, würden sie gestern ausverkauft haben. Frau Emil Schmidt war hier gestern mit den Damen Frau Wm. Maas, Frl. Virginia Maas, Frau L. Frank, Frau Heyman, Frau A. Roskoff und Frl. Blanche Friedmann tätig.

Das Ahlspiel.

Diese Attraktion, der unter der Oberaufsicht von Frau John Hetzel und Frau A. Josetti steht, hat nun ihren Stand in einem der Hauptgänge erhalten, wo die Damen glänzende Geschäfte machen. Außer hübschen Handarbeiten und Kunstgegenständen, die da verlost werden, kann man auch verschiedene nützliche Gegenstände dadurch erhalten, daß man mit Ringen nach einem Tisch wirft, in den Ahle gespießt sind. Frau Robert Barr, eine Amerikanerin, die kein Wort Deutsch spricht, verkaufte dort gestern allein Lose im Werte von $56. Außerdem waren dort Frau Barr jr., Frau Buchan, Frau Carl Gallauer, Frau John Hetzel jr., Frau Hüning, Frau A. Lüders, Frau E. Peters, Frau Price und die Fräulein Lillian Josetti, Irma Kraut, M. Marti und Amanda Tatge tätig.

Auf der Höhe der Zeit.

Mit den Vögeln in der Luft wetteifern nicht nur Immelmann und Boelke und ein ganzes Heer minder berühmter Luftschiffer, sondern neuerdings auch, wie der berühmte Zauberkünstler E. Porter Norton gestern seinen staunenden Gästen ad oculus demonstrirte, ganz gewöhnliche Goldfische. Herr Norton trat, mit einer landesüblichen Angelrute, wie man sie in jedem Allerhandladen für billiges Geld erstehen kann, vor sein Publikum, spießte einen zappelnden Regenwurm an den Haken und warf dann mit kühnem Schwunge die Angelschnur über die Köpfe der Zuschauer fort in

Frl. Schanze,
einer der „Stars" im Vaudevilletheater.

den leeren Raum. Als er sie wieder einzog, zappelte ein Goldfisch am Haken, der kunstgerecht losgelöst und in ein Bassin frischen Wassers gesetzt wurde. Der Magier angelte kaum drei Minuten, und das Bassin war mit munter schwimmenden Fischen gefüllt. Es ging von Hand zu Hand und jeder Zuschauer konnte sich davon überzeugen, daß er leibhaftige Fische und keine Produkte seiner genarrten Phantasie vor sich hatte.

Nicht minder verblüffend wirkte jede der übrigen Nummern des reichhaltigen Programms. Die Gäste kamen aus dem Staunen nicht heraus und überschütteten immer wieder den Künstler mit donnerndem Applaus.

Mohamed und die verlorene Börse.

Frau John F. Schott, die rührige Vorsteherin des Handwahrsagezeltes, hatte gestern zwei weitere Zigeunerinnen zur Aushilfe in ihrem Salon gewonnen. Aber auch diese Hilfe, so tatkräftig sie auch einsetzte, genügte nicht, um allen Anforderungen zu genügen. Das Geschäft ging so ausgezeichnet, daß viele Kunden unverrichteter Dinge wieder abziehen und ihr Wiederkommen auf heute verschieben mußten. Frau Rosa Platzmacher, die auf der Kirmes eine Börse mit $18.45 verloren hatte, borgte sich von Freunden einen Dollar und ging zu Mohamed Khan, der auch im Wahrsagezelt tätig ist, und fragte ihn, ob er wisse, wo ihr „Pocketbook" hingekommen sei. Mohamed schloß beide Augen auf einmal, dachte angestrengt nach und kündete dann: „Es liegt hinter dem eisernen Ritter, auf der rechten Seite des Brandenburger Tors." Frau Platzmacher eilte dorthin, und richtig! da lag die Börse mit den $18.45, gerade als ob nichts passirt sei. Sie kaufte sofort mehrere Dutzend Eisennägel, die sie dem schuppigen Recken in den Leib trieb.

Post- und Ansichtskarten.

Wie schon berichtet, haben die Damen Lambert und Schultze alle Postkarten, Schreibmaterial u. s. w., das in ihrer Bude und außerhalb von jungen Mädchen verkauft wurde, selbst gestiftet. Die durch sehr zahlreiche Verkäufe entstandenen Lücken wurden immer wieder schnell ausgefüllt, und das wird auch bis zum Schluß der Kirmes weiter geschehen. Herr Henry Stuckart, ein guter Bekannter von Frau Lambert, hat den Damen nun noch für den guten Zweck ein sehr wertvolles Geschenk gemacht, einen prächtigen, höchst geschmackvoll gearbeiteten Schrank zur Aufbewahrung von Musikalien. Der Schrank wird verlost und jedes Los kostet 25 Cents.

Im Samariterzelt.

Als eine segensreiche Einrichtung hat sich das Notfallshospital auf der Kirmes erwiesen. Es wurden dort gestern acht Personen behandelt, alles leichte Fälle. Der „schwerste" Patient war John Aßmann, ein im Ratskeller angestellter Kellner, der sich beim Oeffnen einer Flasche Moselwein die Hand verletzt hatte, da die Flasche gerade beim Halse abbrach und ihm das scharfe Glas tief in das Handgelenk eingedrungen war.

Das heutige Musikprogramm.

Ballmanns Kapelle wird heute die nachstehenden Stücke spielen:

Nachmittags.

Soldateskamarsch	Kral
Ouvertüre „Zehn Mädchen und kein Mann"	Suppé
Bauerntanz	Lebar
Blumengeflüster	von Blon
Spanisches Capriccio	Espinosa
Hochzeit im Süden	Lotter
Lustige Brüder, Walzer	Ziehrer
Schwerterweihe aus „Die Hugenotten"	Meyerbeer
Ouvertüre „Nebekadnezar"	Verdi
Hochland-Scharwache	Amers
„Die Glocken von St. Malo", Gavotte	Rimmer
Balletmusik	Luigini
Der schreckliche Türke	Wermich
Marsch „Der Löwe von St. Marco"	Fabiani

Abends.

Marsch „Die Schönste"	Sonta
Rosen aus dem Süden, Walzer	Strauß
Prinz Kalender	Rimsky
Melodien aus „Faust"	Gounod
Brauermarsch	Ballmann
Suite „Aufblick"	Sonta
Medinatempel-Marsch	Skirtland
Salome	Lampe
Glühwürmchen	Lincke
Hunyady Laszlo	Erkel
Goldblondchen	Eilenberg
Ballmann Rag	Thompson
Volkslieder	Remick
Melodien aus „Glocken von Corneville"	Planquette
Sariwalzer	Kalman
Baby Scouts	Henneberg

Leset die „Sonntagpost"

Handschuhe — Kurze seid. Handschuhe f. Damen — „Double Finger Tipped", in Weiß, Schwarz u. Farben; zu 24c. Ellbogen-lange, weiße seid. Handschuhe f. Damen — „Double Finger Tipped" — speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag zu 57c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Liköre — Weine: Superior, Calif. Port oder Sherry; die 6 Gallone ... 98c; Whiskey, Jos. S. Pepper; 6 J. alt; Qut. 79c; Berl. Kümmel od. 3 Star California Brandy; Auswahl, Fl. 72c; Gin, A. G. A. Nolet, imported 1-3 Gall.-Flasche 1.08

1500 Waists, $1.50 wert, zu nur 90c

Ein Baar-Einkauf von 1500 Damenblusen zu diesem auffallend niedrigen Preis, weil die Fabrikanten sie räumen wünschten und darum unsere niedrige Baargeld-Offerte annahmen. Die Waists sind aus Voiles, Lawns und Organdies gemacht, in schlichtem Weiß und Streifen; vorne sind sie hübsch bestickt; Roll-Kragen mit Spitzenkante, fünfzehn verschiedene Moden, alle neu und frisch; sehr vorzüglich; Größen 36 bis 44; $1.50 beträgt der gewöhnliche Preis; Dienstag zu 90c

Waschstoffe — Fabrik-Reste von 32-zöllig. Kleider-Gingham — Dreß- u. Waistlängen — die Yard zu 8¾c

Oster-Coats und Kleider

Damen- und Mädchen-Mäntel, aus reinwoll. Serges, Shepherd-Karirungen, Corduroys und Novelty-Mischungen gemacht; völlige Faltenröcke, Gürtel- und Box-Coat-Moden, mit Seide-Poplin-Kragen und Manschetten; in Schwarz, Navy, Kobalt und Mischungen; Größen 14 bis 44; $7.50 Werte; Dienstag zu $5.97

Damen- und Mädchen-Kleider, Odd-Partien und End-Partien, aus reinwollenen Serges, Messalines, Seide-Poplins usw. gemacht; schlichte und mehr fancy besetzte Moden; angebrochene Größen; regulär $4 bis $4.50, zu $2.45

Waists — Damen- und Mädchen-Waists; Größen 36 bis 44 ... 27c

Korsets — 50c Korsets, gut „boned", mittelhoch Büste; Durchschnittsfigur ... 25c

Unterzeug — Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer, in allen Größen; speziell in diesem Verkauf zu 19c

Unterzeug — Gerippte baumw. Union-Suits für Damen; niedr. Hals u. ohne Aermel; knielang; speziell 17c

Unterzeug — Damen-Leibchen — niedriger Hals und ohne Aermel — in allen Größen; speziell Dienstag 6c

Spart an Oster-Putzwaaren

Wir haben soeben eine Partie von Milan Hanf Sailors erhalten, die populären neuen Facons, einfach, aber modern, garnirt mit Bandschleifen und Stickups, Dienstag zu $2.53

Die bezaubernden, kleinen engen anschließenden Hüte von glänzendem Stroh, mit Sammtband garnirt, in den neuesten Effekten; gute Farben $1.53

Hüte frei garnirt.

Waschstoffe — 36-zöll. Dreß- und Wrapper-Percale in dunklen u. hellen Farben — speziell am Dienstag die Yard zu 8½c

Waschstoffe — 2000 Yards 27-zöll. gewebte Voiles, nette Streifen in echten Farben; Wt. bis 15c; die Yard zu 7½c

Bettdecken — 75c weiße Honeycomb Bett-Decken — gesäumt — für Roominghäuser. In diesem Verkauf zu 44c

Tischtücher — 85c gebleichte Leinen Finish Tischtücher, 58x72 Zoll, gebündelt Umrandung; speziell zu 47c

Chiffons — 40-zöll. Chiffons, gute Qualität, in allen den gewünschten Farben. 75c Werte. Speziell die Yard 47c

Männer- und Knaben-Kleider

Ein Sortiment von 59c Blusen für Knaben, aus Madras, Soiesette, Percale usw. gemacht; Soft-Kragen; Größen 5 bis 15 Jahre; zu 33c

Doppelt gewebte lohfarbige Männer-Regenröcke, volle Länge, Convertible-Kragen, alle Nähte Cemented und Strapped; Größen 34 bis 44; $3.00 bis $3.50 Werte; Dienstag zu $1.63

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit angenähtem Gürtel, reguläre oder Patch-Taschen; neue Frühjahrs-Moden und Farben; Größen 7 bis 16 Jahre; wert $3.00, zu $1.97

Stickerei — 24-zöll. gestickter Swiß Flouncing — Werte; Dienstag die Yard zu 15c

Für Damen — Muslin-Nachtkleider f. Damen, Slipover-Stile, nett besetzt mit Spitze und Stickerei; speziell 67c

Für Damen — Muslin-Beinkleider für Damen — nett besetzt mit hohlgesäumter Flounce — am Dienstag 17c

Für Damen — Weiße Cambric-Unterröcke f. Damen ... am Dienstag 47c

Kurzwaaren — Buster Brown Garters für Kinder — die 25c Sorte 11c; Auto Dreß-Shields 11c

Spulseide — Hercules Seide, Zwirn, schwarz oder weiß; extra große Spulen — speziell Dienstag 11c

Hutschleifen — aus Seide, Taffeta und Moire-Bändern — in all den neuen Frühjahrs-Farben — Stück zu 55c

Bänder — Reste von Seide, Taffeta, Moire, gestreiften u. Dresden-Bändern, Breiten bis 5 Zoll; die Yard 12½c

$3.00 Spitzengardinen, das Paar zu $1.88

Eine Mannigfaltigkeit von Cable- und schottischen Netz-Spitzengardinen, hübsche Muster für Parlors; reguläre $3.00 Werte, zu $1.88

Nottingham Spitzengardinen ... 37c; 36zölliges gestreiftes Gardinen-Swiß ... die Yard 3c; Gardinen-Marquisettes und Voiles ... die Yard zu 13½c; Sunfast Drapery-Madras ... die Yard 28c

Schuhe für Ostern für die ganze Familie

Ein bemerkenswerter Einkauf von ungefähr 6000 Paar hohen und niedrigen Schuhen für Herren, Damen und Kinder — aus der Klein Shoe Co., Haverhill, Mass., zu ungewöhnlichen Preisen. Die Partie umfaßt viele Muster, von denen wir nur einige erwähnen. —

$1.50 Patent- u. Dull-Leder Schuhe für Damen — zum Schnüren und Knöpfen; speziell ... 87c

$1.75 Mädchen- und Kinder-Schuhe, wie auch Mary Jane Pumps in Patent-Leder. Zu haben in allen Größen; speziell zu ... 87c

$1.50 Schuhe für die Knaben. Zum Knöpfen und in Blucher-Facons. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag Eure Auswahl zum Preise von nur ... 87c

$1.50 Oxfords, Pumps und Strap Sandalen für Damen. Gemacht aus Satin, Velvet, Patent- und matten Leder-Sorten; speziell ... 87c

$1.75 Oxfords u. Haus-Slippers für Männer — speziell in diesem Verkauf zu ... 87c

$1.75 Damen-Sandalen mit 1 und 2 Riemen, wie auch Leder-Juliets mit Gummi in der Front und an den Seiten. Zu haben in allen Größen. Speziell in diesem Verkauf zu ... 87c

Entfernt Euer Nasenleiden

Schwieriges Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte, Katarrh, Drüsenleiden, Nießanfälle, unangenehmen ... stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch vom „leicht Erkälten". Konsultirt mich sofort.

Achtzehn Jahre an State Str.

Während dieser Zeit habe ich tausende mittelst der praktischen Methode, die Ursache zu entfernen, geheilt. Keine Schmerzen, Drogen oder Messer. Ich garantire irgend eine Nasenkrankheit zu heilen, Hindernisse in der Nase zu entfernen und Euch in den Stand zu setzen, Eure Lungen mit frischer Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von dem unangenehmen, gesundheitsschädlichen Nasenleiden. Leichte, mäßige Bedingungen für Alle. Konsultation frei.

Beurteilt Euren Zustand nach diesen:

Ist Euer Atem übel?
Ist Eure Nase verstopft?
Schnarcht Ihr Nachts?
Werft Ihr Schorf aus?
Spuckt Ihr Schleim aus?
Lauft Eure Nase?
Nießt Ihr sehr viel?
Habt Ihr Schmerzen im Vorkopf?
Schlaft Ihr mit dem Mund offen?

Falls Ihr mit einigen dieser Symptome behaftet seid, benötigt Ihr die Dienste eines Spezialisten.

F. O. Carter, M. D.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördl. v. The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 b. 12.

Doppelte Stamps

und

doppelte Werte

DIENSTAG

den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dr. Sachs beging Selbstmord

Beutepolitik des Bürgermeisters trieb ihn in den Tod.

Starb für seine Ideale.

Ein von ihm hinterlassener Brief zeigt, daß seine Gedanken bis zum letzten Augenblick bei der bis vor zwei Wochen von ihm geleiteten Anstalt weilten. — Die gegen ihn erhobenen Angriffe übten offenbar eine mächtige Wirkung auf ihn aus, und er erklärt, daß er „der ganzen Sache überdrüssig" sei. — Verlangt eingehende Untersuchung. — Hat sich mit Morphium vergiftet. — Vielfach geäußerter Ansicht nach ist er das Opfer eines politischen Mordes geworden. — Das Ergebniß der Leichenschau. — Beschlüsse des Gewerkschaftsrates. — Mayor Thompson „bedauert", will aber sonst nichts sagen.

Da Dr. Theodor B. Sachs, der bisherige Vorsteher des städtischen Schwindsuchtssanatoriums, der Bürgermeister William Hale Thompson und die von diesem kontrolirte Rathausmaschine nicht daran zu hindern vermochte, ihre Beutepolitik auch auf diese Anstalt auszudehnen, wegen des ihnen geleisteten Widerstandes vielmehr auf das Allerheftigste angegriffen und schließlich zum Rücktritt gezwungen wurde, ist er freiwillig in den Tod gegangen. Er starb als ein Märtyrer für die von ihm verfochtene Sache, für die Idee, daß bei der Leitung der Anstalt, der er seit ihrer vor sechs Jahren erfolgten Gründung vorstand, einzig und allein das Wohl der Patienten in Betracht gezogen werden dürfe. Da er einer der angesehensten Schwindsuchtsärzte des ganzen Landes war und fast sein ganzes Leben der Bekämpfung der „weißen Pest" widmete, hat der bei der Verfolgung seiner selbstsüchtigen Zwecke vor nichts zurückschreckende Chicagoer Bürgermeister den Tod eines Mannes herbeigeführt, der sich so leicht nicht wird ersetzen lassen.

Daß unter solchen Umständen die Stimmung der Bürgerschaft eine sehr erbitterte ist, bedarf keiner weiteren Erörterung. Koroner Hopf von Du Page County gab ihr, nachdem er den Inquest abgehalten hatte, dahin Ausdruck, daß er Dr. Sachs als das Opfer eines politischen Mordes hinstellte. „Dieses ist ein starker Ausdruck," sagte er, „aber er entspricht der Sachlage vollkommen." Und Charles H. Hamill, der Anwalt der Verwaltungsbehörde des Sanatoriums, sprach sich wie folgt aus:

„Wir haben es hier mit einem kaltblütigen politischen Mord zu tun, der einiger weniger politischer Aemter wegen verübt wurde. Die Nachricht hat mich auf das Tiefste erschüttert."

In eben demselben Sinne sind die Aeußerungen vieler anderer hervorragenden Bürger gehalten. Es herrscht eine gewaltige Erbitterung gegen die an der Spitze der Stadtverwaltung stehenden Männer, denen bei der Verfolgung ihrer selbstsüchtigen Zwecke kein Mittel zu schlecht ist, und es bedarf keiner besonderen Prophetengabe, um anzukündigen, daß diese Stimmung auch auf die morgige Wahl ihren Einfluß haben wird. Eine ganze Reihe der vom Bürgermeister befürworteten Kandidaten dürfte geschlagen werden.

Daß Dr. Sachs einzig und allein durch die gegen ihn geführten Angriffe, durch die Verdächtigungen u. s. w. in den Tod getrieben wurde, und daß er bis zum allerletzten Augenblick an die von ihm gegründete Anstalt dachte, geht aus einem an die ganze Chicagoer Bevölkerung gerichteten Schreiben hervor, das auf seinem Arbeitstische gefunden wurde. Er fordert darin auch zu einer genauen Untersuchung auf, ein Verlangen, dem hoffentlich sofort Folge geleistet werden wird.

Das Schreiben lautet wie folgt:

„Das Chicagoer Schwindsuchtssanatorium wurde zum Ruhme Chicagos gebaut. Es verdankt seinen Ursprung der unendlichen Liebe zur Menschheit und kam nach Jahre langer schwerer Arbeit zu Stande. Niemals ist eine Anstalt sorgsamer geplant oder ehrlicher erbaut worden. Jeder vom Volke dazu hergegebene Pfennig wurde für die Gebäude, die Ausstattung und die Organisation verwendet.

„Der Chicagoer Stadtrat sollte das ganze Geheimniß der Anstalt der eingehendsten Untersuchung unterziehen, und die Bevölkerung der Stadt sollte sich jedem Versuche unskrupulöser Kontraktoren, sich Geld anzueignen, das den Kranken und Armen gehört, widersetzen. Die Pläne unskrupulöser Politiker sollten durchkreuzt werden. Die Anstalt sollte, wie sie erbaut wurde, weder von Grabsch noch von der Politik besudelt dem Volke zum Erbe fallen.

„Im Laufe der Zeit wird es jedem Chicagoer und jeder Chicagoerin zum Bewußtsein kommen, wie Dr. Sachs Chicago liebte, und wie er sein Leben für es dahingab.

„Mein Tod hat wenig mit der gegenwärtigen Kontroverse zu tun. Diese Würde verdient sie nicht.

„Ich bin einfach der ganzen Geschichte überdrüssig.

Mit Liebe für Alle,

Theodore B. Sachs."

Tot aufgefunden.

Die Tat wurde in seinem Privat-Sanatorium in Naperville, wohin er sich am Samstag Abend von seiner Privatwohnung an S. Central Park Ave. aus begeben hatte, vollbracht. Er teilte den Angestellten, welchen seine Niedergeschlagenheit auffiel, mit, daß er sich im Bibliothekszimmer auf dem Sopha zur Ruhe legen werde. Das war das letzte Mal, daß er lebend gesehen wurde. Als er gestern Morgen nicht zur gewohnten Zeit, um 8 Uhr, zum Frühstück erschien, bemächtigte sich der Wärter und Wärterinnen eine gewisse Unruhe, da er sonst sehr pünktlich zu sein pflegte, an irgend etwas Ernstes dachte aber Niemand. Erst gegen 10 Uhr entschloß sich Dr. Lester Ofner, einer der Direktoren der Anstalt, sich nach ihm umzusehen. Da die Tür verschlossen war, mußte er durch das Fenster einsteigen und fand Dr. Sachs, nur mit dem Nachtgewand bekleidet, tot auf dem Sopha vor. Neben ihm auf dem Tische stand eine Flasche mit Morphium-Tabletten und eine andere mit Herointabletten; die erste war nur etwa zur Hälfte gefüllt. Eine nähere Untersuchung ergab, daß der Tod bereits vor etwa sechs Stunden eingetreten war. Der besagte Brief lag auf dem Schreibtisch.

Der Inquest.

Dr. Hopf von Dupage County hielt noch im Laufe des Nachmittags den Inquest ab, bei welchem die Geschworenen ihren Wahrspruch dahin abgaben, daß Dr. Sachs durch narkotische Mittel seinen Tod selbst herbeiführte. Nach Schluß der Verhandlungen sprach sich Dr. Hopf wie folgt aus:

„Das Zeugenverhör ergab, daß Dr. Sachs das Opfer einer politischen Verfolgung war, und daß diese die alleinige Ursache des Selbstmordes bildete. Die an ihm geübte scharfe Kritik traf ihn schwer, da er sehr empfindlich war. Er sah, daß die große politische Maschine, die Rathausmaschine, ihn zu zermalmen drohte, aber offenbar war er sich nicht der Tatsache bewußt, daß die hervorragendsten Mitglieder des Aerztestandes sowie die ganze Chicagoer Bevölkerung hinter ihm standen."

Mehrere Geschworene machten ähnliche Angaben. Vor allem soll Mayor Thompsons Erklärung, die Wiederernennung Dr. Sachs' zum Vorsteher der Anstalt sei die „schlimmste politische Ernennung, welche er jemals vorgenommen", ihm außerordentlich wehe getan haben. Den Topf zum Ueberlaufen brachten aber offenbar die am Samstag vor der Zivildienstbehörde von dem Anwalt Arthur B. McCoid, dem bekannten Sonntagshetzer, auf ihn gemachten Angriffe, sagte dieser Herr doch, daß Dr. Sachs schuldig befunden worden sei, bei dem Bau der Anstalt seine Pflicht versäumt zu haben.

Beschlüsse des Gewerkschaftsrats.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrats bildete Dr. Sachs' Tod den Gegenstand eingehender Beratungen, welche zur Annahme eines Beschlußantrags führten, dahin lautend, daß der Verstorbene das Opfer eines von Beutepolitikern verübten „geistigen Mordes" geworden sei. „Die Wissenschaft und die Humanität haben einen ihrer hervorragendsten Führer verloren", heißt es weiter, „und es sollten deshalb von uns geeignete Trauerbeschlüsse, welche der ganzen Bevölkerung vorzulegen sind, gefaßt werden. Auch sind die Beamten beauftragt, an dem Begräbniß teilzunehmen."

Schwerer Verlust für die Stadt.

Der frühere Bürgermeister Carter H. Harrison, welcher Dr. Sachs seinerzeit auf den Posten berief, stellte ihm das allerbeste Zeugniß aus als Mensch, als Arzt und als Verwaltungsbeamter, und wies darauf hin, daß sein Tod einen sehr schweren Verlust für die ganze Stadt bedeute. Die Freunde der jetzigen Stadtverwaltung beschränten sich darauf, ihrer „Betriebniß" über Dr. Sachs' Ableben Ausdruck zu geben.

Wollten Dr. Sachs loswerden.

Der Tod Dr. Sachs' beendet einen Streit, der sofort mit dem Amtsantritt Mayor Thompsons begann und seinen Höhepunkt mit dem Rücktritt des Verstorbenen von der Leitung der Anstalt erreichte.

Dr. Sachs befürwortete die Errichtung einer modernen Schwindsuchtsheilanstalt durch das Gemeinwesen bereits im Jahre 1907. Nachdem die Legislatur durch ein besonderes Gesetz Stadtgemeinden das Recht erteilt hatte, derartige Anstalten zu errichten, ernannte Mayor Fred A. Busse zu Mitgliedern des Aufsichtsrats, der die Bestimmungen des Gesetzes zur Ausführung bringen sollte, Dr. Sachs, Harlow H. Higinbotham und Dr. W. A. Evans, den damaligen Gesundheitskommissär. Mayor Harrison ernannte zu Mitgliedern des Aufsichtsrats Dr. Sachs, W. A. Wieboldt und Gesundheitskommissär Dr. George B. Young. Die Anstalt wurde gegen Ende der Amtszeit Mayor Harrisons eröffnet. Ungünstige Urteile waren nicht zu hören, bis Mayor Thompson sein Amt antrat.

Deutscher Großkaufmann fallen gelassen.

Daß Mayor Thompson von Dr. Sachs nichts wissen wollte, wurde sofort nach seinem Amtsantritt klar. Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich das Gerücht, der Mayor suche Dr. Sachs loszuwerden, damit er einen Aufsichtsrat ernennen könne, der sich ihm gefügig erweise. Der Mayor selbst wie auch Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson hoben, wenn auch verhüllt, die Anklage, daß die Anstalt nicht so sparsam geleitet werde, wie es wünschenswert sei. Die Rathausklique tuschelte im Geheimen von Unregelmäßigkeiten, hatte aber nie den Mut, mit der Sprache herauszukommen. Bürgerliche Vereinigungen, Frauenklubs usw. kamen zu der Ueberzeugung, es sei darauf abgesehen, Dr. Sachs nicht wieder zu ernennen, wenn seine Amtszeit am 1. Juli 1915 ablaufe. Sie protestirten, und zwar erfolgreich. Im Herbst ernannte der Mayor an Stelle des bekannten deutschen Großkaufmanns Wieboldt zum Mitgliede des Aufsichtsrats der Anstalt F. Bowdoin de Forrest, der im Kreise der „Shriner" eine große Rolle spielt. Das gab der Rathausklique Kontrole des Aufsichtsrats, dessen anderes Mitglied Gesundheitskommissär Dr. Robertson war.

Untersuchung wird aufgeschoben.

Präsident Percy B. Coffin von der städtischen Zivildienst-Kommission machte gestern klar, daß die Kommission infolge des Ablebens Dr. Sachs' ihre Untersuchung der Zustände in der Schwindsuchtsheilanstalt nicht einstellen wird. Sie wird sie nur bis nach dem Begräbniß verschieben. Die erste Sitzung der Kommission, die in der Anstalt stattfand, ergab erbauliche Enthüllungen über die Anstellung von Personen in der Anstalt aus rein politischen Gründen. Gesundheitskommissär Dr. Robertson wurde stark belastet. Dann ernannte die Rathausklique Arthur B. McCoid zum Hilfskorporationsanwalt mit einem Gehalt von $4000, das aus den Einnahmen der Anstalt bestritten wird, und überwies ihn der Anstalt als Anwalt. Als die Untersuchung fortgesetzt wurde, tauchte McCoid in dieser Eigenschaft auf und leitete tatsächlich die Untersuchung. McCoid ist der bekannte Sonntagshetzer, der vergeblich in Chicago und Peoria versucht hat, die Schließung der Wirtschaften auf gerichtlichem Weg zu erzwingen, und über den sich die Grandjury von Peoria County in vernichtender Weise ausgesprochen hat.

McCoid hatte am Freitag eine telephonische Unterredung mit Dr. Sachs, über deren Inhalt natürlich nur die einseitige Angabe McCoids vorliegt. McCoid behauptet, Dr. Sachs habe ihn aufgefordert, im Interesse der Anstalt die Untersuchung einzustellen. Dr. Sachs habe die ganze Sache satt gehabt und verlangte, in Ruhe gelassen zu werden.

Weder der Mayor noch die Mitglieder seines Kabinets waren zu irgend welchen Angaben über das Ableben Dr. Sachs' geneigt. Sie sprachen ihr Bedauern für die Familie des Verstorbenen aus. Der Mayor selbst wies seine Kabinetsmitglieder an, den Mund zu halten.

Untersuchten Sachs' Vergangenheit.

In dieser Verbindung wurde bekannt, daß Geheimpolizisten sofort nach dem Rücktritt Dr. Sachs' eine Untersuchung begannen und das Vorleben Dr. Sachs' aufwühlten. Was das Ergebniß ihrer Untersuchung war, ist nicht bekannt.

Dr. Sachs' Lebenslauf.

Theodor Sachs war am 2. Mai 1868 in Dünaburg von jüdischen Eltern geboren und besuchte die Volksschule in Kherson. Da trat im Jahre 1881 ein neues Gesetz in Kraft, welches auf die Beschränkung der Erziehung der Juden in Rußland hinzielte. Es gelang dem Knaben, seine Schulbildung zu vollenden, ehe die Judenabschlachtung in Nizi-Novgorod stattfand und die Regierung ihre Unterdrückungsmaßregeln verschärfte. Sachs kam dann nach Odessa, wo eine freiere Luft wehte, und studirte an der dortigen Universität vier Jahre lang die Rechtswissenschaften. Eine Fortsetzung seiner Studien machte ihm die Regierung unmöglich, seine Zukunft war trostlos, daher wanderte er aus und kam nach Chicago. Er arbeitete jahrelang im Geschäft von Hart, Schaffner & Marx und studirte Abends, erwarb im Jahre 1895 an der Staatsuniversität das ärztliche Diplom und wurde dann Hausarzt im Michael Reese-Hospital. Zwei Jahre darauf gründete er eine Privatpraxis im Ghetto und warf sich auf die Behandlung von Lungenkranken als Spezialfach. Schon im Hospital war es ihm gelungen, eine im ersten Stadium der Krankheit befindliche Krankenpflegerin, Frl. Lena Wilson, zu heilen; im Jahre 1900 wurde sie seine Gattin und Mitarbeiterin. Die Ehe blieb kinderlos. Dr. Sachs hat viele arme Kranke umsonst behandelt, Vorschüsse, die ihm zur Beschleunigung seiner Studien der Kleiderfabrikant Max Hart angeboten hatte, lehnte er ab, da er, wie er sagte, vielleicht durch Zufall verhindert sein möchte, das Geld zurückzubezahlen. Unlängst wurde ihm eine Stelle als leitender Arzt eines großen Unternehmens mit $10,000 Jahresgehalt angetragen; er schlug sie aus, da er sein Leben den Schwindsüchtigen widmen wolle.

Gefährliche Krankenkost.

In dem städtischen Schwindsuchts-Sanatorium ist gestern nach dem Genuß des Mittag- und Abendessens eine ganze Anzahl Personen unter Symptomen leichter Vergiftung erkrankt, wie schon vor vierzehn Tagen etwa 200. Der Superintendent, Dr. Coon, führt die Vorfälle auf Nachlässigkeit in der Zubereitung der Speisen zurück. Er hat den Oberkoch und dessen Gattin entlassen und Fritz Schindler, der im Januar entlassen worden war, wieder als Koch angestellt.

MARSHALL FIELD AND COMPANY

Ankündigung der

Frühjahrs-Ausstellung

Die Ueberlegenheit dieses Ladens in Moden zeigend

Eine Vorführung von autentischen Moden in Gewändern u. Kleidungszubehör

Hauptladen und der Männer-Laden

Hausausstattungs-Ausstellung

Kunstwaaren, Schmucksachen und Silberwaaren

Lederwaaren und Schreibmaterialien

Heute und während der ganzen Woche laden wir das Publikum ein zur Besichtigung unserer formellen Ausstellung von Frühjahrs-Moden in Putzwaaren, Gewändern und Kleidungszubehör.

Style im Kleiden ist ein wichtiger Teil der Freude am Leben. Es ist einer der ersten Instinkte der Menschheit, das Schöne in Farbe und Form zu suchen. Es erzeugt und spendet Freude, fordert gegenseitige Achtung, erhöht die Persönlichkeit, offenbart Charakter und beeinflußt Standards durch sein stilles Beispiel. Die Mode ist am besten, welche die Individualität ins rechte Licht stellt, während sie den besten üblichen Anschauungen entspricht.

Unsere gesammelte Erfahrung, der Nachfrage einer gediegenen Kundschaft nach Kleidern zu genügen, hat diesem Laden eine Stellung deutlicher Ueberlegenheit in Bezug auf Style verliehen, die bisher von keinem anderen Laden erreicht wurde.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigentumsmarkt.

John G. Shedd erwirbt das Counselmangebäude für $1,200,000.

Das 9stöckige Counselman und Goff Gebäude, das 127 Fuß Front an La Salle Str. und 60 Fuß an Jackson Boulevard hat, wurde gestern von Fred. Ayers an John G. Shedd, Präsident von Marshall Field & Co., verkauft, und zwar zum Preise von $1,200,000. Derselbe Käufer hatte erst vor Kurzem das La Salle Str.-Bankgebäude, an der Quincy Str., für $405,000 erworben. Weitere bemerkenswerte Besitzveränderungen von Grundeigentum waren gestern wie folgt zu verzeichnen: Murray Wollbach an Hugh Abernathy das 18-Apartmentgebäude an der Südwestecke von 68. Str. und Harper Ave. für $51,000, wobei das 6-Apartmentgebäude 1544—56 Ost 66. Place zu $19,000 in Teilzahlung gegeben wurde; Louis Bornstein an Isador Gurewitz das 18-Apartmentgebäude, 67 bei 125 Fuß, Nordostecke von Hirsch Boulevard und Fairfield Ave., für $46,000, belastet mit $32,000; Oscar Johnson an Kunibert Hilden das 12-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Wilson und Spaulding Ave. für $44,000, belastet mit $25,000; E. H. Niemeyer an Elizabeth Allin das 6-Familienwohnhaus an der Südwestecke von Washington Boulevard und Koster Ave., 75 bei 175 Fuß, für $34,000; Lee Cohn an George Murphy die Liegenschaft, 118 bei 150 Fuß, an Canal Str., 90 Fuß von Polk Str., für $76,000; die Baustelle, 148 bei 127 Fuß, Nordostecke von 50. Place und Champlain Ave., wurde von J. S. Kenney an Fred Becklenberg für $20,000 verkauft, der dort ein 42 Familienwohnungen enthaltendes Gebäude errichten will.

Post nach Europa.

Die Post für die im Laufe dieser Woche von New York abfahrenden Dampfer, welche nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn sowie der Schweiz bestimmte Postsachen mitnehmen, schließt in Chicago wie folgt:

Heute, um Mitternacht, „Finland" über Liverpool; Schweiz.

Mittwoch, den 5. April, 11.45 Vormittags. „Oskar II.", über Christiansand. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz.

Donnerstag, den 6. April, um Mitternacht. „New Amsterdam", über Rotterdam. Schweiz.

Freitag, den 7. April, 11.45 Vormittags. „Espagne", über Bordeaux. Schweiz.

Samstag, den 8. April, Mitternacht. „Knut Hamsun", über Christiansand, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz.

In Nr. Sicher.

Nach viermonatiger Suche ist gestern Clarence O. Roberts in Highland Park aufgestöbert und verhaftet worden. Er soll als Kollektor der Hanover Life & Casualty Company Gelder im Gesammtbetrage von etwa $1000 unterschlagen und seine Gattin, die inzwischen zu ihren Eltern nach Cincinnati zurückgekehrt ist, böswillig verlassen haben.

Leset die „Sonntagpost"!

Erste direkte europäische deutsche Bankstelle für Staats- und Kriegs-Anleihen.

Deutsche Reichsanleihen
3%ige $135.00
4%ige $170.00
4½%ige $173.50
5%ige $182.00
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $102.50
4½%ige $115.00
5½%ige $123.00
per 1000 Kronen

Ungarische
4%ige $102.50
5½%ige $122.00
6%ige $125.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York.

Geldsendungen:
$18.40 für 100 Mark | $12.80 f. 100 Kronen
an jede Adresse in der alten Heimat unter Garantie portofrei insHaus geschickt

Geldsendungen überallhin an Kriegsgefangene. Speziell organisirter Geschäftszweig.

Europäische Ausstände kollektirt, Erbschaftssachen, Vollmachten, Schiffs-Karten, Dokumente.

Telephon Franklin 5722.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co. Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittag von 9 bis 1 Uhr.
31mz,*X

Billigste Quelle
für
Staats- und Kriegsanleihen

Geldsendungen
heute wie immer billig.
unter voller Garantie.
Kommt und überzeugt Euch.
Schreibt oder sprecht vor.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Unter Staatsaufsicht.
1933 Milwaukee Ave.
Telephon: Humboldt 46.
2ap*X

Kriegsanleihe
zum billigsten Tagespreis.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
wie immer billigst.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeden Art.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz*X

Geldsendungen
nach allen Orten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sowie nach allen Gefangenenlagern in kleinen oder großen Beträgen an Angehörige oder Banken für einfaches Deposit oder für Zeichnungen.

Kriegsanleihen
Schicken Sie Ihr Geld jetzt, so lange der Geldkurs niedrig ist.
Wegen weiterer Auskunft sprechen Sie vor am Tage oder Abends bei

ASHKAR & CO.,
im Geschäft seit 1900
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
ap3*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okt,mifrmo*

Die Stadtratswahl morgen ist von der größten Wichtigkeit für jeden Steuerzahler. Kein Wähler sollte daher versäumen, sich daran zu beteiligen. Die Wahllokale sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

Zwei edle Seelen.

Streit um die Maklergebühr für Kriegslieferungen.

Rechnungsablegung verlangt.

Stacheldraht für russische Rechnung. — Eine junge Frau, deren Herz „von Natur" zu weit war. — Gerichte morgen geschlossen.

Robert L. Henderson ist der Oberdirektionsrat der Tool Steel Co. in Toronto, Kanada, einer Firma, die in Kriegsmateriallieferungen für die Vierverbändler „macht". Er war beständig unterwegs zwischen New York und Toronto. Da vernahm er von einem „Mister" Koppelman, Zivilingenieur seines Zeichens, und einem gewissen S. G. Reilly, welche ein ähnliches Unternehmen betrieben, das Givatrovstysyndikat, welches für die russische Regierung arbeitet. Deren Haupeinkäufer war Edwin L. Reed, denHenderson als Inhaber einerAgentur schildert, welche der Großindustrie im Bedarfsfall Streikbrecher liefert und nebenbei Geheimpolizeigeschäfte betreibt. Henderson hätte nun gern auch an Rußland Mordinstrumente geliefert, er setzte sich daher mit Reed in Verbindung und versprach diesem Herrn die Hälfte aller Gebühren, aber nur für solche Lieferungen, deren Bezahlung die russische Regierung nicht schuldig blieb, wie er angibt. Die Folge war, daß Henderson große Aufträge für Stacheldrahtzaun bei der Colorado Iron and Fuel Co. in Denver und bei der Gulf States Steel Co. machen konnte. Die Maklergebühr war nicht weniger als dreißig Cents für hundert Pfund. Die Einzelheiten des Lieferungsvertrages schloß Reed in Chicago mit den beiden Firmen ab, da Henderson im Osten durchGeschäfte gleicher Art gebunden war. Wie viel nun die Firmen geliefert haben und wie viel die russische Regierung für den Stacheldraht bezahlt hat, weiß Henderson nicht, und Reed soll schnöder Weise alle Auskunft verweigern, was das Häßlichste ist, dem kanadischen Biedermann auch keine Kommission bezahlt haben. Letzterer weiß jedoch, daß die Zahlungen durch die Corn Exchange Bank gingen. Daher hat er heute Reed im Superiorgericht auf Abrechnung verklagt und beantragt, daß die Corn Exchange Bank über alle derartigen Zahlungen Aufschluß gebe.

Kurzes Liebesglück.

Vernon E. James, Rechnungsführer in West Pullman und 4328 St. Lawrence Ave. wohnhaft, hatte am 14. August 1914 nach nur sechs Wochen dauernder Bekanntschaft ein 19 Jahre altes verwaistes Mädchen, Ruth mit Vornamen, geheiratet. Am 5. März 1915 trennte er sich von ihr, nachdem sie ihm gesagt hatte, es sei ihr von Naturveranlagung nicht gegeben, ihm die Treue zu bewahren. Sie hatte nämlich nach ihrer Verheiratung ihren Verkehr mit ihren männlichen Freunden fortgesetzt, sich spät Abends mit diesen in Cabarets herumgetrieben und war auf dem Heimwege mit einem Verehrer vom Gatten im Keller eines Neubaus in der Nähe ihrer Wohnung überrascht worden. Den Gatten bat sie, sich zu entfernen, da ihr Begleiter ihn sonst umbringen möchte. Richter Foell gewährte heute James' Gesuch um Lösung der Ehe; diese war kinderlos.

Gerichte geschlossen.

Wegen der Wahl sind morgen das Kreis-, Superior-, Nachlaß- und Countygericht, wie auch fast alle öffentlichen Verwaltungsämter geschlossen. Mehrere Richter waren auch heute nicht im Amt. Richter Gibbons weilt schon seit Weihnachten in Nordkarolina zur Erholung; das Gehalt ist $1000 den Monat, dafür müssen die Richter bei Extraferien einen Ersatzmann stellen, der zehn Dollars den Tag erhält. Den Ersatzrichtern, die durchweg aus dem Innern des Staates kommen, wird im Allgemeinen nachgerühmt, daß sie weit größere Fähigkeit besitzen, als manche der hiesigen.

Die englische Bühne.

Cohans Grand. — In Robert McLaughlins Drama „The Eternal Magdalen" tritt Julia Arthur mit einer guten Truppe hier auf.

Princeß. — Gerhart Hauptmanns „Weber" werden hier von einer leistungsfähigen Gesellschaft aufgeführt.

Cort. — „Everyman's Castle" mit Wilton Lackaye und anderen „Sternen" bleibt hier auf dem Spielplan.

Powers. — Ethel Barrymore setzt ihr Gastspiel in „Our Mrs. McChesney" fort.

Illinois. — Dies ist die zehnte Woche der Aufführungen von „Chin-Chin" mit Montgomery und Stone.

Garrick. — Hier beginnen die letzten drei Wochen der Aufführungen von „Experience".

Victoria. — „The Parish Priest" ist hier auf dem Spielplan.

Imperial. — Hier wird Edgar Selwyns Posse „Nearly Married" aufgeführt.

* Generalanwalt Lucey hat heute im Kreisgericht ein Ausweisungsverfahren gegen Chas. B. und Edward A. Shedd, Isaak Hardings Erben, A. C. Bartlett, Nelson A. Steele und Harry S. McCartney eingeleitet. Er behauptet, daß sie in Wolf Lake auf staatlichen Ländereien Dämme errichten und Hafenanlagen errichteten, und versucht jetzt, sie mit Hilfe der Gerichte von dort zu vertreiben.

Nicht belastend für Lorimer.

F. L. Reynolds sagt über Angelegenheiten der Rosehill Cemetery Co. aus.

F. L. Reynolds, ehemals Mitglied des Verwaltungsrates der Rosehill Cemetery Co., wurde heute von der Staatsanwaltschaft in der Strafsache William Lorimer auf den Zeugenstand gerufen, um darzutun, ob und in wie weit der angeklagte Präsident der verkrachten La Salle Str.-Bank an der Beraubung der Bestände jener Gesellschaft beteiligt war. Auch dieser Zeuge wußte wenig oder gar nichts Belastendes gegen Lorimer auszusagen, er beleuchtete nur die sattsam bekannten Finanzoperationen Mundays, der die Gelder der Friedhofsgesellschaft, die als Fonds für Instandhaltung von Gräbern bei der Bank hinterlegt waren, für seine wilden Spekulationen benutzte. Ferner schilderte er, wie Munday und Huttig versucht hätten, die Kontrole über die Rosehill Cemetery Co. zu gewinnen.

Im Kreuzverhör mußte der Zeuge zugeben, daß $144,000, die an die Aktionäre der Friedhofsgesellschaft ausgezahlt wurden, aus der La Salle Str.-Trust & Savings Bank gezogen wurden. Munday und Huttig, so erklärte Reynolds weiter, organisirten dann die Cemetery Security Co. im Staate Deleware, die sich den für die dauernde Unterhaltung der Gräber vorhandenen Fonds aneignete. Hierfür zahlten sie mit Anteilscheinen der Litchfield Mill & Elevator Co. im angeblichen Werte von $60,000 und Aktien der Huttig Mfg. Co. im nominellen Werte von $60,000.

Verteidiger Fink wollte von dem Zeugen wissen, ob er sich eines Zeitungsartikels vom April 1914 erinnere, der vom Fonds für die Instandhaltung der Gräber handelte, und in dem gesagt wurde, daß ein Schuldschein der W. H. Huttig Mfg. Co. als Baargeld in dem Fonds aufgeführt worden sei. Der Zeuge erinnerte sich dessen, gab aber zu, daß der Schuldschein auf Mundays Anordnung aus dem Fonds wieder zeitweilig entfernt wurde.

April-Großgeschworene.

Richter ermahnt sie, Vorsicht, aber auch Strenge walten zu lassen.

Die Mitglieder der April-Grandjury wurden heute von Richter Chas. McDonald in Eid und Pflicht genommen. Der Richter hielt eine kurze Ansprache an die Mitglieder der Körperschaft, in der er sie ermahnte, vorsichtig bei der Erhebung von Anklagen gegen bisher Unbescholtene zu sein, da der gute Name das größte Kleinod eines Mannes sei. Hingegen sollten sie mit größter Strenge gegen bereits Vorbestrafte vorgehen. Zum Obmann wurde Samuel J. Sherer, der Präsident der Sherer-Gilett Co., eingesetzt. Die Körperschaft setzt sich außerdem aus folgenden Bürgern zusammen: Henry Birder, 3640 Janssen Avenue; Irvine Brown, 6429 Stewart Ave.; Leo B. Brown, 11 N. Elizabeth Str.; George H. Capps, 3816 W. Monroe Str.; Robert F. Church, 5302 Lakewood Ave.; Abraham Großman, 1306 S. Troy Str.; Walter Haenichen, 911 Belden Ave.; John Harper, 305 8. Ave., La Grange; Raymond B. Hoffman, 1501 Wellington Ave.; Harry E. Johnson, 473 Adams Avenue, Glencoe; Charles F. Keßler, 2358 S. Ridgeway Ave.; William F. Knoch, 824 Ost 42. Place; Charles Loehr, 3912 W. Congreß Str.; Frank B. Long, 656 Bowen Ave.; James C. Petersen, 2411 W. 56. Str.; Bernard A. Ralston, 5914 S. Green Str.; Chas. E. Schultz, 355 W. Madison Str.; George W. Shepherd, 9314 Chappel Ave.; Waldemar Michaelsen, 4544 Woodlawn Ave.; Herman F. Voshardt, 733 S. Halsted Str.; Franklin H. Wolever, 724 Oakdale Ave.

Griff zum Revolver.

In seiner Wohnung Nr. 5708 Addison Straße hat heute der 57jährige Joseph Portner sich erschossen. Der Koroner und die Polizei werden sich bemühen, den Beweggrund zur Verzweiflungstat zu ermitteln.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 43jährige Schankkellner Axel Olson, Nr. 228 W. Oak Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war betäubt, als man ihn fand, wurde aber ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Brach das Genick.

Am Treppenansatz des Hauses Nr. 2759 S. Kostner Ave. wurde gestern der 62jährige Maurer August Ziether, Nr. 2813 S. Kolin Ave., tot aufgefunden. Kapt. Ptacek von der Wache an der Lawndale Ave. nahm selbst eine Untersuchung vor und stellte fest, daß in der Mitte der Treppe sich eine kleine Blutpfütze befand, wo Ziether anscheinend aufschlug, als er ausglitt und die Treppe hinunterfiel. Wie Kapt. Ptacek glaubt, brach Ziether sich das Genick dabei. Der Koronersinquest findet heute Nachmittag statt.

* An Halsted Straße und Milwaukee Avenue wurde gestern früh Otto Behrs, Nr. 3916 Nord Kildare Ave., von zwei bewaffneten Wegelagerern um die goldene Taschenuhr nebst Kette und $35 in Baar beraubt.

* Auf den Geleisen der Burlingtonbahn in der Nähe von Cicero Avenue wurde der 24jährige Arbeiter John Ginolla, Nr. 6423 S. Seeley Ave., von der Schaufel eines niedergehenden Krahns mit solcher Wucht gegen den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zu Boden gestreckt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch davongetragen hat.

Rothschild's sensationelle Verkäufe
von heute werden morgen
Dienstag wiederholt

Alle die wunderbaren Waaren-Werte, welche heute an State Straße ein solches Aufsehen erregt haben, kommen auch für morgen zum Verkauf.

Es ist selten, daß solche bemerkenswerte Sammlung von feinen neuen und saisongemäßen Waaren in einem Laden vorhanden sind, um dieselben zu speziellen Preisen zu verkaufen. Es wäre wirklich schade für irgend jemanden nicht einen Teil von diesen Offerten zu erhalten, und deßhalb wird morgen alles wiederholt werden — Morgen doppelte Stamps.

Unter diesen wichtigen Spezial-Ereignissen sind die folgenden:

1—Eröffnungs-Ausstellung und Verkauf von neuen Ostertrachten für Damen.
$35.00 und $40.00 Suits, $22.50; $40.00 Suits, $29.50; $25.00 Kleider, $16.75; $22.50 Coats, $14.75; $9.00 Taffeta Seide Skirts, $5.75.

2—Verkauf von 3,000 Stück echtem amerikanischen geschliffenen Glas.

3—$25.00 Axminster Rugs zu $20.75.

4—$12.00 importirte Gardinen zu $6.75.
einschließlich Swiß, Duchesse, Marie Antoinette, handgemachte Arabians, Princeß Spitze und feine Voiles.

5—Spezial-Verkauf
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe für Ostern.

6—Großer Preisherabsetzungsverkauf von Kurzwaaren.

7—Wunderbare Werte eröffnen den April-Verkauf von Möbeln.

8—Große Frühjahr-Eröffnung in Putzwaaren.
Auswahl in garnirten Hüten zu $5.00, $6.75, $7.50 und $10.00. Hüte werden frei garnirt.

9—Spezial-Verkauf von 1,500 Yds $2 bedrucktes Taffeta Radium,
40 Zoll breit, zu $1.35.

10—21. jährlicher April-Verkauf von Trunks, Taschen und Suit Cases,
einschließlich $25 Garderobe-Koffer, $14.95

11—Wundervolle April-Ersparnisse an Haushaltwaaren und Garten-Artikel.

12—Großer Einkaufs-Verkauf von Tapeten zum halben Preise.
Werte bis zu 8c, die Rolle 3½c.

13—Spezielle Werte in $7.50 Norfolk-Anzüge für Knaben zu $5.50.

14—Ausgezeichnete Musterpartie in Kinder-Mänteln.
Werte von $8 bis $15, zu $5.50 bis $10.50.

15—Extra feine Qualität bedruckte Voiles,
in großen oder kleinen Blumen-Mustern, 25c die Yard wert, zu 12½c.

16—49c für 10 Pfund feinen granulirten Zucker.
mit Grocery-Bestellung von $1.50 oder mehr (Zucker, Mehl, Seife, frische Früchte, Gemüse und Fleisch nicht einbegriffen).

17—Morris Supreme Schinken,
beste Qualität, zu weniger als der übliche Preis für Seconds beträgt; morgen Pfd. zu 17¾c.

Diese Werte und nebenbei die doppelten Stamps machen den morgigen Tag zu einem der bemerkenswertesten der Frühjahrs-Saison für sparsame Hausfrauen.

Reducing the Cost of Living
Rothschild & Company
Reducing the Cost of Living
Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Verhüllte Anklagen.

Mayor erhebt sie in Erklärung über den Fall von Dr. Sachs.

Verlangen Untersuchung.

Aldermen wollen nichts vonMohrenwäsche wissen, sondern verlangen unparteiische Prüfung. — Mayor berät mit Lundin. — Seine bösen politischen Gegner.

Der Selbstmord Dr. Theodore B. Sachs', des langjährigen Leiters der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, bildete heute das Tagesgespräch im Rathaus. Eine Ausnahme bildeten nur die Mitglieder des Kabinets des Mayors, die nichts zu sagen hatten. Aldermen ohne Rücksicht auf Parteistellung, darunter auch Männer, die bisher mit Mayor Thompson gestimmt haben, verlangten eine gründliche Untersuchung der Zustände in der Anstalt, die den Arzt in den Tod getrieben zu haben scheinen, und sprachen sich nachdrücklich gegen eine Mohrenwäsche aus, wie sie sie in der Untersuchung seitens der städt. Zivildienstkommission vermuten. Mayor Thompson selbst gab eine längere Erklärung ab, die nichts als eine verhüllteAnklage gegen den verstorbenen Arzt bildet, und in der er viel von seinen politischen Gegnern faselt. Er gab die Erklärung nach einer Unterredung mit seinem politischen Berater Fred Lundin im Hotel La Salle ab, der von vielen Seiten für die Zustände in der Stadtverwaltung verantwortlich gemacht wird.

Augenscheinlich nahmen an der Konferenz auch Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson und Präsident Percy B. Coffin von der Zivildienstkommission teil, denn sie verschwanden plötzlich aus dem Rathaus. Zur selben Zeit verlautete, daß die Aerzte der Schwindsuchtsheilanstalt heute Vormittag nach dem Rathaus befohlen worden seien, doch ließ sich nicht in Erfahrung bringen, woher der Befehl gekommen sei. Der Mayor behauptete, nichts davon zu wissen.

Politische Wirkungen.

In Stadtrats- und politischen Kreisen wurde allgemein besprochen, welche Einflüsse und Wirkungen der Tod Dr. Sachs' auf die morgige Wahl und das politische Schicksal Mayor Thompsons und der Rathausklique haben werde. Aldermen, die starke israelitische Wählermassen in ihren Wards haben, erklärten ohne Unterschied, daß diese Elemente aufs höchlichste aufgebracht seien über die Stadtverwaltung und die Klique um Thompson und Lundin. In demokratischen Kreisen stieg die Zuversicht auf Erfolge in der morgigen Wahl ganz bedeutend. Demokratische Parteiführer machten kein Hehl daraus, daß sie eine ganze Anzahl Stadtratssitze zu erobern hoffen, die bisher Republikaner inne gehabt haben.

Thompsons Erklärung.

In seiner Erklärung kündigte Mayor Thompson an, daß die Untersuchung der Zustände in der Schwindsuchtsheilanstalt fortgesetzt werden würde, erhob verhüllte Anklagen gegen den verstorbenen Arzt und rieb sich an seinen politischen Gegnern, die er beschuldigte, den Fall für politische Zwecke auszubeuten. „Als ich gestern vom Ableben Dr. Sachs hörte", erklärte er, „war mein erster Schritt, der Familie des Verstorbenen mein Beileid durch die Presse und anderweitig auszudrücken. Mein nächster Gedanke war, den Mantel der christlichen Nächstenliebe über den Verstorbenen zu decken. Ich kam zu der Ueberzeugung, daß die Untersuchung, die begonnen worden war, um festzustellen, wie die verschiedenen Millionen des Geldes der Steuerzahler, die für den Bau und die Erhaltung der Schwindsuchtsheilanstalt ausgegeben worden sind, verwandt worden sind, abgeschlossen werden sollte, soweit Dr. Sachs in Betracht kam. Zu meinem Bedauern aber sehe ich heute, daß meine politischen Gegner und besonders Charles Hamill, ehemals Mitglied der Anwaltsfirma, der auch Charles S. Deneen angehört hat, und Vertreter Dr. Sachs' in der Untersuchung vor der Zivildienstkommission, das Ableben Dr. Sachs' in die politische Arena gezerrt haben. Das zwingt mich anzuordnen, daß in der gründlichen Weise untersucht wird, wofür die Millionen ausgegeben worden sind, und wie es kommt, daß von 17,000 Fällen, die in der Anstalt im letzten Jahr behandelt worden sind, keine einzige Heilung und eine Besserung nur in 53 Fällen erzielt worden ist.

„Eines bedauere ich außerordentlich: Jedesmal, wenn der Mayor Kenntniß davon erhält, daß die Gelder der Steuerzahler verschwendet werden, und wenn er eine Untersuchung anstellt, wird von Beutepolitik geredet. Das war besonders der Fall, als die Untersuchung der Amtshandlungen Leiningers, Dooleys und LaVelles von der Straßenabteilung begonnen wurde. Gleich hieß es Beutepolitik. Das der Zivildienstkommission vorgelegte Beweismaterial führte zur Entlassung dieser Männer aus städtischen Diensten und ergab, daß städtisches Eigentum im Wert von vielen Tausenden im Privatgeschäft einiger dieser Männer verwandt worden war. Ich bedaure Dr. Sachs' Ableben aufs Tiefste. Ich bedauere, daß sein Tod zu einem politischen „Issue" gemacht worden ist. Meiner Ansicht nach habe ich hinsichtlich meiner zukünftigen Haltung keine Wahl und glaube, eine gründliche Untersuchung sollte vorgenommen werden."

Aldermen verlangen Untersuchung.

In Stadtratskreisen wurde die Erklärung des Mayors mit Kopfschütteln aufgenommen. Viele Aldermen waren höchlichst entrüstet. Einer der Führer im Stadtrat erklärte, man könne nichts anderes von einem Mann wie Mayor Thompson erwarten, und führte als Beweis für seine Ansicht an, daß der Mayor im Juni letzten Jahres, als eine Anzahl der hervorragendsten Männer der Stadt die Wiederernennung Dr. Sachs' empfohlen hätten, diese Delegaten an Fred Lundin verwiesen habe.

Allgemein war aber in Stadtratskreisen das Verlangen nach einer gründlichen, unparteiischen Untersuchung zu vernehmen. Diese Stadtväter erklärten sich auch besonders gegen eine Untersuchung durch die Zivildenstkommission, die nichts bedeuten würde. Zu den Stadtvätern, die eine gründliche Prüfung der Sachlage verlangen, gehören auch Aldermen, die im Stadtrat stets oder meist auf Seiten des Mayors gestanden haben, wie die Demokraten W. P. Ellison von der 22. Ward und Vincenz Zwiefka von der 16. Ward. Eine ganze Anzahl Stadtväter befürwortete, die Schwindsuchtsheilanstalt zur Erinnerung an Dr. Sachs nach ihm zu benennen.

Während Stadtrats- und politische Kreise erwarteten, daß der Tod Dr. Sachs' die Sache der Rathausklique und ihrer Kandidaten morgen schwer schädigen würde, und des Mayors eigene Anhänger zugaben, daß es das schlimmste sei, was denKandidaten der Rathausfaktion zustoßen konnte, gab sich der Mayor den Anschein, als ob die Sache sein politisches Schicksal völlig unberührt lassen würde. Auf die Frage, was er sich von der morgigen Wahl und den Wirkungen des Selbstmords Dr. Sachs' auf die Wahl verspreche, erwiderte er: „Das ist ein recht verwickeltes Thema."

„Im Allgemeinen glaube ich nicht, daß die Bevölkerung sich durch den Sachs-Fall morgen politisch beeinflussen lassen wird. Soweit meine politischen Gegner das unglückselige Ableben Dr. Sachs' für politische Zwecke ausbeuten, kann ich nur sagen, daß es scheinbar nichts gibt, das sie nicht für ihren persönlichen Vorteil auszubeuten bereit sind."

Dr. Robertson, der städtische Gesundheitskommissär, Percy B. Coffin, Präsident der Zivildienstkommission, Arthur B. McCoid, Vertreter der Korporationsanwaltschaft in der Untersuchung vor dieser Kommission und gewerbsmäßiger Sonntagshetzer, hatten nichts über den Fall Sachs zu sagen.

Großfeuer!

Glücklicher Weise war der Brand bald unterdrückt.

Im obersten Stockwerke des vierstöckigen Gebäudes der Eierhandlung M. J. Powers & Co., Nr. 221 Nord Dearborn Str., entstand heute auf noch nicht ermittelte Weise ein Feuer, das so schnell um sich griff, daß der Alarm Großfeuer abgegeben werden mußte. Die Mannschaften der schnell zur Brandstelle geeilten Spritzenzüge griffen die Flammen von allen Seiten an und beschränkten das Feuer auf das oberste Stockwerk, wo sich meistens nur leere Eierkisten befanden. Schon nach halbstündiger Arbeit gelang es, den Brand völlig niederzukämpfen. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $35,000 geschätzt. Durch Rauch und Wasser wurde in der im Erdgeschoß des Gebäudes befindlichen Wirtschaft von Nick Matalos ein Schaden von etwa $500 verursacht. Ungefähr 30 Angestellte, darunter drei Frauen, konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, einige von ihnen mußten allerdings die Rettungsleitern benutzen, um ins Freie zu kommen.

Die Wahl morgen ist von der größten Wichtigkeit für die Bürgerschaft Chicagos, die 35 Aldermen zu erwählen hat. Die Wahllokale sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC

Unter Regierungsaufsicht

Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die am oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Festnotizen und Festbummler.

Im Wiener Cafe feierte gestern Frl. Helene Meesmann, die Tochter von Frau H. Meesmann, der Vorsteherin der Schürzenbude, ihren Geburtstag. Sie hatte sich dazu 15 junge Damen und Herren eingeladen, darunter auch Herrn Hermann Binns, einen Studenten der Universität Illinois, der zu diesem Zweck eigens die Reise von Champaign nach Chicago machte. Das Geburtstagskind brachte einen selbstgebackenen Geburtstagskuchen mit, der in Zuckerguß die Aufschrift „Charity Kirmes" trug.

Okjaka Togo, ist ein Untertan des Mikado von Japan, hier in Chicago ist er Photograph und im Nebengeschäft ein ganz besonderer Verehrer Deutschlands. Er ließ es sich nicht nehmen, seiner Vorliebe für die deutsche Sache gestern durch einen Besuch der Kirmes Ausdruck zu verleihen. „Glauben Sie mir," sagte er einem Berichterstatter der „Abendpost", „der Krieg mit Deutschland ist in Japan sehr unpopulär. Japan verdankt Deutschland sehr viel, und nur die Herren am grünen Tisch haben uns in den Krieg hineingezerrt, der vom Volke nicht gewünscht wurde."

Im Ratskeller ging es gestern überaus lebhaft und vergnügt zu. Unter Leitung von Peter Jensen (Südende) und Paul Mueller von New York (Nordende) hatten sich zwei Sängerrunden aufgetan, die mit einander um die Wette sangen. Sang man nördlich „Ich hatt' einen Kameraden", erschallte es südlich „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" oder auch umgekehrt. „So lang nur nicht Tipperary ist", meinte Chordirektor Jensen und wischte sich den über die Wangen rinnenden Schweiß ab.

Vor der Womens Exchange war u. A. auch Wm. E. Kalb als Ausrufer tätig, und wenn mitunter der Loseabsatz ins Stocken zu geraten schien, versuchte er die Kauflust anzuregen, indem er lustig zu jodeln anfing oder einen kräftigen Juchzer ausstieß. „Jeder Juchzer hat mir bisher einen Quarter gekostet," meinte der Hilfsstaatsanwalt Ernst Bühler, der absolut mal gewinnen wollte.

Auch James A. Quinn der bekannte Politiker der 21. Ward, war gekommen, und hatte sich an einem kühlen Plätzchen im Ratskeller niedergelassen. „Nur nicht von der Vorwahl am Dienstag reden," warnte er den Berichterstatter der „Abendpost". „Für wen stimmen Sie im Popularitätswettbewerb?".

Den Damen, welche in der Holländischen Weinlaube mit sich stets gleich bleibender Liebenswürdigkeit die Gäste bedienen und bis spät in die Nacht hinein unausgesetzt in Tätigkeit gehalten werden, boten gestern zwei Herren ihre Hilfe an, die bereitwilligst angenommen wurde. Einer von ihnen ist Hans Roeding, der in Kiautschau ein großes Kaufmannsgeschäft betrieb, das er bald nach Ausbruch des Krieges natürlich aufgeben mußte, worauf er sich nach den Ver. Staaten wandte, der andere der Bildhauer Maximilian Hoffmann, der auch den dritten Popularitätspreis für die jungen „Holländerinnen", eine aus Bronze hergestellte Erinnerungsplakette, stiftete. Es gab auch für sie Arbeit in Fülle, denn es war nicht nur in der Bude selbst jeder Platz stets besetzt, sondern die Erquickungsbedürftigen umstanden auch in dichten Reihen den Ausschank und labten sich an der Bowle, die Frau Meixner wieder ganz vorzüglich geraten war.

Alderman Henry Utpatel besuchte gestern Abend die Kirmes und amüsirte sich, wie er versicherte, aufs beste. Er öffnete bereitwilligst seine Börse und brachte der Wohltätigkeit gerne Opfer dar, hauptsächlich wenn die Verkäuferinnen hübsche junge Damen waren. Sein Wohltätigkeitssinn scheint aber wirklich ein ehrlicher gewesen zu sein, da er nicht nur den Damen, sondern auch Herrn Paul Kier in der Singvereinbude eine ganze Anzahl Lose abkaufte.

Unermüdlich im Verkauf von Kümmel, Kognac und anderen guten Sachen ist die liebenswürdige Frau K. W. Kempf, die aus der Bude der Naturerzeugnisse, die ihr gar zu versteckt lag, ausgezogen ist und sich ihren eigenen Stand gegründet hat. „Die Geschäfte waren gut", sagte Frau Kempf", and I have to do my own barking too," fügte sie lächelnd hinzu.

Wie Ferdinand Walther, der Schatzmeister der Festbehörde der Kirmes, einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, wurden seit Beginn der Festlichkeit an den einzelnen Tagen folgende Einnahmen erzielt: Dienstag $3,500, Mittwoch $6,100, Donnerstag $6,400, Freitag $9,000 und Samstag $12,000. Die gestrige Einnahme war bis heute Mittag noch nicht genau festgestellt, wird aber zweifellos diejenige vom Samstag noch übertreffen und mag die Höhe von $15,000 erreichen.

Charles Werno, der langjährige Vertreter der 23. Ward im Stadtrat, stattete gestern mit seiner Gattin der Kirmes einen Besuch ab und versuchte sein Glück in den zahlreichen Lotterien. So viel Erfolg wie mit der Lösung der Straßenbahnfrage im Jahre 1907 hatte Charlie nicht.

Im Vaudeville Theater steht heute als besondere Attraktion eine Vollblutindianerin mit dem poetischen Namen Wa-Tah-Wa-So auf dem Programm. Sie wird indianische Lieder singen, indianische Tänze vorführen und die poetischen Sagen ihrer Rasse erzählen. Ihr Name bedeutet der leuchtende Stern. Arthur Hercz, der beliebte Leiter des Vaudeville Theatrs, versichert, daß sie in jeder Hinsicht ein „Star" ist.

An der Fleischwaarenbude gab es gestern einen Auflauf. „Jimmie" Quinn, der wohlbekannte Staatsmann von der 21. Ward, gewann eine lange Reihe Frankfurter. Natürlich wollte er auch das zugehörige Sauerkraut dazu gewinnen. Da ihm das Glück nicht besonders hold war, erstand er gleich ganz. Serien Loose, um ja ans Ziel zu kommen. Niemand sonst konnte 'ran. Ist es nicht eigentümlich, welche Opfer unsere irischen Freunde für die gute Sache bringen, um derartige teutonische Leckereien zu erlangen?

Die Damen in verschiedenen Buden richten durch die „Abendpost" an das Deutschtum die dringende Bitte um sofortige Zuwendung von Gaben zum Verkauf, da die vorhandenen nahezu erschöpft sind und die Nachfrage von Tag zu Tag größer wird. Nicht alle Buden haben wohlhabende Gönner, die aus eigener Tasche für Ersatz der Abgänge an Vorräten sorgen. Gaben schicke man nach dem Coliseum Annex.

Heute werden die Damen von der Harmonieloge Nr. 3 und von der Groß P. Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern der Kirmes einen Besuch abstatten. Auch die Mitglieder des Damenvereins ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine haben ihren Besuch für heute in Aussicht gestellt. Insgesammt ist auf 500 Damen der drei Vereine zu rechnen. Der für heute geplante „Fancy Drill" der Harmonieloge kann wegen Mangels an Platz nicht stattfinden.

Henry Edler, der beliebte Gehilfe Stadtschreiber Simons, entwickelte gestern an der Wurstwaarenbude ein fürchterliches Schwein. Für ganze 20 Cents gewann er einen der trefflichen Schinken und eine Wurst von zwei Yards Länge. Ueppig gemacht durch diesen Zufall, versuchte Henry sein Glück an der Puppenbude und steuerte ungefähr fünf Dollars für die gute Sache bei. Eine Puppe gewann er aber nicht.

Angenehme Ueberraschung.

Frauenverein der Sinai Gemeinde bereitet sie Dr. Emil G. Hirsch.

Eine angenehme Ueberraschung wurde gestern Dr. Emil G. Hirsch bereitet. Als er sich zum ersten Gottesdienst in dem von ihm geleiteten Sinai Tempel einfand, stand nämlich vor dem Eingang ein kostspieliger funkelnagelneuer Kraftwagen. Der Chauffeur trat auf den nichtsahnenden Doktor zu, legte die Hand an die Mütze und fragte: „Wohin wollen Sie nach dem Gottesdienst gefahren werden, Herr Doktor?" Dr. Hirsch erwiderte dem Wagenführer, daß wohl ein Irrtum vorliegen müsse, da er keinen Kraftwagen bestellt habe. Aber der Wagenführer erklärte, daß die Mitglieder des Frauenvereins der Sinai Gemeinde ihn beauftragt hätten, den guten Doktor als seinen zukünftigen Gebieter zu betrachten, da sie ihm den neuen Kraftwagen als Ueberraschungsgeschenk gekauft hätten.

Eigenartiger Unfall.

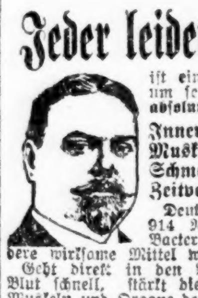
Greisin tötlich verunglückt, als sie sich die Brust mit Terpentin einrieb.

Im St. Lukas Hospital starb gestern die 75jährige Frau Mary Munger, Nr. 1612 Indiana Avenue, an Brandwunden, die sie erlitt, als sie sich ihre Brust mit Terpentin einrieb. Neben ihr stand zur Zeit eine Petroleumlampe, und ein Windhauch trieb den Fenstervorhang über die Lampe, die ihn in Brand setzte. Die Flammen schlugen in die mit dem Terpentin gefüllte Flasche, die explodirte.

Kurz und Neu.

* Die Polizei nahm gestern C. J. Fitzgerald und Harry Murphy in Haft und glaubt, jetzt die beiden Kerle in Gewahrsam zu haben, die eine ganze Reihe von Geldschrankknackereien in Theater- und Bürogebäuden ausführten. Die Gefangenen sollen alte Zunftgenossen sein.

Jeder leidende Mann



ist eingeladen, Dr. Hodgens um seinen persönlichen Rat absolut frei zu konsultiren.

Innere Venen und innere Muskel Methoden—keine Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust vom Geschäft.

Deutsche Behandlung 606—914 Neo-Salvarsan, ebenfalls Bacterien Therapie und andere wirksame Mittel werden angewandt.

Geht direkt in den Blutstrom, reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskeln und Organe des Körpers.

Dr. Hodgens vollständige bakteriologische Laboratorium und X-Strahlenuntersuchung zeigt den wirklichen Zustand Eurer inneren Organe. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit werden wieder hergestellt. Kommt und besprecht Euren Fall mit vollem Vertrauen. Dr. Hodgens berechnet nichts für ein freundschaftliches Gespräch über irgend ein Leiden oder Krankheit.

Wenn Ihr entmutigt seid und den Zusammenbruch Eures Körpers kommen fühlt, dann solltet Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste und sicherste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Heilung von Blutvergiftung, Geschwüren, Wunden im Mund, Ausschlag am Körper, der Nieren, Blase, chronischer, nervöser Ansteckung, allen Krankheiten und Schwächen und privaten Leiden.

Dr. Hodgens wurde vom State Board of Health in Illinois am 30. Juni 1899 lizensirt. Seine zwanzig Jahre Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen u. leidenden Männern ist eine Garantie, daß er Euch erfolgreich behandelt. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind sehr mäßig. Konsultation frei.

Dr. I. W. Hodgens,

35 Süd Dearborn Strasse, Crilly Building,

Ecke Dearborn und Monroe Str., CHICAGO, ILL.

Man nehme Fahrstuhl oder gehe die Treppe hinauf zum zweiten Floor, Zimmer 208.

Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9 bis 5, Sonntags 10 bis 1.

1ap,lasonmomitfr*

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Eine niedliche Kleiderschürze.

Das abgebildete Kleidchen ist sehr voll und hängt lose herab. Hinten in der Mitte wird es geschlossen. Die Seitentaschen bilden eine besondere

Neuheit. Ein hübscher Kragen und niedliche Manschetten dienen als Besatz.

Für mittlere Größe sind 2¼ Yards 36 Zoll breiten Materials und 2½ Yards Besatzstoff erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7671. Größen 4, 6, 8 und 10 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

P[illegible]nal-Nachrichten.

— Herr Karl Schinkel, der erste Sekretär des deutschen Konsulats, begeht heute sein silbernes Dienstjubiläum. Ihm zu Ehren veranstaltet der Konsulatsverweser, Baron von Reiswitz, ein Bankett im Kaiserhof, zu dem die sämmtlichen Beamten des Konsulats geladen sind.

— Im Alter von 74 Jahren ist gestern Elisha Field, Vizepräsident der Monon-bahn und früher Kreisrichter in Indiana, in seinem Heim Nr. 509 West 61. Place gestorben. Richter Field wurde in Valparaiso, Ind., geboren, studirte die Rechte, wurde Richter und später Anwalt großer Bahngesellschaften. Es überleben ihn seine Gattin und vier Kinder, C. E. Field, R. L. Field, Frau Cora Crosby und Frau Bernice Kallman. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag in Crown Point statt, wohin die Teilnehmer mittels Sonderzuges gebracht werden.

— Im Michael Reese Hospital ist gestern Frau Barbara Strauß, die Gattin von August Strauß sr., gestorben, eine echt deutsche Frau in des Wortes schönster Bedeutung. Sie wurde in Uffhofen bei Bingen am Rhein im Jahre 1852 geboren. An ihrer Bahre trauern außer dem Gatten acht Kinder und 15 Enkel. Die Kinder sind: August Strauß jr., Frau Annie McArthur, Phillip Strauß, Frau Barbara Staiger,, Frieda Strauß, Adam Strauß und Barbara Strauß. Sie hinterläßt auch zwei Brüder Wilhelm Damm, der in Deutschland lebt, und Adam Damm von Sacramento, Cal., sowie eine Schwester, Frau Christina Schlecht, Nr. 2903 S. Canal Str.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Wohlfahrt der Einwohner einer Gemeinschaft bedingt eine derselben ehrlich gesinnte und tatkräftige Vertretung in den verschiedenen Verwaltungs-Körperschaften. In den Wards einer Stadt ist dies der mit dieser Vertretung betraute Stadtratskandidat. Der Stadtrat steht in direkter und allererster Verbindung mit dem Bürger und Steuerzahler. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß ein vorsichtiges Vorgehen in der Auswahl des Kandidaten beobachtet wird. Dabei fällt vornehmlich des Mannes Karakter, sein ganzer offen liegender Lebenslauf und, falls er das Amt früher bekleidete, seine Tätigkeit im Stadtrat selbst und den mit der Verwaltung verknüpften Arbeiten und Angelegenheiten ins Gewicht. Es ist leider nur zu oft der Fall, daß ein politischer Gegner aus purer Selbstsucht die Wahl eines erfahrenen und erprobten Mannes in Gefahr zu setzen versucht.

Dies trifft auch in der 24. Ward zu. Der bei den respektiven Vorwahlen zweimal unterlegene Gegenkandidat versucht die Wiederwahl des Stadtratsmitgliedes Haderlein auf alle mögliche Art und Weise zu hintertreiben. Eifrig unterstützt sind diese Machenschaften von der Rathausklique und ganz besonders seitens eines der großen Fabrikbesitzer in der Ward, jenes Mannes, welcher eine Straße ohne viel Aufsehen annektiren wollte. Unter kleinen Leuten nennt man solches Großdiebstahl. Es war an einem nationalen Feiertage in aller Herrgottsfrühe, als dieser Staatsstreich ausgeführt werden sollte. Haderlein erschien auf der Bildfläche, und mit gezogenem Revolver jagte er den unternehmungslustigen Fabrikherrn mit seinen Mannen von der Straße und tat die nötigen Schritte, um einen nochmaligen Versuch zu vereiteln. In Gegenwart von etwa fünfzig Umwohnern des fraglichen Straßengebiets stieß der Fabrikbesitzer die Drohung aus, daß der zeitweilige auch der letzte Amtstermin des Alderman sein solle, und sollte es den letzten Stein in seinem Fabrikgebäude kosten. Dies versucht der Mann in Gemeinschaft mit der Rathausklique nun auszuführen. Deshalb, und nur deshalb, die Wühlarbeit in der Ward. Ein ehrliches und offenes Vorgehen kennen diese Leute nicht.

Dies allein schon sollte dem denkenden Wähler genügen, alle Hebel in Bewegung zu setzen, d. h. alle ehrlichen ihm zu Gebote stehenden Mittel zu gebrauchen, die Wahl Haderleins zu sichern.

Im Namen Vieler:

C. G. Schurz.

* Der 16jährige Raymond Hamilton, Nr. 6108 Steward Ave., und Alexander Gordon, 11 Jahre alt und Nr. 837 Ost 71. Straße wohnhaft, gestanden gestern in der Bezirkswache in Hyde Park, in 20 Läden eingebrochen zu haben. Sie verschafften sich gewöhnlich durch ein Hinterfenster Einlaß in die Läden.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Lage in Mexiko.

Allerhand unverbürgte Nachrichten. — Villa hat Amerikaner an der Nase herumgeführt. — Die umzingelte Wüste. — Die unverläßlichen Carranzatruppen. — Viele Ueberläufer. — Weg nach Süden frei. — Der unbeliebte Friedensstifter. — Falscher Optimismus.

Alle möglichen Nachrichten über Villa wurden in der letzten Woche bekannt gegeben: Oberst Dodd war ihm beständig auf den Fersen, dann hat er ihm in der Gegend von Guerrero ein Gefecht geliefert, in diesem wurde der Bandit verwundet; bald hieß es, Villa flieht gen Süden, dann wieder gen Norden, oder er zieht sich ins Gebirge zurück, und heute kommt es plötzlich an den Tag, daß überhaupt kein Mensch wußte, wo sich der gefürchtete Brigant befand, und man muß zugeben, daß Villa es verstanden hat, seine Verfolger gründlich an der Nase herumzuführen. Sogar die Geschichte seiner Verwundung soll er selbst erfunden haben, um die Amerikaner zu täuschen. Ein bestimmter Landstrich wurde nun von der amerikanischen Vorhut umzingelt, aber es scheint sich herauszustellen, daß keine Katz sich in dem eingeschlossenen Gebiet befindet. Vielmehr scheint die Vermutung, die an dieser Stelle schon vor einiger Zeit ausgesprochen wurde, Wahrheit zu werden, nämlich daß der Bandit sich längst nach Süden hin erduftet und nur kleine Abteilungen im Gebiet von Guerrero zurückgelassen hat, um die amerikanische Expeditionsarmee irre zu führen.

Heute verlautet, daß Villa vor der Stadt Chihuahua aufgetaucht sei und die Uebergabe des Platzes gefordert habe. Gleichzeitig wird nunmehr auch von der mexikanischen de facto Regierung zugegeben, daß General Herrera mit ungefähr 1500 Mann zu Villa übergegangen ist, und auch der oft erwähnte Carranzaoberst Cano mit einigen hundert Soldaten sich mit dem Banditen vereinigt habe. Wenn sich diese Angaben als wahr erweisen, so ist damit die glückliche Beendigung der Strafexpedition in weite Ferne gerückt. Das Wild ist der gestellten Falle entschlüpft, und ihm den Weg ins Innere des Landes zu verlegen, erscheint so gut wie ausgeschlossen.

Pershing kann nur von Norden aus irgendwelchen Druck auf die Villa'schen Streitkräfte ausüben. Dem Banditen von Süden beizukommen, muß er ganz und gar den mexikanischen Regierungstruppen überlassen; und diese haben sich in jeder Weise als vollkommen unzuverlässig erwiesen. Davon legen die Handlungen Herreras und Canos beredtes Zeugniß ab.

Wenn Pershing den Banditen noch weiter nach Süden verfolgen will, so heißt das für ihn, sich in eine große Gefahr begeben, Zunächst sind die Streitkräfte Villas durch die neuen Ueberläufer, die sich scheinbar noch täglich mehren, so bedeutend angewachsen, daß der Bandit den Schaaren des Oberst Dodd schon jetzt an Zahl überlegen sein dürfte. Die Schwierigkeiten der Verpflegung, die schlechten Wege und die so überaus kühle Haltung der noch freundschaftlich gesinnten Carranzatruppen machen es aber so gut wie unmöglich, größere amerikanische Truppenmassen ins Innere Mexikos vorrücken zu lassen, selbst wenn die unumschränkte Erlaubniß zur Benutzung der Eisenbahnen gewährt werden sollte.

Ein einziger Funke kann den, wenn auch nur im Innern schlummernden, Haß eines jeden Mexikaners gegen die Gringos zur hellen Flamme emporlodern lassen, und man muß mit einem möglichen Aufstand des ganzen mexikanischen Volkes gegen die amerikanischen Eindringlinge rechnen. Es wäre nicht das erste Mal, daß sich zwei streitende Parteien gegen den Friedensstifter vereinigten. Dann aber bedeuten die gewaltigen mexikanischen Truppenmassen an der amerikanischen Grenze, die noch immer untätig daliegen, eine enorme Gefahr. Sie würden nicht nur die Expeditionsarmee im Rücken bedrohen, sondern vielleicht auch imstande sein, den Krieg auf amerikanischen Boden zu tragen.

Der Verlauf des ganzen mexikanischen Unternehmens läßt erkennen, daß man in der Union die Macht des Banditen gewaltig unterschätzt hat. Es hat sich erwiesen, daß man Villa mit ein paar tausend Mann nicht beikommen kann. Die optimistischen Zeitungsschreiber aber seien an das alte Wort erinnert: Die Nürnberger henken keinen, sie hätten ihn denn zuvor!

* Zwei Polizisten, die hinzukamen, als ein Farbiger unter der Eisenbahnunterführung an 33. Straße und Federal Straße die 17jährige Frl. Mildred Uphiel, Nr. 4050 Van Buren Straße, angriff, verhafteten den Burschen, der seinen Namen als Isaak Webb angab. Er ist ein früherer Zuchthäusler.

Stimmgeber der 12. Ward

Am Dienstag, den 4. April, sollen alle Stimmgeber der 12. Ward ihr Votum für

Joseph I. Novak

abgeben, der sich während seiner Amtszeit als liberalgesinnter Stadtvater bewährt hat und dessen Ehrenhaftigkeit allgemein anerkannt ist. Er steht auf dem Boden der persönlichen Freiheit und wird stets sein Wort halten. Sein Gegenkandidat Mulac hat mit den Reaktionären im Stadtrat und damit gegen persönliche Freiheit gestimmt. Jeder liberalgesinnte Wähler stimme daher für

Joseph I. Novak

als Alderman der 12. Ward.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Oster-Putzwaaren

Neue Ausführungen in Farben und Mode

Farbe, Besatz und Mode — und das Größte von diesen ist die Mode. Aber alle drei spiegeln sich wieder in den neuen Motiven in Putzwaaren, die hier heute gezeigt werden in

Hüte, die zu irgend einer Zeit modern sind.

Für den Bouffante Frock, den mit Blumen garnirten Bonnet. Für den Straßen Suit, den Chapeau Louis mit breitem Rand. Und vielen Moden angepaßt sind die Sailors von „1916".

Eine reizende Gruppe von Hüten offerirt zu $15

Besonders hervorhebend die neuen Kombinationen von Schwarz mit Grau, und Schwarz mit Beige, in breiträndigen Hüten für Straßengebrauch — Dreß Hüte, mit Blumen-Garnituren in Purpur, Nattier Blau und Rose-Schattirungen.

5. Floor, südlicher Raum.

Halstrachten.

Ganz gleich wie unbeständig die Mode auch sein mag, in diesem Laden ist ist Alles zu finden.

1. Floor, nördlicher Raum.

Mode—

Ein Wort, das seine beste Erklärung findet durch die Frühjahrswaaren in diesem ganzen Laden.

Kunst hängt nicht von Kosten ab und Mode nicht vom Preis.

Vielmehr sind beide eine Sache von anschaulicher Würdigung durch Umgang bedeutend erhöht.

Diejenigen in dieser Geschäftsführung, denen die dankbare Aufgabe der Auswahl überwiesen ist, besitzen den Sinn für Kunst und Mode so natürlich, wie die Vögel den Instinkt zum Gesang.

Aber im täglichen Umgang mit diesen Sachen stehen sie auch in täglicher Verbindung mit den Wünschen der Kunden dieses Ladens, so daß, was immer in dieser wunderbaren Reichhaltigkeit an Frühjahrssachen neu, künstlerisch und hochmodern ist, auch den Wünschen unserer Kunden als Klasse und als einzelne entsprechen.

Moden so verschieden wie April-Launen in

Damen-Kleider von Seide

Ihr werdet den leitenden Gedanken dieses Ladens als den finden, der die Moden betrifft

—in dieser Oster Kleider Sammlung, reizend veranschaulicht überall in

prachtvoll „tinted" Frocks von Georgette Crepe für Nachmittags.

Ein Kleid zu $55 zur Rechten abgebildet. Die weiße Georgette Crepe ist banded in Crepe von harmonirenden Plaids.

Ein anderes Kleid zu $67.50 ist zur Linken abgebildet. Absolut neu und vorschieden in bedruckten Mustern von Blau oder Lavender, mit fluted Band-Besatz. Andere zu $25 bis $110.

Sport Kleider, welche ins Freie hinaus locken.

Rajah Seide, Leinen, Seide Crepes in Kombinationen, weiße Skirts und farb. oder gestreifte Blusen, $22.50 bis $55.

Abend-Kleider von spanischer Inspiration teilen Beliebtheit mit Bouffante „1830" Taffeta Moden.

4. Floor, nördlicher Raum.

Die neuen Frühjahrs-Boots für Damen

Gerade zur rechten Zeit für die jetzige Mode

Falls das Alphabet der Mode mit dem Hute beginnt, ist es sicher, daß es heutzutage nicht endet bis die äußerste Spitze des Zehes erreicht hat — denn, wirklich, der Stiefel ist so äußerst wichtig, daß man sich gezwungen fühlt, das Alphabet der Mode rückwärts anzugeben.

Hier sind Boots, welche der Schuh-Mode einen neuen Zauber verleihen — Schuhe, welche dem Verlangen nach Neuem entsprechen, ohne die natürliche Grazie zu opfern, welche einem zierlichen Fuß gehört.

Lohfarbige kalblederne Schnürschuhe mit Champagne Kid oder weißen Uppers zu $10 das Paar

— sind so prachtvolle Proben des kunstvollen und geschickten Schuhmachens, wie jemals erzeugt wurden. Und doch sind sie nur einer von einigen fünfzig verschiedenen neuen Effekten in Frühjahrs-Schuhen, welche jetzt bereit sind, von denen Ihr solche auswählen könnt, die am besten zu Eurer Frühjahrs-Toilette passen.

Dritter Floor, südlicher Raum.

Die erlösende Kugel.

War von seiner Frau zwei Monate nach der Hochzeit verlassen worden.

Da er von seiner Frau nach nur zweimonatiger Ehe verlassen worden war, begab si gestern Felix Rzepniewski, Nr. 2354 S. Whipple Str., in einen leerstehenden Stall an California Ave. und W. 19. Straße und endete dort sein Leben, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Pfarrer Felz vom St. Ignatius Seminar, der gerade vorüberging und den Schuß hörte, rief einen Polizisten herbei, der den Toten fand.

Durch Einatmen von Gas machte gestern in seiner Wohnung Nr. 1408 Ost 77. Straße der 70jährige Fred Liedema, früher der Besitzer einer der größten Kleiderfirmen in New York, seinem Leben ein Ende. Man nimmt an, daß der Greis aus Kummer über den Tod seiner Gattin, die vor drei Monaten verschied, den verhängnißvollen Schritt tat.

Im Schlafzimmer der Wohnung ihres Schwagers James D. Lightbody, Nr. 6136 Eberhardt Avenue, wurde gestern die 36jährige Frau Lucie Bailey, die Gattin des Staatssenators M. D. Bailey von Danville, Ill., von Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Durch Anwendung eines Sauerstoffapparates gelang es, sie außer Gefahr zu bringen. Frau Bailey sagt, sie habe in letzter Zeit öfters Ohnmachtsanfälle gehabt und müsse einen solchen erlitten haben, als sie gestern Abend den Gashahn geöffnet hatte, um das Gas anzuzünden.

Joseph Block aus Rockford, Ill., ein Patient des Robert Burns Hospitals, sprang gestern, kurz ehe er nach dem Operationssaal gebracht werden sollte, aus einem Fenster seines im zweiten Stockwerk gelegenen Zimmers. Wunderbarer Weise blieb der Mann gänzlich unverletzt und wurde eine Stunde darauf, nur mit seinen Beinkleidern und einem Nachthemd bekleidet, von einem Parkpolizisten aufgegriffen.

Der 45jährige James J. Ray sprang heute aus dem Fenster seines im vierten Stockwerke der Herberge Nr. 880 Süd State Straße gelegenen Zimmers und war auf der Stelle tot. Ray hat nach Angabe der Polizei in letzter Zeit stark getrunken.

In einem Anfalle von Wahnsinn brachte sich heute in seiner Wohnung, Nr. 1408 Ost 47. Straße, der 70jährige Fred Merdnal so schwere Stichwunden in der Herzgegend bei, daß er verblutete, ehe ihm ärztliche Hilfe zuteil werden konnte.

Aus schwindelnde Höhe.

Krachte mit den Trümmern des Schornsteins durch das Dach der Anlage.

Der 28jährige Bauschlosser Vinzent McDougall, Nr. 440 Sedgwick Straße, war in 110 Fuß Höhe am Schornstein der Anlage der Sellers Mfg. Co. an Kilpatrick und Malcolm Avenue beschäftigt, als der Schornstein ins Wanken geriet und umkippte. McDougall krachte mit den Trümmermassen durch das Dach der Anlage, brach das Rückgrat sowie das linke Bein und erlitt schwere Quetschungen. Er ringt zur Zeit im St. Annenhospital mit dem Tode.

Als gestern Abend die 46jährige Frau Katherine Cizek, Nr. 2315 N. Menard Avenue, an der Seite ihres Gatten den heimischen Penaten zustrebte, glitt sie auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbhan aus, schlug lang hin und erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch. Die Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

An Green Straße und Milwaukee Avenue wurde gestern Abend die 60jährige Frau Helen Biscord, Nr. 413 N. Peoria Str., von einem durchbrennenden Gaul über den Haufen gerannt. Die Verunglückte, die Quetschungen an der rechten Seite erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

Recht ermutigend.

Der Polizist J. W. McGloon von der Wache an der West Lake Straße kaufte sich in der vorigen Woche einen Kraftwagen und fuhr gestern mit T. J. Keegan, Nr. 3842 Washington Blvd., dem Verkäufer, den Washington Blvd. entlang, als das Steuerrad brach und der Kraftwagen gegen einen Telegraphenpfosten sauste. Der Polizist und Keegan, sowie Charles Summers, Nr. 4159 West Madison Str., und Frank Killian, Nr. 4218 West Monroe Straße, die sich ebenfalls in dem Kraftwagen befanden, wurden verletzt und mußten nach dem Washington Park Hospital gebracht werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Telephon: Armitage 2700

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps am Dienstag

Und außerdem werden diese außergewöhnlichen Werte für Euch am Dienstag eine Ersparniß von 25 bis 50 Prozent bedeuten.

Gebleichtes Cambric Muslin, 36 Zoll breit. Feine, weiche Appretur, enthält keine Stärke. 10c Qual. Dienstag, Yd. 7¾c

Mercerized Tischdamast, 64 Zoll breit. Feine Satin-Appretur. Hübsche Blumenmuster. Reguläre 65c Qualität. Dienstag Yard 39c

Ovale Splint Wäschekörbe. Die reguläre 55c Sorte, für 39c

Gardinen-Scrim. Yard breit. Farbiger Border. Die reg. 10c Sorte. Speziell zu, Yard 7½c

Zink-Waschbretter. Haushalt-Größe. Die Sorte, die wir immer für 45c verkaufen. Speziell während dieses Verkaufs am Dienstag 39c

Punktirtes Swiß. Yard breit. Die reguläre 10c Qualität. Sehr speziell, die Yard 8½c

Madras-Hemdenzeug. All die allerneuesten Streifen. Reg. 25c Qualität. Speziell, die Yard 19c

Lisle-Strümpfe für Damen und Mädchen. Gerippt. Leichter Ausschuß der regul. 25c Strümpfe. Am Dienstag, Paar 16c

Weiße Voiles, 40 Zoll breit. Glatte Qualität. Reguläre 25c Qual. Dienstag, die Yard 19c

Dependon Damen-Leibchen. Niedriger Hals, Wing-Aermel oder ohne Aermel. Größen aufwärts bis zu 44. Regul. 29c Qualität für 21c

Damen-Beinkleider. Gute Qual. Muslin, mit Hohlsaum und Tucked Ruffle. Reg. 29c Werte. Dienstag 19c

54zöllige Diagonals. In braun und blau gemischt. Speziell markirt für Dienstag zu, Yard 59c

Reinemachen! Anstreichen!
Spezielle Preise am Dienstag für Farben, Pinseln und Tapeten.

Fußboden-Firniß. Dauerhaft und elastisch, passend für Holzwerk. Reguläre $1.50 Qualität, die Gallone 98c

Fertige gemischte Farben—In 27 Farben, auch schwarz u. weiß. Reg. $1.10 Qualität — Dienstag, Gall. 89c

St. Louis Bleiweiß. „Nontrust"-Marke. In Stahlfässern von 12½ bis 100 Pfund. Speziell, das Pfund 4½c

Tapeten-Reinigungsmittel. Reguläre 10c Sorte, drei für 21c

Möbelpolitur. Hoch feine Sorte. Vier Unzen Flasche. Sehr speziell, die Flasche für 7½c

Malerpinsel. In Gummi gefaßt. 4 Zoll breit. Chinesische Borsten. Garantirter $1.25 Wert, speziell 79c

75c Malerpinsel. 4 Zoll breit. Echte Schweinsborsten. Sehr speziell, Dienstag 49c

Grosser Verkauf von Mehl

Gold Medal Mehl. Mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr. Viertel Faß Sack für $1.47

New Century Mehl. Mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr. Viertel Faß Sack für $1.45

Feinster granulirter Zucker, speziell, 10 Pfund für 67c

Kartoffeln. Kochen sich weiß und mehlig. Ein Peck an jeden Kunden, zu 27c

Buchweizen oder Barley Gruets. Speziell, Pfund 6½c

Aepfel. Greenings oder Baldwins, speziell, 10 Pfund für 27c

Rosinen. 4 Crown. Die größten, die gezogen werden. Pfund 10c

Roggenmehl, Eckhardt's nach böhmischer Art gemachtes, ein achtel Faß Sack 79c

Pflaumen. Große und fleischige Santa Claras. Zwei Pfund an jeden Kunden, das Pfund 5c

Zichorie. Berühmte Frank's. Sehr speziell, Schachtel 6½c

Gerösteter Roggen od. Gerste. Spez., Pfd. 4½c

Fleisch

Prima Chuck Roast — Montag das Pfund zu 15c

Frisches Hamburger Steak — Das Pfund zu 13½c

Kalbfleisch für Stew — Pfund zu 12¾c

Breakfast Speck — Montag das Pfund zu 24c

Liköre

Oak Hill Kentucky Bourbon. Volle Quartflasche 59c

$1.00 Flasche Kalifornia Kognak Brandy. Verdrahtete Flasche, für 56c

Feiner Doppel Getreidekümmel. Die Quartflasche für 55c

Old Guckenheimer Rye. Regul. $1.25 Quartflasche 68c

Wiener Export oder Culmbacher dunkles Export. Kiste, 2 Dz. 90c

Winterfrische in Kurland.

Ueber Nacht begann plötzlich das Getanze und Geriesel weißer Flocken und bald lag über Flur und Busch und Hecke das zarte, feine Tuch des Schnees. In den Weihnachtstannen glitzerte es und funkelte es und durch die Zweige der hohen Ebereschenbäume mit ihren dunkelroten Beerenbüscheln ging ein leises Rauschen, als erschauerten die Aeste, an denen hier und da trotz der Nähe des russischen Winters noch ein gelbes Blatt sich hin und her wiegte, ob der leichten Last. Und immer von neuem sandte der Himmel uns Flocken auf Flocken, so daß selbst die ärgsten Zweifler für diesmal überzeugt wurden. „Nein, der taut nicht wieder weg", sagten einige der braven Landstürmer, die hinter der Front unter Anleitung und Unterstützung der Pioniere zum Ausbessern der Wege und Wiederherrichtung der zerstörten Brücken verwandt wurden: „jetzt heißt es, für Brennholz sorgen".

Nun, an Holz ist hier kein Mangel. Und alle die in der Heimat Zurückgebliebenen, deren Lieben hier im kurischen Lande auf der Wacht gegen Osten stehen, mögen beruhigt sein: Erfrieren tut hier kein Mensch. Im Gegenteil. Wenn es nach den Vorräten an Heizmaterial ginge, könnten wir noch manchen Winter kriegführender Weise ganz vergnügt aushalten.

Vorläufig ist ja auch von einer irgendwie nennenswerten Kälte noch nicht das geringste zu verspüren. Das „Gottesländchen" schenkt uns anscheinen einen seiner milden Winter. Als wir hier — vor langen Wochen war es — die Russen vor uns hertrieben, da prophezeiten uns die Landesbewohner Tage grimmiger Kälte und vielen Schnees. Jetzt haben wir bereits zwei volle Schneemonate hinter uns, — und keine der schlimmen Wettervoraussagen ist eingetroffen. Kurland nimmt uns, die wir der Art und Sitte seiner Bewohner in so vielen Punkten verwandt und ähnlich sind, als gerngesehene Gäste auf und zeigt sich uns von seiner besten Seite. Mild und freundlich liegen in ihrem entzückend weißen Kleide Tal und Hügel da, und ich konnte den sehnsüchtigen Ruf eines Kameraden, eines begeisterten Wintersportfreundes, durchaus verstehen, als er neulich bei einem Ritt zu zweien durch all die Zauberpracht plötzlich das Pferd anhielt und ausrief: „Herrgott, wer doch hier Schneeschuhe zur Verfügung hätte!" Es sei verraten, daß tatsächlich an einer Stelle der Front hier der allerschönste Wintersport ausgeübt wird. Hinter der Stellung einer Kompagnie, deren Zickzackgraben am Rande eines die Gegend beherrschenden Hügels eingebaut ist, erstreckt sich eine tiefe Mulde, die in einen sanften Hang verlauft. Hier haben die Musketiere trotz ihres gewiß recht anstrengenden Grabendienstes eine Stelle entdeckt, die sich wunderbar zur Anlage einer Rodelbahn eignete. Einige, die die Geschichte verstanden, holten sich vom Kompagnieführer die gern erteilte Erlaubnis und schon nach wenigen Stunden war das prächtigste Rodelschlitteln im Betrieb. Es gab Einsitzer und Mehrsitzer — was schlägt ein Soldat von sechzehn Kriegsmonaten nicht alles in einigen Minuten zusammen — und bald erscholl aus der Mulde heller, fröhlicher Jubel. „Anders ist es in Oberhof und Oberwiesenthal auch nicht, nicht wahr", sagte der kleine Leutnant, der mir diesen Platz der Lust und Freude zeigte. „Und", fuhr er plötzlich fort und lief in langen Sätzen den Hang hinauf zur Abfahrtsstelle, daß die Sporen klirrten, „ansehen kann ich das überhaupt nicht länger". Schon saß er auf einem der zweisitzigen Schlitten und sauste in seiner jungen Leutnantsherrlichkeit mit einem vollbärtigen Feldgrauen zu Tal. Die Umstehenden aber, die die Zuschauer bei diesem Winterbilde in heiteren Farben abgaben, grinsten verständnisinnig, und, als ich von der fröhlichen Stätte schied, hörte ich einen die Worte voll Stolz und Anerkennung sagen: „Ja, unser Leutnant". —

Und doch waren auch — nur wenige Stunden waren inzwischen verstrichen — dieser Gegend all die Schrecknisse des Krieges und des Kampfes nicht erspart geblieben. Vielleicht erinnert sich dieser oder jener Leser der Worte des amtlichen Berichts unserer obersten Heeresleitung, der besagte: Westlich von Jakobstadt griffen die Russen an; sämtliche Angriffe wurden abgewiesen. Das sind einfache, schlichte Worte. Aber, was sie in Wirklichkeit bedeuten, mag wohl nur der erkennen, der selbst mit dabei war. Oder der, der zwischen den Zeilen unserer amtlichen Berichte zu lesen gelernt hat. Gewiß, es werden der Heldentaten in diesem Weltkriege von unseren Braven so viele geleistet, daß es wirklich zu viel verlangt wäre, eine jedesmalige Erwähnung zu fordern. Ganz abgesehen davon, daß deutsche Soldaten nicht um papierner Lobsprüche halber zu kämpfen pflegen, sondern um freche Eindringlinge, die unseres Landes Grenzen bedrohen, zurückzuweisen. Aber die Vorgänge, die den angeführten Worten zu Grunde lagen, stellen doch eine solche Summe von glanzvollen Heldentaten dar, ausgeführt auf einem Nebenkriegsschauplatz, daß es unbillig wäre, ihrer nicht besonders zu gedenken.

Westlich von Jakobstadt waren unsere Truppen bei ihrem letzten großen Vordringen etwa in der Gegend von Stabben bis an das Dünaufer gelangt. Die festungsartig ausgebaute Stellung am Pickternsee und am Picksternbach versuchte der Feind mit rasch herangeholten Kräften auf jeden Fall zu halten. Aber trotzdem nach den Mitteilungen von Gefangenen der Zar selbst diesen Abschnitt, der den Flußübergang von Jakobstadt und damit auch die Flanke von Dünaburg schirmt, als einen der wichtigsten auf der ganzen Front bezeichnet hatte, und seine Verteidigung um jeden Preis befohlen hatte, gelang es den Unsrigen, die Picksternstellung, von der der amtliche Bericht des russischen obersten Generalstabs viel Wesens machte, nach hartem Kampf einzunehmen. Dem Vordringen wurde allerdings bald darauf ein neuer Halt geboten durch die russische Hauptstellung bei Selburg, die sich von der Mündung des Picksternbaches in die Düna, etwa über Bahnhof Selburg, an der Bahnlinie Mitau-Jakobstadt nach Roshe und dann weiter nach Nordosten im Bogen entlang zieht. Diese Hauptstellung hatte der Feind ebenfalls sehr stark ausgebaut und die Besatzung seiner Gräben recht ansehnlich verstärkt. Es darf naturgemäß an dieser Stelle nichts über die Zahl der deutschen Truppen gesagt werden; daß jedoch der Gegner um ein bedeutendes überlegen war, unterlag keinem Zweifel. Dieses Gefühl der Ueberlegenheit mag beim Feinde den Eindruck hervorgerufen haben, im Rahmen seiner großen November-Offensive auch an dieser Stelle einen Durchbruch durch die „Mauer von Eisen", die Deutschlands Söhne auch hier gezogen hatten, zu versuchen. Begünstigt wurde dieser Plan dadurch, daß es dem Feinde möglich war, vom nördlichen Dünaufer aus die deutsche Linie unter ein recht unangenehm werdendes Flankenfeuer zu nehmen, und vor allem weiter durch die eigenartige Beschaffenheit des Geländes. Vom Picksternbach nach Osten reiht sich zunächst eine Hügelkette an die andere, besetzt mit prächtigen Tannenwäldern, bis die Niederung in Gestalt großer mooriger Flächen beginnt. Moorflächen, unterbrochen hier und da durch kleinere Wasserläufe und Wasserlöcher, besetzt vom Weidengestrüpp und Unterholz, das eine Uebersicht nur im beschränkten Maße gestattet, eignen sich äußerst schlecht zur Verteidigung. Waren unsere Gräben auf den Höhen recht stark geworden, so war doch die Linie verteufelt lang und bot dem Gegner ganz naturgemäß manchen schwachen Punkt.

Gegen diese Linie stürmten die Russen „nach kräftiger Vorbereitung durch Artilleriefeuer" drei Tage lang an. Aus dem Lande des Sternenbanners waren anscheinend neue Sendungen an Munition angekommen; auch Japan hatte in liebenswürdiger Weise neue Mengen an Artilleriegeschossen zur Verfügung gestellt. Denn der Feind hatte dermaßen einen Munitionsüberfluß, daß er ein wahrhaftiges stundenlanges Trommelfeuer auf unsere Gräben richten konnte. Ganz nach westlichem Muster. O, die Russen können, wenn sie wollen, ganz gelehrige Schüler sein. Auch artete diesmal die Schießerei nicht, wie sonst so oft, alsbald in eine sinnlose Knallerei aus, sondern trotz der stärksten Feuergeschwindigkeit schossen die Russen Fleck. Im Nu waren an einigen Stellen die schützenden Bäume wie wegrasirt und mit unheimlichem Zug sausten die Schrapnells der leichten Feldgeschütze über die einzelnen Kuppen hinweg. Aus unerreichbarer Ferne sausten langsam die Geschosse der schweren Brummer heran, weniger gefürchtet als diesmal die „Plüsterchens". Gegen einen Volltreffer von solchem anständigen Kaliber ist ja der Mann im Graben machtlos, aber gegen Sprengstücke doch ziemlich gefeit. Und jede Kugel trifft ja nicht, und jede Granate erst recht nicht. Die „lieblichen kleinen Dingerchen" dagegen, die kleinkalibrigen Geschosse, spritzten über den Gräben unaufhörlich aus, so daß naturgemäß der Aufenthalt an den Brustwehren von Stunde zu Stunde eine schwierigere Aufgabe wurde, die unerhörte Anforderungen an Kopf und Herz stellte.

„Donnerwetter", sagte der Kompagnieführer, bei dem ich an diesen angenehmen Tagen als Artilleriebeobachter im Graben zu Gaste weilte, „Donnerwetter, die haben hinten verdammt anständige Munition".

Ich konnte diesen anerkennenden Worten nur in jeder Beziehung beipflichten. Als vorsichtiger Mann ließ jener denn noch eine neue Kiste von Handgranaten bereitstellen.

Während des Artilleriefeuers hatten die Russen an ihren eigenen Drahthindernissen gearbeitet, um sich Ausfallpforten zu schaffen. Daran hatten wir sie zunächst nicht gehindert. Aber als sie dann, in den frühen Nachmittagstunden, plötzlich einzeln oder in kleinen Trupps aus den Gräben herausgelaufen waren, um sich in tiefer gelegenen Mulden zu sammeln, da eröffnete unsere schwere und leichte Artillerie, die bisher bei dem ganzen großen Höllenspektakel geschwiegen hatte, das Feuer. Und die Wirkung war eine ausgezeichnete. Unaufhörlich bestrich der Eisenhagel, namentlich der unserer schweren Haubitzen, das freie Feld vor unseren Verhauen, Tod und Verderben bringend denen, die es wagten, hiergegen anzustürmen. Und die, die immer noch in den Senken des Angriffskommandos warteten, wurden von dem weiter zurückgelegten Feuer der Artillerie zerstreut. In die zurückflutenden Massen und vor allem in die Gruppen, die nach der Seite in das Gebüsch oder in den Sumpf hinein ausweichen wollten, knatterten die Maschinengewehre, daß es brodelte und zischte und aus unserer friedlichen Tannenhöhe ein feuerspeiender Berg wurde. Schwere Verluste erhielt der Gegner, erst im Dunkel der folgenden Nacht konnte er seine zahlreichen Schwerverwundeten in die schützenden Gräben zurückschaffen.

Wie sagte der Bericht unserer obersten Heeresleitung? „Die Angriffe wurden abgewiesen". Und er hatte Recht: so einfach und schlicht und selbstverständlich gestaltete sich im Grunde das Abschlagen des „großen Angriffs". Allerdings der russische Generalstab war anderer Meinung. schrieb sich in seinem Bericht an dieser Stelle schleunigst einen großen Sieg zu und faselte etwas von der außerordentlichen Tapferkeit seiner Soldaten. Dann wollte er weiter — es ist schwer, hierbei ernst zu bleiben — ein großes Dorf, vier Kilometer südlich von der Einmündung des Picksternbaches in die Düna, nach Kampf eingenommen haben. Dieses Dorf ist aber alles andere als ein — Dorf. Es handelt sich um eine Gehöftgruppe Namens Dserwe, die zwischen den beiden Fronten lag. Und in dieser Häusergruppe, an denen der Zahn der Zeit und die Unsauberkeit des russischen Bauern schon erheblich geknappert hatte, zogen tatsächlich am Abend des Schlachttages ein russischer Unteroffzier mit zwei Mann ein. Man sieht, wie billig Heldentaten bei der glorreichen Armee des Zaren zu holen sind. Von unserem Graben aus konnten wir die „Helden" sehen, wie sie friedlich am anderen Morgen sich hinter einer großen Mauer ihren Tee kochten. Mögen sie sich vorsehen! Eines Tages werden sie oder ihre Ablösung von uns weggeputzt werden. Und mir soll es recht sein, wenn über Genf oder einen anderen Ort der französischen Schweiz eine diesbezügliche Warnung nach Petersburg gekabelt wird. Solche Helden müssen sich doch dem russischen Heere und der streitbaren Macht des Vierverbandes erhalten bleiben! —

Als ich bald nach diesen Geschehnissen eines Tages wieder in die Stellung ritt, begegnete ich einigen Gefangenen, die gerade vor dem Hause eines Regimentsstabes ihres Abtransportes harrten. „Spricht einer deutsch von euch?" fragte ich. Und sofort trat ein jüdischer Kriegersmann vor, der sich recht stattlich in seiner noch gut erhaltenen Uniform ausnahm. „Hier, ich, Herr Offizier," sagte er. Da fragte ich weiter:

„Wo seid Ihr gefangen genommen?"

„Wir sind Ueberläufer," entgegenete mir jener stolz.

„Warum?"

„War sich Korporal nicht gut."

Mein Lachen, in das die Wachmannschaften fröhlich einstimmten, verstand der gute Festgenosse wohl nicht. Oder er legte es sich als ein Zeichen guter Stimmung aus. Denn, ohne gefragt zu sein, fuhr er fort: „Möchte ich nach Berlin, hob ich Tante dort."

Na, hoffentlich wird sein Wunsch erfüllt.

Als ich gegen Abend heimwärts — welch ein Wort in Kriegszeiten — ritt, zuckten die letzten Lichter des Sonnenballs über die weiße Fläche. Drüben vom anderen Ufer leuchteten die Hänge. Ruhe und Frieden lag über der Landschaft, als wüßten sie nichts vom Jammer und Elend des Krieges. Friedlich zogen auf der großen Heerstraße die Kolonnen und die Feldküchen. Schneller lief das Pferd, das sich nach dem Stall sehnte, und bald empfing mich das bescheidene Quartier, wo die Birkenscheite lustig im Ofen prasselten. Da harrte meiner noch eine besondere Ueberraschung. Auf dem Stuhl neben dem Strohlager prangte ein Fliederbusch.

Jawohl ein leibhaftiger und echter Fliederbusch. Im Nebengelaß hatten die Freunde alte, geleerte Konservenbüchsen auf die Ofenbank gestellt, sie mit lauwarmem Wasser gefüllt und recht kurz abgeschnittene Zweiglein vom Fliederbaum hineingesteckt. Schon jetzt drängten sich die grünen Blätter aus den Knospen! Dank, dank ihr Freunde.

Und zu Weihnachten werden wir, so Gott will, den Lichterbaum im Zimmer, den blühenden Fliederbusch auf dem Tisch und neue Hoffnung im Herzen haben . . .

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Groceries
Siebenter Floor.

Mehl — ½ Barrel-Sack „Snow White Superlative" Mehl für $1.39

Dr. Price's „Cream of All Breakfast Food. Regulär 15c; das Paket für 12c

Dr. Price's Kuchenmehl, präparirt — reguläres 25c Paket für 14c

Dr. Price's reine Weizen-Kleie — regulär 15c; zwei Pakete für nur 19c

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Für Männer
Bargain Basement

Männer-Hemden, — einfacher Busen, gestärkte Manschetten, aus feiner Qualität Harmony Percale, garantirte Farben, gut gemacht, volle Größe, sehr spezielle Werte zu 66c

Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, kurze und lange Aermel, doppelsitzige Beinkleider, starke Nähte, strikt erste Qualität, alle Größen, das Stück 39c

Union-Suits für Männer, leichte Sorte, Baumwolle gerippt, Weiß und Ecru, kurze oder lange Aermel, speziell zu 89c

Verkauf von Kinderkleidern
Bargain Basement

Ein Ankauf von Graduations- und Konfirmations-kleidern, Größen 6 bis 14, morgen zum Verkauf.

Dieser Einkauf umfaßt drei bemerkenswerte Partien von Kleidern — Fabrik-Muster, aus Fabrik-Restern gemachte Kleider und Kleider, welche als fehlerhaft vom regulären Lager ausgeschlossen wurden; die Fehler sind jedoch so unbedeutend, daß sie kaum bemerkt werden können. Unter gewöhnlichen Umständen würden diese Kleider von $2.00 bis $3.00 kosten.

Die Moden sind die allerneuesten

Ihr findet hier Kleider aus feiner Lingerie, in Voiles, Lawns und Organdies, bestickt und mit Spitzeneinsatz garnirt. Darunter ist eine Anzahl v. Kleidern aus Andersons Ginghams in Plaids, gestreift usw., zu einem Drittel Rabatt. — Alle werden morgen bei einem großen Verkauf offerirt, Größen 6 bis 14 Jahre; Eure Auswahl zu 97c

Strümpfe
Bargain-Basement

Seide Fiber Männer-Socken, in grau, schieferfarbig und in schwarz; alle Größen; dies sind „Mill Run" der besseren Sorte; speziell drei Paar für 50c, das Paar 18c

Schwarze feidene Lisle-Strümpfe für Damen, mittelschwer, in allen Größen — keine Nähte; dieses sind „Seconds" unserer besseren Sorte, drei Paare 50c — das Paar 18c

Schwarze Seide Lisle Strümpfe für Kinder, fein gerippt, mittelschwer, alle Größen; „Seconds", aber die Fehler sind kaum bemerkbar — 3 Paar für 50c; Paar zu 18c

Kurzwaaren
Bargain-Basement.

„Jetum", zum Färben der Stroh-Hüte etc. In Schwarz, Navy, Braun u. Grün. 25c Größe; speziell in unserem Basement das Stück für 15c

Finger-Börse, Patent-Leder — 5 bis 7 Zoll lang, mit Innenabteilungen. 50c Werte; Eure Auswahl für nur 29c

Halstrachten
Bargain-Basement

Halstrachten-Muster für Damen, die allerneuesten und wirkliche 25c- und 50c Werte—Auswahl 2 für 25c oder Stück 15c

Auto- oder Outing-Kappen für Damen—gemacht mit „Elastic Back". 50c Rester und Ueberbleibsel für nur 29c

Ein spezieller Einkauf von den neuesten „Dreß" Facons
Bargain Basement

1.19

Soeben erhielten wir eine riesige New York Sendung von ungarnirten Dreß-Formen, einschließlich all der neuesten Dreß-Formen und Roll Brims. Diese Facons sind in einer Auswahl von Rändern in Breiten von 3 bis 5 Zoll, mit 1-zöll. „Flange". Dies ist nicht eine Job-Partie, sondern eine reguläre Partie erstklassiger Waaren. Ihr könnt irgendeine von Euch erwünschte Facon in irgendeiner Farbe haben, und zwar in: Schwarz, Navy, Purple, Champagne, Pearl, Old Rose, Emerald, Army Blue und Sand. Diese Hüte sind unsere regulären $1.95 Qualitäten — zum Verkauf am Dienstag in unserem Bargain-Basement für nur 1.19

Sporthüte—Java Braids, „faced" mit Hanf; Leghorns, „faced" mit Satins; solid Java usw.; bis zu $4.00 wert — das allerneueste in Sporthüten, zum Verkauf Dienstag zu 1.95

1,000 Bündel Blumen, wert bis zu 49c, zu 19c; darunter sind Sammt-Pansies, Seide Rosenknospen, große „crushed" Rosen, sechs in einem Bündel, Satin Daisies usw., Dienstag zu 19c

Sehr große Bündel von schöner Foliage mit American Beauty Rosen in der Mitte; kommen in American Beauty Schattirungen, Old Rose und rosa; ein regulärer 95c Wert, speziell zu 69c

Weißstoffe - Preise reduzirt
Bargain-Basement.

Mercerized Servietten, 20x20 Zoll —vorzügliche Werte zu diesem Preis—in ½-Dtzd. Partien—gute Muster—eine ½-Dtzd. Partie in diesem Verkauf für nur 49c

Hohlgesäumte, mercerized, gebleichte Tischtücher —. Größe 54x54 Zoll. Dies ist ein außergewöhnlich guter Wert; speziell in diesem Verkauf zu 49c

Crash- und Huck-Handtuchzeug-Rester — Längen von 2½ bis 5 Yards; speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yard 7c

Crochet Bett-Decken — gesäumt oder gefranst, in guter Größe. So lange 300 Stück reichen — in unserem Verkauf am Dienstag 97c

Extra gute Qualität von baumwollenen Huckhandtüchern. Größe 18x36. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag das Stück 9c; Dtzd. $1

Gebleichte türkische Handtücher, mit „corded" Rand — extra groß, 22x44 Zoll. Es sind dies „Seconds" und so lange 600 Stück reichen offeriren wir das Stück zu 19c

Spezial-Wert in Roll-Handtüchern, 2 3-8 Yards in jedem Handtuch. Zum Verkauf in unserem Basement — in diesem Verkauf das Stück zu nur 27c

Rester von Weißwaaren — eine große Auswahl, einschließlich Long-cloths und Nainsooks. Reguläre 12½c bis 35 c Werte. So lange der Vorrat reicht in diesem Verkauf die Yard 9c

Muster Cloths — gezackt u. hohlgesäumt, ganz aus Leinen — speziell für nur $2.98

Gestickte und hohlgesäumte Taschentücher für Herren und Damen, einige etwas beschmutzt. Speziell am Dienstag das Dutzend 35c; Stück 3c

Türkischrote u. grüne Tischdecken, „Seconds" so lange 100 Stück reichen, das Stück für 47c

Große Bargains in Seide
Bargain Basement

Weiße Wasch-Seide, mit netten weißen Mustern u. Streifen. Volle Yard breit, garantirt prächtig glänzend nach dem Waschen — speziell in unserem morgigen Verkauf die Yard 39c

Farbige ganzseidene Crepe de Chines in modernen Straßen-Schattirungen, farbige ganzseidene Taffetas in modernem Navyblau, Braun u. Schwarz; alle 1 Yd. breit. Es sind dies prächtige Bargains in unserem morgigen Verkauf; die Yard für nur 95c

Farbige Seide Poplins, mit netten All-Over Mustern—in allen Farben, mit verschied. Mustern und Blumen — moderne Kleider- oder Suit-Seiden; morgen für nur 39c

45-zöllige nahtlose Kissen-Bezüge — die 20c Sorte; die Yard zu 9½c

„Gold Bond" schwarze Chiffon Taffetas, yardbreit, nur 10 Yards an einen Kunden, Yard 1.09

9-4 ungebl. „Round Thread" Bettuchzeug — speziell die Yd. zu 17½c

Sport Corduroys weiß u. farbig — 32 Zoll breit — modern für Coats und Skirts—großer Bargain; speziell morgen die Yard 59c

Schwarz und weiße Shepherd karrirte Worsteds—42 Zoll breit—wie auch ganzwoll. farbige Serges in allen Farben u. Schwarz; Yard 39c

Fancy Percale in hellen und dunklen Farben — „Double Fold" und karrirte Schürzen Ginghams —speziell die Yard zu 6½c

Yard breite fcy. Challis in netten Mustern und „Fruit of the Loom" Muslins — 1 Yd. breit. 15 Yds. an jeden Kunden; die Yard 7½c

Yard breite fancy Dreß- u. Wrapper-Percale — in netten Mustern und in garantirten Farben—ein Bargain; die Yard für nur 9½c

Verkauf von Kinderschuhen
Bargain-Basement.

Ein Spezial-Einkauf von feinen Kinder-Schuhen, welche wir von der Bedford Shoe Company, Carlisle, Pa., zur ungefähren Hälfte der regulären Preise erworben haben, ermöglicht es uns, Euch morgen zu 79c die Auswahl zu offeriren unter den Tausenden von schönen Baby- und Kinder-Schuhen, die gewöhnlich zu $1.25 und $1.75 das Paar verkauft werden.

Einbegriffen sind Patent Leder-Schuhe, lohfarbige Schuhe, Buckskin Schuhe mit Canvas- und weißen Kidskin Oberteilen, in den neuen militärischen Knöpf- und Schnür-Modellen — ohne Absätze und mit Spring-Absätzen, m. biegsamen, handgewendeten u. genähten Sohlen. Zu haben in den Größen von 2 bis 8; speziell morgen zu

Auswahl zu 79c Paar Bargain-Basement

Kleidungsstücke für Männer und Knaben
Bargain-Basement.

Ein großes Assortment von Anzügen für Männer und junge Männer. Durchweg neueste Modelle u. Stoff—gute Muster. Größen für junge Männer: 15 bis 22; für Männer: 34 bis 42 Brustweite. In unserem Dienstags-Verkauf im Bargain-Basement für nur $7.98

Hosen für Männer und Jünglingen, in vielen Dutzenden versch. Muster zur gefl. Auswahl. Gr. 29 bis 46; speziell für nur $1.49

Garantirte Regenmäntel für Männer, in lohfarbigen u. dunklen Mischungen. Werte bis $5.95. In unserem Spezial-Verkauf für nur $3.95

Norfolk-Anzüge für die Knaben. In fcy. Farben, wie auch in schlicht. Blau. Gr. bis zu 16. Einige der kleineren Nummern haben extra Hosen. In unserem Bargain-Basement zu $2.19

Feine Frühjahrs-Anzüge für Knaben, in prächtigen Mustern, hell und dunkel. Manche sind mit extra Kniehosen. In den allerneuesten Modellen Größen in der Partie von 6 bis 18; zu 3.75

Garantirte Regenmäntel für Knaben, mit dazu passender Kappe; in lohfarbig u. schwarz, „rubberized". Größen bis 16, zu 2.48

75c Wert Khaki- und Tuch-Kniehosen für Knaben. Mehrere tausend Paare zur Auswahl, Größen 6 bis 16, Dienstag zu 49c

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Zweijährig-Freiwillige gesucht.

Beim Bezirkskommando Elberfeld werden in nächster Zeit Zweijährig-Freiwillige gestellt. Die Freiwilligen müssen 1894- 1895 oder 1896 geboren und dürfen nicht kriegsverwendungsfähig sein. Stenographen und Maschinenschreiber werden bevorzugt.

Für Rettung eines Belgiers.

Die Rettungsmedaille am Bande für Rettung eines Belgiers wurde dem Obermatrosen Doll aus Rostock vom Kaiser verliehen. Doll rettete im Herbst vorigen Jahres unter eigener Lebensgefahr einem belgischen Hafenarbeiter in Blankenberghe das Leben.

Verbot von Kinderuniformen.

Aus Mährisch-Ostrau wird gemeldet Von dem hiesigen Polizeikommissariate wird das Tragen von Militäruniformen durch Kinder als eine in der ernsten Zeit unzulässige Herabsetzung der Uniform zum Kinderspielzeug verfolgt und bestraft.

Adler der Champagne.

Die Sammlung für erblindete deutsche Krieger, die durch Nagelung des „Adlers der Champagne" in dem Dörfchen Dricourt veranstaltet worden war, hat den ansehnlichen Betrag von mehr als 20,000 Mark ergeben. Der Betrag ist um so bemerkenswerter, als er zum allergrößten Teil von im Felde stehenden Soldaten aufgebracht worden ist. Der mit 20,000 Eisennägeln gepanzerte Adler befindet sich zur Zeit im Hauptquartier des Oberbefehlshabers v. Einem. Später soll er einem deutschen Museum überwiesen werden.